Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6, 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6, 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 15. Dezember 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 296.

Kriegsprohibition verfassungsgemäß, erklärt Oberstes Bundesgericht.

„Trockene" Weihnachten.

Letzte Hoffnung durch die Entscheidung vereitelt.

Whiskey kann exportiert werden.

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 15. Dez. Für verfassungsmäßig ist das Kriegsprohibitionsgesetz von dem Obersten Bundesgericht erklärt worden.

In den von Richter Brandeis verlesenen Entscheidungsgründen heißt es, daß die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Kriegsbefugnisse des Kongresses nicht aufgehoben habe. Die Regierung habe sich die Spirituosen nicht dadurch angeeignet, daß sie ihren Verkauf im Inlande verboten habe, da die Möglichkeit für ihre Ausfuhr freigelassen sei.

Die gerichtsseitig an die Bundessteuerbeamten erlassenen Verbote, die Herausnahme von ungefähr 70 Millionen Gallonen Whiskey aus den Lagerhäusern durch die Kentucky Distillery and Warehouse Co., in Louisville, Ky., nicht zu stören, werden in der Entscheidung aufgehoben. Entsprechend werden die Verfügungen der New Yorker Gerichte aufrecht erhalten, welche die Anträge von Dryfoos, Blum & Co., die Steuerbeamten anzuweisen, die Herausnahme von Whiskey zu gestatten, abgelehnt haben.

Die Verfassungsmäßigkeit des Kriegsprohibitionsgesetzes sowie der Durchführungsgesetze war bei dem Obersten Bundesgericht durch drei verschiedene Appellationen angegriffen worden. Die eine stammte aus Kentucky, wo das ersterwähnte Gesetz vom Untergericht für verfassungswidrig erklärt worden war. Die beiden anderen richteten sich gegen Entscheidungen im Staat New York, in denen die Gesetze aufrecht erhalten waren.

Neben den vielen Millionen Dollars, die in den Brauerei- und Brennereigewerben investiert sind, berührt die heutige Entscheidung auch 60 Millionen Gallonen Whiskey in den Lagerhäusern, deren Wert auf 100 bis 200 Millionen Dollars beziffert wird.

Bahnunglück.

Chicagoer Schnellzug entgleist. — Dort und in Nebraska viele verletzt.

Milwaukee, 15. Dez. Eine ganze Anzahl Passagiere auf einem Ashland-Chicago-Schnellzug der Chicago & Northwestern Bahn, welcher um 7 Uhr vormittags in Milwaukee hätte eintreffen sollen, wurde verletzt, als der Zug nahe Mequon, 15 Meilen nördlich von Milwaukee, verunglückte. 3 Pullmanwaggons und 2 Tagkupees entgleisten und stürzten seitlich um. 150 Fuß Geleise wurden aufgerissen.

Hilfszüge wurden eilends aus Green Bay, Sheboygan und Milwaukee gesandt.

Bahnbeamte glauben, der Unfall sei dadurch verursacht worden, daß sich die Schienen, infolge der heftigen Kälte, unter dem Zug ausgeweitet hätten. Dieser hatte zur Zeit eine Schnelligkeit von 50 Meilen pro Stunde und war 10 Minuten im Rückstand.

Lincoln, Nebr., 15. Dez. Mehr als 30 Personen wurden verletzt, darunter mehrere schlimm, als ein Straßenbahnwaggon, der mit Arbeitern gefüllt war, welche nach der Werkstätte der Chicago, Burlington & Quincy Bahn zu Havelock fahren wollten, in der Nähe von hier umstürzte.

Es wird jetzt eine Untersuchung über die Ursache des Unfalls veranstaltet.

Kriegen rote Hüte.

Rom, 15. Dez. Sieben neue Kardinäle wurden heute vom Papst Benedikt während des geheimen Konsistoriums ernannt.

Der Papst hielt, wie stets in solchen Fällen üblich, eine Ansprache über die Lage der Welt im allgemeinen und von religiösem Gesichtspunkte aus.

Keine Irlandbill.

London, 15. Dez. Premier Lloyd George gab im britischen Unterhause bekannt, daß in der jetzigen Tagung des Parlaments keine Irländische Vorlage werde eingebracht werden.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Rochambeau", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach der Tschecho-Slowakei, nach Jugo-Slavien, Deutsch-Oesterreich und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Maru", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit dem Vermerk „per Dampfer Maru" nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Cedric", der am Samstag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Brief mit nach Deutschland, Ungarn und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnestag mitternacht.

Für eingeschriebene Postsendungen ist der Postschluß in allen Fällen 24 Stunden vor dem für gewöhnliche Sendungen giltigen festgesetzt.

Wieder im alten Geleise.

Chicagos Geschäftswelt kehrte heute wieder zu normalen Geschäftsstunden zurück

Chicago ist wieder normal. Die Dampfpfeifen der Fabriken riefen heute wieder wie in früheren Zeiten die arbeitenden Massen im Morgengrauen zur Arbeit. Straßen- und Hochbahnen waren wie einst in den frühen Morgenstunden überfüllt mit den männlichen und weiblichen Massen, die ihren Lebensunterhalt in den großen Ladengeschäften und Bureaugebäuden des Schleifenviertels verdienen. Die wenigen schönen Tage, an denen der Lohnsklave mit oder ohne weißen Hemdkragen sich noch einmal aufs Ohr legen konnte zu einer Zeit, wenn ihn sonst die Weckuhr rauh ans Aufstehen gemahnte, sind vorüber. Denn Chicagos Geschäftsleben ist wieder im alten Geleise, wieder zu den alten Arbeitsstunden zurückgekehrt. Die einschränkenden Verfügungen der Kohlenverwaltung und staatlichen Nutzeinrichtungskommission, die den Beginn des Arbeitstages auf neun oder gar zwölf Uhr festgesetzt hatten, sind wieder aufgehoben, und Chicago geht wieder in altgewohnter Weise zur Arbeit. Selbst die sogenannten entbehrlichen Betriebe können ihre Arbeitsstunden einrichten, wie es ihnen beliebt. Die Kohlenverwaltung hat Vorkehrungen getroffen, ihnen von Woche zu Woche die nötigen Kohlenmengen, die sie brauchen, zur Verfügung zu stellen.

Die erste Kohle, die seit dem Ende des Kohlengräberstreiks gefördert worden ist, sollte Chicago heute erreichen. Wie Dr. F. C. Honnold, Sekretär des Kohlengrubenbesitzerverbands von Illinois, heute erklärte, sind vor Abend 10,000 Tonnen der schwarzen Diamanten zu erwarten. Die Förderung in den Gruben des Staats wird nach Dr. Honnolds Ansicht 25 Prozent der normalen Förderung betragen. Er rechnet darauf, daß 60 Prozent der Grubenarbeiter heute wieder an die Arbeit gehen werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen. Anhaltend kalt. Niedrigste Luftwärme heute nacht nahe dem Gefrierpunkt, vielleicht eine Kleinigkeit darunter. Leichte veränderliche Winde.

Illinois, Wisconsin und Iowa: Klar und anhaltend kalt heute abend und morgen.

Indiana: Klar heute abend und morgen. Heute abend kälter. Morgen anhaltend kalt.

Nieder Michigan: Klar heute abend, nur in der Nähe des Michigan Schneegestöber zu erwarten. In den östlichen und südlichen Teilen heute abend kälter. Morgen klar und anhaltend kalt.

Sonnenuntergang, heute: 4:20.
Sonnenaufgang, morgen: 7:12.
Mondaufgang: Morgen früh 1:46.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm. 12	1 Uhr morgens....11
4 Uhr nachm. 14	2 Uhr morgens....10
5 Uhr nachm. 14	3 Uhr morgens....10
6 Uhr abends......15	4 Uhr morgens.... 9
7 Uhr abends......15	5 Uhr morgens.... 7
8 Uhr abends......16	6 Uhr morgens.... 4
9 Uhr abends......15	7 Uhr morgens.... 5
10 Uhr abends......13	8 Uhr morgens.... 5
11 Uhr abends......12	9 Uhr morgens.... 4
12 Uhr mitternacht 11	

Eingefahren.

Die große Masse der Kohlengräber an der Arbeit. — Fortsetzung des Stahlhüttenarbeiterausstandes.

Washington, 15. Dez. Fast einstimmig hat der Nationalausschuß der organisierten Eisen- und Stahlhüttenarbeiter beschlossen, den Ausstand fortzusetzen, und heute Pläne entworfen, um den Ausstand mit Nachdruck zu betreiben. John Fitzpatrick von Chicago, Vorsitzer des aus 24 Präsidenten von Unterverbänden des Eisen- und Stahlhüttenarbeiterbundes bestehenden Nationalausschusses, äußerte heute sein volles Vertrauen auf endgiltigen Erfolg. Die Führer der Bewegung geben zu, daß abtrünnige Stahlhüttenarbeiter ihre Tätigkeit aufgenommen haben und viele Anlagen wieder in Betrieb sind, die Leistungsfähigkeit der letzteren sei aber weit unter normal und der Betrieb durch schwere Extraausgaben sehr verteuert.

Im Weißen Hause wurde heute versichert, daß die Kommission zur Untersuchung der Kohlenindustrie, Regelung der Löhne und Preise erst ernannt werden würde, wenn alle Kohlengräber die Arbeit aufgenommen haben. Die Lieferung von Kohle an Schiffe unter fremder Flagge, von denen mehrere hundert wegen Kohlenmangels nicht ausfahren konnten, wurde heute wieder aufgenommen, nachdem alle amerikanischen Schiffe versorgt worden sind. Bislang wurden von fremden Schiffen nur die Post- und Passagierdampfer versorgt. Berichten der Eisenbahnverwaltung zufolge sind heute achtzig vom Hundert aller Weichkohlengräber an der Arbeit, außer in Ohio und Kansas.

Unter einem Abkommen zwischen der Eisenbahnverwaltung und den vier Brüderschaften der Eisenbahner werden diese anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit im lokalenFrachtverkehrdienst seit dem 1. Dezember erhalten, sowie die bislang übliche Vergütung für alle Arten besondere Arbeit in den Rangieranlagen.

Columbus, 15. Dez. Tatsächlich normale Kohlenförderung wird bis Mittwoch in allen Weichkohlengebieten von Ohio sowohl von den Grubenbesitzern wie von den Beamten des Grubenarbeiterverbandes erwartet.

Bis heute abend werden, wie Präsident Moore von den Ver. Grubenarbeitern heute versicherte, die 53,000 Kohlengräber im Staat wieder an der Arbeit sein.

Charleston, 15. Dez. Zwischen Grubenbesitzern und Kohlengräbern im westvirginischen Bezirk der Ver. Grubenarbeiter finden heute Verhandlungen über der letzteren Forderung statt, daß sie denselben Lohn erhalten wie die Kohlengräber im Mittelwesten. Die Grubenbesitzer sind der Ansicht, daß die vierzehnprozentige Lohnerhöhung auf ihre Arbeiter keine Anwendung finde, da sie höhere Frachtsätze bezahlen müßten, als die im Mittelwesten, und daß sie daher nur vierzehn Prozent mehr Lohn bezahlen sollten, als unter ihrer alten niedrigeren Skala. Sekretär Kennedy vom Verband der Grubenbesitzer von Kanawha hat die Frage heute der Heizmittelverwaltung in Washington unterbreitet. Die Streitfrage hat auf den Grubenbetrieb keinerlei Einfluß; nach übereinstimmenden Mitteilungen ist der Betrieb heute in normalem Umfang im Gange.

Indianapolis, 15. Dez. Ueberall in Indiana sind die Kohlengräber heute an der Arbeit, und das Geschäftsleben und der Eisenbahn-, Land- und Straßenbahnverkehr bewegen sich wieder in normalen Bahnen. Die Untersuchung der angeblichen Verletzung des Lever-Lebens- und Heizmittelgesetzes durch Grubenarbeiter wird am Mittwoch von den Bundesgroßgeschworenen aufgenommen werden, wird heute versichert.

Des Moines, 15. Dez. In allen Kohlengruben in Iowa wird heute volle Zeit gearbeitet, und bis Mittwoch erwartet man die normale Höhe der Kohlenförderung.

Springfield, 15. Dez. Zur Kohlenförderung im Staat Illinois sind, laut Berichten an die Grubenbesitzer und an Präsident Farrington vom Illinoiser Grubenarbeiterverband, rund neunzig vom Hundert der Ausständigen zurückgekehrt. Die Heizmittelverwaltung und die Beamten der staatlichen Nutzbarkeitenkommission beschäftigen sich jetzt mit der Frage der Verteilung der zur Versendung bereitstehenden Kohlenmassen.

Detroit, 15. Dez. Die gesamte Industrie ist heute wieder in Fluß gekommen und wird morgen völlig normal arbeiten.

Die Stahlhüttenarbeiter in Waukegan versammelten sich, da ihr Versammlungslokal von 300 vom Bürgermeister Bindinger vereidigten Spezialpolizisten und von Hilfssheriffs umstellt war, um sie am Eintritt zu verhindern, gestern nachmittag im benachbarten North Chicago. Der Organisator W. J. Brown von den Ver. Grubenarbeitern von Amerika und der Sozialist Oskar Ameringer von Milwaukee mahnten sie zum Aushalten. Die Versammlungen in Waukegan waren verboten worden, weil angeblich Brandreden gehalten worden waren.

Friedensvertrag ruht.

Präsident Wilson gegen jeden Kompromiß.

Amerikafeindliche Banken.

Washington, 15. Dez. Daß Präsident Wilson in der Friedensvertragsfrage der Senatsmehrheit keinen Kompromißvorschlag zu machen beabsichtigt, wurde gestern in einer im Weißen Hause veröffentlichten Erklärung angekündigt. Obwohl von Sekretär Tumulty ausgegeben, läßt ihre Wortfassung doch die persönliche Urheberschaft des Präsidenten erkennen. Die Erklärung lautet:

„Von höchster Stelle im Büro des Präsidenten wurde heute in Erfahrung gebracht, daß die Hoffnung der republikanischen Führer des Senats, der Präsident werde demnächst einen Schritt tun, um der Vertragssituation abzuhelfen, durchaus unbegründet ist. Er denkt an keinen Kompromiß und kein Zugeständnis irgendwelcher Art, sondern beabsichtigt, soweit er in Betracht kommt, daß die republikanischen Führer die ungeteilte Verantwortung für das Schicksal des Vertrages und die daraus entstandene gegenwärtigeWeltlage tragen sollen."

Senator Hitchcock, demokratischer Führer im Senat, hat sich indessen durch diese Ankündigung nicht entmutigen lassen, sondern setzt seine Bemühungen fort, den Präsidenten zur Annahme eines Kompromisses inbezug auf die Vorbehalte zu dem Friedensvertrage zu veranlassen.

Der bittere Ton der Ankündigung ist, wie allgemein angenommen wird, durch die Erklärung von Senator Lodge am Samstag im Senat veranlaßt worden, daß an eine Ratifizierung nicht zu denken sei, solange der Präsident seine Stellungnahme zu dem Vertrage nicht ändere, wie auch durch den persönlichen Angriff von Senator Brandegee, Conn.

Ueberhaupt nimmt die Erbitterung unter den Freunden und Anhängern des Präsidenten über die immer häufiger und stärker werdenden persönlichen Angriffe zu. Die Krankheit des Präsidenten hat sie nicht gedämpft, vielmehr wächst sich die Opposition gegen seine Politik allmählich zu einer persönlichen Feindschaft aus.

Finanzinstitute amerikafeindlich.

Senator Borah hat die Anschuldigung erhoben, daß machtvolle kommerzielle Interessen sich bemühen, einen Kompromiß zustande zu bringen, um zu verhindern, daß der Vertrag in dem nächstjährigen Wahlprogramm eine Rolle spielt. „Ich hoffe, der Pärsident bleibt dabei, denn ich bin natürlich mit der gegenwärtigen Sachlage sehr zufrieden", bemerkte er.

Seine Erklärung lautet: „Nach der Besiegung in dem offenen Feld der Debatte haben sich die wirklichen Mächte, die den Kampf für die Preisgabe der amerikanischen Unabhängigkeit finanziell unterstützt haben, in die Verborgenheit zurückgezogen, um einen Plan auszuarbeiten, der es ihnen ermöglichen soll, 1., auf dem Wege eines Kompromisses oder Schachers Abänderungen in den Vorbehalten zu erreichen, um genügende Stimmen für die Annahme des Vertrages zu gewinnen, ohne Rücksicht darauf, ob die amerikanischen Interessen geschützt sind oder nicht. 2., Nachdem sie ihn auf diese Weise durchgebracht haben, hoffen dieselben Mächte, durch ihren großen Einfluß auf die Führer beider politischen Parteien und ihre Kontrolle über die Kampagnebeiträge ihn vollständig aus der 1920'er Kampagne herauszuhalten, so daß das Volk nie eine Gelegenheit erhält, sich über die Frage zu äußern.

Sie sind vollkommen willens, die politischen Interessen dieses Landes preiszugeben, wenn sie nur ihre jetzigen Geldanlagen und ihre zukünftigen Profite in Europa sicherstellen können. Manche dieser Institute haben durch diesen Krieg Millionen verdient, von denen ein großer Teil in europäischen Wertpapieren angelegt ist. Gegenwärtig werden gewaltige Geldsummen für Propaganda ausgegeben."

Vertragsgegner freuen sich.

Die unversöhnlichen Gegner des Vertrages haben ihre Freude über die Ankündigung des Präsidenten nicht verhehlt. So erklärte Senator Brandegee, Conn.: „Es ist zu gut, um wahr zu sein. Wir sind von der Gefahr, unser Land in die gefährliche mit dem Völkerbundabkommen verbundene Politik zu verstricken, gerettet."

Im Senat.

Man erwartet, daß der Friedensvertrag im Senat heute und morgen besprochen werden wird. Beide Parteien sind sich indessen einig, daß die Erörterungen bis zum nächsten Monat kein praktisches Resultat liefern, sondern nur die persönlichen Ansichten der Senatoren über die neueste Ankündigung des Präsidenten zum Ausdruck bringen werden.

Die Druckpapiernot.

Der Hausausschuß für das Postwesen beriet heute die Vorlage, durch welche der Umfang von Zeitungen und Magazinen, die als Postsachen zweiter Klasse versandt werden, auf 24 Seiten beschränkt werden soll. Wie der Urheber der Vorlage, Abg. Anthony, Rep., Kas., mitteilte, laufen 2500—3000 kleine Tageszeitungen Gefahr, ihr Erscheinen wegen Mangels an Druckpapier einstellen zu müssen.

Der Kohlengräberstreik.

Der Kohlenausschuß des Senats setzte heute die Untersuchung über die Begleitumstände bei der Beilegung des Kohlengräberstreiks, die am Samstag mit der Vernehmung des früheren Heizstoff-Verwalters Dr. Garfield begonnen wurde, fort. Der Vorsitzer Frelinghuysen beabsichtigt, im Laufe der Woche auch Generalanwalt Palmer vorzuladen.

Die Zuckerkontrolle.

Im Hausausschuß für den Ackerbau verlas der Vorsitzer Haugan eine Depesche des Präsidenten des Zuckerausgleichungsamts, George A. Zabriskie, in welcher dieser sich gegen die vom Senat angenommene McNary-Vorlage, betreffend die Verlängerung der Bundeszuckerkontrolle, ausspricht. „Das Zuckerausgleichungsamt ist der einhelligen Ansicht," hieß es darin, „daß seine Fortdauer ohne die Befugnis, Lizensen zu erteilen, ein Embargo zu erklären und den Vertrieb des Zuckers zu regeln, keinen Zweck haben würde".

Die Präsidentenwahl.

New York, 15. Dez. James Hamilton Lewis, früherer Bundessenator aus Illinois, ist der Meinung, daß sich im nächsten Jahre fünf Parteien an der Präsidentenwahl beteiligen werden: Die republikanische, die demokratische, die sozialistische, die Arbeiter- und die liberale Partei. Den letzten zwei werden sich seiner Ansicht nach viele Farmervereinigungen im Westen und Südwesten anschließen.

Lieber ein Hund als Senator.

Hickory, Miss., 5. Dez. Senator John Sharp Williams, Dem., Miss., hat in einem gestern veröffentlichten Schreiben es abgelehnt, sich wieder zum Bundessenator wählen zu lassen. „Ich bin von der ganzen politischen Situation angeekelt, besonders von der Behandlung der internationalen Angelegenheiten, als wenn sie politische Parteifragen wären", schreibt er. „Lieber möchte ich ein Hund sein und den Mond anbellen, als noch einen Tag im Bundessenat nach dem Ablauf meines Termins zubringen."

Attentat auf Egyptens Premier;

Kairo, 15. Dez. Auf den egyptischen Premier wurde, als er auf dem Weg nach dem Ministerium war, außerhalb desLokals des italienischen Klubs ein Revolver abgefeuert, und außerdem wurde eine Bombe geworfen, aber beides erfolglos. Der Attentäter wurde verhaftet; man fand drei Revolver in seinem Besitz.

— Auch „Judge" Tate ist von den Geschworenen von der Mordanklage entlastet worden. **Er ist der zweite Neger, der infolge der Rassenverfolgungen Ende letzten Julis wegen Mordes prozessiert worden ist.**

Es lohnte sich.

Einbrecher soll Waren im Werte von $5000 erbeutet haben.

Liste seiner Opfer.

Schankkellner von Räubern überrumpelt, welche die Kasse um $300 beraubten. — Wächter mußte Barschaft herausrücken.

In der West Chicago Ave. Wache befindet sich der 20jährige John Gawron in Haft, der angeblich eingestanden hat, im Laufe der letzten Monate gegen 30 Einbrüche verübt und dabei Schmucksachen, Tafelsilber und andere Gegenstände im Werte von nahezu $5000 erbeutet zu haben.

Gawron wurde von den Detektivesergeanten Schwartz und Hughes in der Nähe von Milwaukee und Ashland Avenue erspäht. Aber auch er hatte die Beamten gesehen und wandte sich zur Flucht, verfolgt von den Polizisten, die ihm mehrere Schüsse nachfeuerten und ihn schließlich nach kurzer Hatz einholten. In der Wache einem scharfen Kreuzverhör unterworfen, brach er nach anfänglichem Leugnen zusammen und legte ein umfassendes Geständnis ab.

Die folgenden seiner Opfer haben angeblich bereits einen Teil der in Gawrons Wohnung, Nr. 2135 Cortland Straße, vorgefundene Sachen als ihr Eigentum identifiziert: Peter De Wold, Nr. 1436 Nord Artesian Avenue; Harry Robinson, Nr. 1351 Nord Artesian Avenue; Frau Ida Weinstein, Nr. 1225 Oakdale Ave.; Harry Bendoff, Nr. 2152 Le Moyne Straße; Samuel Parsky, Nr. 1307 Nord Campbell Avenue; Max Gettner, Nr. 747 N. Sacramento Ave.; **und der Apotheker RalphStern. Letzterer, welcher kürzlich in seiner Apotheke, an Crawford und North Ave., von zwei Banditen überfallen und um $65 beraubt wurde, will in dem Häftling einen der Räuber wiedererkennen.**

Wahrheit oder Dichtung?

William Safgan, Nr. 2616 Cortez, meldete erst heute vormittag der Polizei, daß er gestern früh an der Grand Avenue und Division Straße von drei Autobanditen überfallen und um $382 beraubt wurde. Polizeihauptmann Westbrook von der Austin Bezirkswache hat eine Untersuchung eingeleitet. Es erscheint befremdlich, daß niemand den Ueberfall, der angeblich an einer belebten Ecke verübt wurde, sah, und außerdem konnte oder wollte Safgan bisher keine plausible Erklärung dafür geben, weshalb er der Polizei erst nach Verlauf von 24 Stunden Meldung erstattete.

In der William Mulcahey, Nr. 4300 S. Ashland Avenue, gehörigen Wirtschaft stellten sich heute morgen vier bewaffnete Banditen ein, welche den dort bediensteten Schankwärter Andrew Coughlin überrumpelten und die Kasse um $300 beraubten. Sie fuhren dann in einem vor der Tür wartenden Kraftwagen davon.

An den "unrechten geraten.

An die unrechte Adresse kamen drei Räuber, welche den aus Indiana Harbor stammenden Arbeiter Arthur Stamps an der 90. Straße und Mackinaw Avenue auszuplündern versuchten. Stamps schlug zwei von ihnen nieder, worauf das Trio es verzog, unverrichteter Sache abzuziehen.

Der im Beverly Country Club bedienstete Wächter Paul Warrell befand sich heute morgen an der 87. Straße und Western Avenue, als ihn vier in einem Kraftwagen befindliche Banditen anhielten. Er mußte ihnen seine $20 betragende Barschaft ausliefern.

Eine Beute von $35 machten heute morgen drei Banditen, welche Nathan Karthmans Apotheke, Nr. 1257 S. Kedzie Ave., einen Besuch abstatteten.

Frau Brands Testament.

Name ihres Gatten Horace L. Brand ist in dem Schriftstück nicht genannt.

Beim Nachlaßgericht wurde heute das Testament der Frau Margarethe True-Brand, Gattin von Horace L. Brand, eingereicht. Die Verstorbene, die am 29. Oktober in Detroit aus dem Leben geschieden ist, hinterließ an Fahrhabe $550,000 und an Grundeigentum $65,000. Sie vermachte zwei Fünftel der Frau Marilla Parkman in Emporia, Kas., Schwester ihres verstorbenen ersten Gatten John R. True. Die anderen drei Fünftel vermachte sie ihrer Schwester Emma Steuer, 612 Oakdale Ave. Der Name ihres zweiten Gatten Horace L. Brand ist in dem Testament nicht genannt.

„Leset die Sonntagpost".

Der letzte Zankapfel.

Nur bezüglich der versenkten Schiffe gibt Deutschland nicht ganz nach!

Ultimatum erwartet.

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 16. Dez. Eine heutige Pariser Meldung besagt:

Jede Stunde wird die Veröffentlichung Deutschlands Antwort an die Alliierten erwartet. Es wird bestätigt, daß dieselbe in der Hauptsache, nämlich hinsichtlich der versenkten Schiffe in der Scapa Flow, doch noch einen Vorbehalt macht.

Es heißt jetzt, daß Deutschland ein Ultimatum zugeht, das ihm nicht gestatten wird, die Verhandlungen länger hinzuziehen.

Berlin, 15. Dez. Die, durch Kurier nach Paris gesandte Antwort Deutschlands an die Alliierten in Sachen des Friedens p r o t o k o l l s wird heute im Wortlaut bekannt gegeben.

Es heißt, die deutsche Regierung wiederhole ihren Wunsch, daß der Austausch der Bestätigungen des Friedensvertrages sobald wie möglich stattfinde. Sie deutet an, daß die Entente für die Verwicklungen verantwortlich sei, durch welche der Austausch um mehr als einen Monat verzögert wurde. Sie erklärt, Deutschland habe die Ratifizierung nicht von Kriegsgefangenenfragen oder von der verlangten Auslieferung deutscher Untertanen zum Prozeß abhängig gemacht und tue das auch jetzt nicht, hoffe aber, die Alliierten würden sich der Einsicht nicht verschließen, daß die beiden Fragen von schwerwiegenden Folgen für die innerpolitische Lage Deutschlands seien.

Bezüglich Flottenversenkung erklärt sich Deutschland bereit, nachzugeben und zu Schadenersatz bereit, um auch das letzte Hindernis zum endgiltigen Friedensschluß zu beseitigen, **aber die Entschädigung dürfe nicht in 400,000 Schiffstonnen bestehen.** Deutschland schlägt diesbezüglich Verhandlungen der Entente mit einer Kommission deutscher Schiffahrtssachverständiger vor.

Die Note erklärt ferner, daß die zeitweilige Nichtbeteiligung der Amerikaner an den durch den Vertrag geschaffenen Kommissionen das amtliche Deutschland in seiner Stellungnahme zumFriedensschluß nicht im geringsten beeinflusse.

Paris, 15. Dez. Die deutsche Friedensdelegation händigte heute vormittag dem Sekretär der Friedenskonferenz, Dutasta, die neueste Antwort der deutschen Regierung auf die Friedensprotokollnote der Alliierten ein.

Nehmen Anstoß an Ernennung.

Berlin, 15. Dez. Die vorgeschlagene Ernennung des Dr. Driesen zum Chef der „nationalen Propaganda" stößt beim „Tageblatt" und „Vorwärts", die entdeckt haben, daß er „ein in der Wolle gefärbter Monarchist" ist, auf heftigen Widerstand. Er ist der Verfasser einer einige Wochen vor Ausbruch der Revolution erschienenen Broschüre, in welcher den deutschen Fürsten im allgemeinen und der Hohenzollernfamilie im besonderen ein Loblied gesungen wird.

Generalstreik wegen Verurteilung!

Berlin, 14. Dezember. Weil der Kommunistenführer Kilian, der Hauptanstifter der Arbeiterwirren in Halle a. S. wegen Aufreizung zum Aufruhr zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, haben die Arbeiter in Halle und Umgegend gestern einen Generalstreik erklärt. Zwei große Protestversammlungen wurden abgehalten, in denen die Umstoßung des Urteils und die Freilassung Kilians verlangt wurde.

Jene bayrischen Attentate.

München, 14. Dez. Der Prozeß gegen den Schiffskoch und Metzger Alois Lindner, der im Januar auf den Minister des Innern, Auer, schoß, kam zum Abschluß, und der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten zu 15 Jahren Zuchthaus zu verurteilen. Die Anklage auf Ermordung des Abgeordneten Oesel wurde niedergeschlagen, da nicht bewiesen werden konnte, daß Lindner der Mörder war, und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß während der allgemeinen Aufregung von einem anderen von der Gallerie herab geschossen wurde.

Das ganze Gericht hatte sich nach dem Hospital begeben, um die Ausführungen Auers an dessen Leidenslager entgegenzunehmen.

Wachsende Volkszahl Bayerns.

München, Ende November. (Postnachricht) Laut amtlicher Volkszählung, die soeben zu Ende gelangt ist, hat Bayern derzeit 7,044,378 Einwohner, — eine Zunahme um 150,000 gegen das Jahr 1900.

München hat 622,000 Einwohner, eine Zunahme um 26,000 im selben Zeitraum.

67 Protestversammlungen.

Berlin, 15. Dez. (Ueber London.) Unabhängige Sozialisten hielten gestern in Berlin und den Vorstädten 67 Versammlungen ab, um Protest gegen das, im Falle von Leutnant Marloh gefällte Urteil zu erheben. Marlot war beschuldigt, für die Hinrichtung von 29 deutschen Matrosen verantwortlich zu sein, in Verbindung mit den Spartakerunruhen vom letzten März.

Marlot wurde von der Totschlagsklage freigesprochen und nur zu 3 Monaten Festungshaft wegen Verlassens seiner Kompagnie ohne Urlaub, und zu einer Geldbuße von 30 Mark wegen Benutzung gefälschter Legitimationspapiere verurteilt.

Warb deutsche Rekruten an.

Koblenz, 13. Dez. Hans Jutz, ein deutscher Unteroffizier, dessen Regiment in Münster, Westfalen, liegt, wurde vom amerikanischen Kriegsgericht zur höchst zulässigen Strafe von sechs Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Jutz bekannte sich schuldig, als Angehöriger der deutschen Armee auf besetztem Gebiete Rekruten angeworben zu haben.

Franzosen und Bolschewiki.

Dorpat, Esthland, 14. Dez. Es verlautet beharrlich, Frankreich treffe Vorkehrung, sechs Divisionen Truppen nach der Ostseeregion zu senden, um von dort aus eine große Angriffsbewegung gegen St. Petersburg zu unternehmen. Wie es ferner heißt, soll General Mannerheim mit seinen finländischen Freiwilligen diese Bewegung unterstützen, ebenso Oberst Avalon-Bermondt, welcher den Rest von General Yudenitsch Armee und deren Ausrüstung benutzen soll.

Wenn nichts unvorhergesehenes aufkommt, dürfte der Friede zwischen Esthland und dem Bolschewiki-Rußland — ein voller Friede, nicht blos Waffenstillstand — bald zur Tatsache geworden sein.

Gegenwärtig scheint es der Sowjet (Bolschewiki-Regierung) hauptsächlich darum zu tun zu sein, es für General Yudenitsch oder irgend einen anderen bolschewikifeindlichen Führer unmöglich zu machen, einen neuen Feldzug gegen das Sowjetrußland auf esthländischem Gebiete zu organisieren. Die Franzosen und andere Alliierte scheinen aber alles darauf anlegen zu wollen, das Zustandekommen des Friedens in Esthland zu verhindern.

Die Bolschewiki haben, Moskauer Meldungen zufolge, neuerdings auch Poltawa genommen, etwa 75 Meilen südwestlich von Kharkow.

Enver Pascha als König!

Konstantinopel, 14. Dez. Der vormalige türkische Kriegsminister Enver Pascha, ist neuerlichen Berichten zufolge, jetzt als König von Kurdistan gekrönt worden, dem türkischen Gebiet, das zwischen Mesopotamien und Persien liegt.

Albanier protestieren.

Lausanne, Schweiz, 15. Dez. Das albanische Nationalkomite erließ einen Protest gegen die Losreißung von Gebiet, welches rechtmäßig zu Albanien gehöre.

Der Protest geht der Friedenskonferenz zu.

Italien kriegt Fiume!

Fiume, 15. Dez. Also Fiume wird doch von Italien annektiert, — wenigstens verkündet das Pedrazzische Pressebureau, Frankreich, Großbritannien und Italien hätten sich dahin geeinigt, daß Fiume an letzteres fallen solle! Die Sache wurde schriftlich ins Reine gebracht.

Sobald wie möglich — wahrscheinlich morgen oder Mittwoch — wird der italienische Freischärler Gabriele d'Annunzio die Stadt den italienischen regulären Truppen unter General Caviglia übergeben. Seinen Zweck hat er ja erreicht.

Ladenstunden: 8:30 bis 5:30.

Dienstag Dollar-Tag findet uns vorbereitet mit unzähligen Bargains, außer den hier angezeigten zu **$1**

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Mackinaws — Mackinawcoats f. junge Männer, neue Modelle, — neueste Plaids, warm u. praktisch — wert $18.50, **$12.50**

Regenmäntel — Slip-on Regenmäntel für Männer, große Auswahl von Stoffen u. Moden, $18, $15, $10 und **$7.50**

Ohne Zweifel haben Sie Schmucksachen auf der Liste

Herren-Uhren, garantiert hochfeines import. Werk, goldgefülltes Gehäuse, zu **$10.95** — Damen- u. Misses-Uhren, 20 J. goldgef. Gehäuse, gar. feines 15 Jewel imp. Werk, einf. od. graviert. verschied. Zifferbl., feines Weihnachtsgeschenk. **17.50** — Goldgefüllte Manschettenknöpfe — verschied. Muster zur Auswahl, zu **50c** — Massiv gold. Ringe, diamantenbesetzt, für d. junge Mädchen, sehr schöne Fassungen, zu **$6.95** — Bar Pins, besetzt mit feinst. französ. Brillant., sehr feine Auswahl von Entwürfen, mit Safety Catches, zu **$3.95** And. 6.95 bis 48c.

Schließt Taschentücher ein für Weihnachten

Feine Damentaschentücher, eine Ecke bestickt, 6 in fancy Box **$1.48** — Feine Lawn Damentaschentücher, hohlgesäumt, weiß und farbig bestickt, 3 in Schachtel — offeriert für **48c** — Feine, gezackte in einer Ecke bestickte Damentaschentüch., neue Must., Box von 3 **$1** — Feine hohlgesäumte Damentaschentücher, eine Ecke bestickt, wert 25c; das Stück zu **19c** — Weiße hohlgesäumte Init. Taschentücher f. Männer, mit Satinborte, 6 in einer Schachtel für 1.45; das Stück morgen offeriert zu **25c** — Feine Lawn Init. Taschentücher für Männer, 6 in Box für 1.45, Stück **25c** — Hohlgef. Lawn Taschentücher für Männer, ¼-zöllig. Saum, leichte Seconds, zu **10c** — Einfache reinlein. hohlgef. Männertaschentücher, wert 65c, das Stück zu **50c**

Weißes Celluloid oder Parisian Elfenbein

Das Geschenk der jetzigen Zeit!

$1.75 Dressing Kämme — fein oder grob gezähnt — bei diesem Verkauf, das Stück speziell zu **98c** — Manicure Trays, schwere Ware; 4½ bei 8½ Zoll — es sind $1.48 Werte — das Stück morgen zu **89c** — Puderpuff oder Haarbehälter — es sind $1.98 Werte — das Stück zu **98c** — Buffers, in Rest, 7-zölliges entfernbares Chamois, $2.48 Werte, zu **$1.89** — Knospen-Vasen, 5½ Zoll hoch — haben 2½zölliges Unterteil — ein 98c Wert — morgen, das Stück zu **65c**

Die hier angegebenen Artikel sind nur einige von den Spezialitäten. Unser reguläres Lager ist in jeder Beziehung vollständig.

Für die Knaben

Knaben-Spielanzüge für Weihnachten, Indianerkostüme für Knaben oder Mädchen, Cowboy- und Soldaten-Anzüge, — sind markiert zu $3.50, $2.95 und **$1.59** — Tommy Tucker Knaben-Anzüge, 3 bis 8 Jahre, nette dunkle Cassimeres und Cheviots, schön gemacht, männlicher Rock und einfache Kniehosen, zu **$5.95** — Russische Knaben-Ueberzieher, 3 bis 8 Jahre, schöne warme Heather Mischungen langer Schnitt, doppelbrüstig und mit Gürtel, zu **$7.95** — 2-Hosen Anzüge für Knaben, beste Schneiderarbeit und neueste Muster und Stoffe. Größen 8 bis 17 Jahre, zu $27.50, $22.50, $15 u. **$9.75**

Kleiderstoffe, Seidenstoffe

Dreß Serges, in marineblau oder schwarz, feine twilled Sorte, passend für Kinderkleider, die Yard **69c** — Corduroy Velveteen, 27 Zoll breit, in breiten od. schmalen Cords, sehr glänzend appret., die Yard zu **$1.35** — Schwarzer Dreß Satin, 36 Zoll breit, ausgezeichnet schwarz, sehr glänzend appretiert — ein $4.00 Wert, die Yard zu **$2.85**

Das Bettzeug

Reinwollene Bett-Blankets, in schönen blauen, rosa oder lohfarbigen Plaids, vom besten Garn gemacht, heutiger Fabrikpreis $18.50; soweit sie reichen, Paar **$14.50** — Bett-Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt und mit fancy Cretonne bezogen, volle Größen — das Stück zu **$3.95** — Baumwollewatte, 3 Pfund, Größe 72x90 Zoll, aus feiner Baumwolle gemacht, die Rolle zu **$1**

Strümpfe, Handschuhe

Schwarze nahtlose seidene Lisle Strümpfe für Damen, hohe spliced doppelte Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen, für **75c** — Nahtl. Balbriggan Strümpfe für Damen, dopp. Sohlen, verstärkte Fersen u. Zehen, Paar 39c, oder 6 Paar in fcn. Schachtel **$2** — Imp. franz. Glacehandschuhe für Damen, in weiß, mit schweren self bestickten Backs 2 Clasps, regulär $3.00, **$2.00** — Fließgefütt. 1 Clasp Jersey Handschuhe für Kinder, Fausthandschuhe mit Pelzoberteilen und Gauntlet-Handschuhe mit großen Cuffs ein großes Sortiment in Farben, zu **68c**

Weihnachts-Zigarren

Gold Transfer, hochfeine milde hiesige Zigarren, 3.00 Wert, spez., Kiste mit 50, (2 an jeden, keine abgeliefert) **$1.89** — Red Belt Rauchtabak, 16 Unzen Glas Humidor, reg. $1.75 Wert, für **$1.25** — Lucky Strike Zigaretten, Carton mit 200 Stück (2 an jeden Kunden), zu **$1.65** — Eight Bros. Long Cut Rauchtabak, 90c Eimer (2 an jeden Kunden), zu **69c**

Einzelne Männerhosen

Eine spez. Auslage, alle Größen, 30 bis 42, alle Farben und Muster, zu **$5.00**

Handtaschen

Seidenpanne Velvet Taschen, Innen-Abteil, Kettenhenkel, wert $4.50, zu **$3.98** — Leder Victoriataschen für Damen, mit Spiegel versehen, Security Gestell, zu **$1.98** — Leder Canteen Boxes, blau, grün, braun und purple, mit Spiegel und Wechselgeld-Börse, wert $3.50, zu **$2.98**

Center Pieces

Tafel Centerpieces, wie im Bild, 45 Zoll im Durchmesser, von feinem weißem Leinen appretiertem Stoff gemacht, mit fancy 4zöll. imitierter Cluny Spitze ganz herum besetzt, kann nicht unter $2 gemacht werden, für **$1.39**

Tool Grinders

Hochfeiner Household Schleifstein, hat 3-zöll. Emeryrad — verstellbarer Tool Halter, — leicht laufend, gut gemacht, zu **$2.50**

Slippers für Bequemlichkeit

Filz-Slippers für Damen, Juliets, in verschiedenen Farben, lederne handgewendete Sohlen, hübsch mit Band besetzt, das Paar zu **$1.95** — Slippers für Damen, aus Blanketfilz gemacht, in verschiedenen Mustern, haben Filzsohlen — das Paar offeriert zu **79c** — Weihnachtsslippers für Männer, braunes oder schwarzes Kid — ganzlederne, handgewend. Sohlen, Romeo, Everett oder Operafass., ledergefüttert, zu $2.95 bis **$3.45** — Weihnachtsslippers für Männer, Filz; in grau, schwarz oder in khakifarbig, mit Leder- oder Elchledersohlen, — das Paar zu $1.95 bis **$2.95** — Slippers oder Bootees für Misses und Kinder, in hübschen Farben zu haben, mit weichen Elchledersohlen — das Paar offeriert zu **$1.45**

Unser Dollar Schuhtag wie gewöhnlich, mit Tischen gehäuft voll mit Bargains.

Schöne Crockery-Geschenke

7 Stück Chokoladen Set, Hand bemaltes Nippon Porzellan, Maiglöckchen Dekoration, 6 Tassen u. Untertassen, 1 dazu passender Krug, für **$3.95** — 3 Stück Mayonaise Set, klares Krystall Glas, bestehend aus einer Bowle, 1 Löffel und 1 Platte, Daisy Schnitt an Seite und Blumenblätter — für **$1.25** — Krystall Kaffeemühlen, Glasbehälter, hält 1 Pfund Kaffee, an die Wand anzubringen, für **$1.39** — Zuckerdose und Rahmtopf, footed Bottom, große Colonial Griffe, Blumenblatt Schnitt an der Seite 1 Set an jeden Kunden, per Set zu **50c** — Präsentierteller — Mahagoni polierte Rahmen, abnehmbarer Back, 17 bei 11 zöll. Größe, zu **$1.29** — 2 Quart Aluminium Reiskocher, — verzinnte Stahlgriffe, zu **$1.19**

Mehl (Washburn Gold Medal), ⅛ Bbl., $1.83

Richelieu Marke reines Roggenmehl, ⅛ Brl. für **$1.59** — Swifts Premium geräucherte Schinken, durchschnittlich 10 bis 12 Pfund — Pfund **32½c** — Select Nr. 1 sugar cured Picnic Schinken, Pfund **23¾c** — Lea & Perrins Worcestershire Sauce, die reguläre 40c Flasche für **29c** — Butter, — Elgin Creamery, — von reiner, reicher Sahne gemacht — das Pfund für **69c** — Feines Standard Süßcorn, 6 Büchsen für **65c** — Wieboldts Gold Spring Butterine, Pfund **45c** — Auserlesene frühe Juni Erbsen, — 6 Büchsen für **69c** — Auserlesene Kühlspeicher Eier, — das Dutzend **59c** — Excelsior Tomato Suppe, 6 Büchsen für **25c** — Selbst gebackenes Weiß- oder Roggenbrot, Laib **8½c** — Frisch gebackene Oatmeal oder Graham Crackers, Pfund **16½c** — Bester Schnitt Round Steak, per Pfund **18½c** — Selbst gemachtes knochenloses Corned Beef, Pfund **18¾c** — Auserlesene magere Pork Chops, — Pfund **28c** — Die Weihnachtsnüsse bei Wieboldts sind von der 1919 Ernte und zwar von der ersten Lese. Garantiert die beste Qualität, die erhältlich ist. — Extra große Jumbo Brazils, per Pfund **39c** — Feinste alte Ernte Peaberry Kaffee, Pfund **39c** — Feinste nochmals gereinigte Korinthen, Pfund **28c** — Fancy weiße Mandeln, das Pfund **20c** — Extra große Texas Pecans, das Pfund **29c** — Feine, große sizilische Filberts, — Pfund **32c**

Die obigen Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin.

(3. Fortsetzung.)

Ohne ein weiteres Wort stieg er in den Wagen und holte die Reisetasche, die Plaidrolle und andere kleine Gegenstände heraus.

„Sie haben woll nich zwischen hier und Dublin 'ne ältliche Dame in dem Zug gesehen, Miß?" fragte Moriarty — denn er war es — als er das letzte Stück niederlegte.

„Nein," erwiderte Miß Grimshaw.

„Alle Wetter," sagte Moriarty, „dann hat sie entweder den Zug verpaßt oder is 'rausgefallen. Billy," wandte er sich an einen Gepäckträger, der gemöchlich herankam, „wenn Du aufgehört hast, über den Preis nachzudenken, den Du auf die Schönheitskonkurrenzschaft gekriegt hast, kannst Du Dich vielleicht den Geschäften der Anwesenden widmen und das Gepäck von diese junge Dame besorgen."

„Ich glaubte, daß mich ein Wagen von Mister French-Drumgool erwarten würde," sagte Miß Grimshaw, als Billy die Sachen nahm.

„Mister French sagten Sie, Miß?" fragte Moriarty.

„Ja, Mister French auf Drumgool; er erwartet mich mit diesem Zuge."

Auf Moriartys Antlitz zeigte sich ein Grinsen, das über seine häßlichen Züge glitt gleich einem Windhauch, der eine Wasserfläche kräuselt.

„Meiner Treu," sagte er, „das wird 'ne mächtig angenehme Ueberraschung für Mister French werden. ‚Moriarty,' sagte er zu mir, ‚nimm den Break und hol die Dame ab, die mit den Halbsechsuhrzug kömmt. Du kannst Dir nich irren,' sagte er, ‚denn sie is ältlich und trägt 'ne Brille.'"

Miß Grimshaw lachte. „Nun," meinte sie, „das war ein Irrtum von Mister French. Lassen Sie uns an den Wagen gehen. Ich nehme an, daß Sie mich fahren werden."

„Es sind fünfzehn Meilen bis nach Drumgool, Miß," sagte Moriarty. „Mister French gab mir Order, zu sagen, Sie möchten so frei sein und hier im Wirtshaus Tee trinken nach Ihre Reise; es is nur eben über die Straße . . ."

„Danke," sagte Miß Grimshaw.

Sie folgte Moriarty und dem Gepäckträger nach dem Bahnhofsausgang. Draußen hielt ein blank lackierter, silberbeschlagener, sehr moderner Break. Eine temperamentvolle Rotschimmelstute, die ein Junge hielt, war davorgespannt. Jenseits der Straße bewegte sich das Schild des Gasthofs knarrend im Winde hin und her, als wolle es winken; und Miß Grimshaw kam.

Die Haustür stand offen, auf dem Flur spielte ein schmutziges Kind. Miß Grimshaw ging an dem Kinde vorbei, klopfte an eine Tür zur Linken, öffnete sie, als keine Antwort erfolgte, und blickte in eine widerlich nach schlechtem Tabak und Spirituosen riechende Schenkstube hinein. Sie machte die Tür wieder zu, öffnete eine zur Rechten des Flurs gelegene und fand ein dumpfiges Wohnzimmer, dessen Schutzgeist ein ausgestopfter Hund unter einer Glasglocke zu sein schien.

Auf dem Kaminsims standen zwei Uhren, eine zeigte auf drei, die andre auf zwölf — keine ging; ein mit amerikanischem Tuch bezogenes Sopha, dazu passende Stühle, ein das Jüngste Gericht darstellendes Bild, einige staubige Seemuscheln und ein Haargarnteppich vervollständigten die Einrichtung. Miß Grimshaw sah sich nach einer Klingel um, als folgender Dialog zwischen Moriarty und einem unbekannten weiblichen Wesen an ihr Ohr drang.

„Mistreß Sheelan," sagte Moriartys Stimme anscheinend vom Hinterhof her.

„Was wollen Sie?" kam die Antwort anscheinend aus einem oberen Zimmer.

„Was tun Sie?"

„Ich wasche mich!"

„Na, beeilen Sie sich mit 'm Waschen und setzen Sie den Kessel aufs Feuer, denn da is 'ne junge Dame, die Tee haben möchte."

„O, Ehre sei Gott! — Moriarty!"

„Was?"

„Rufen Sie Biddy — sie is da hinten im Kuhstall. Sagen Sie ihr, der Kessel wäre aufgesetzt, sie sollte das Feuer in Gang bringen und Tee machen — ich komme in 'ner Minute."

Miß Grimshaw setzte sich und wartete, indem sie dem von oben her bringenden stampfenden, auf Eile deutenden Geräusch lauschte und Vermutungen anstellte, wie Mrs. Sheelan wohl aussehen werde, wenn sie gewaschen war.

Sehr bald betrat Biddy, ein Mädchen mit apfelroten Backen, frisch vom Kuhstall, das Zimmer, stellte den ausgestopften Hund schleunigst auf einen Nebentisch, warf ein aufgerolltes unsauberes Tischtuch, das sie unter dem Arm mitgebracht hatte, nieder, riß eine Schrankschublade auf und holte Messer, Gabeln, Löffel, ein Salzfaß und eine zinnerne Pfefferdose hervor.

„Sie brauchen diese Sachen nicht alle für mich hinzustellen," sagte die Reisende, „ich wünsche nur etwas Tee."

„O, es is keine Mühe nich, Miß," erwiderte Biddy mit einem breiten Lächeln. Sie deckte den Tisch vollends fertig und blieb dann an der Tür stehen.

„Nun?" fragte Miß Grimshaw.

„Ich dachte, Miß," sagte Biddy mit schüchterner Stimme, „daß Sie vielleicht nach Ihre Reise — sich 'n andern Hut aufsetzen möchten."

Als Miß Grimshaw etwa zehn Minuten später bei ihrem Tee saß, klopfte es an die Tür. Es war Moriarty, der nach dem Pochen eintrat, und, den Hut in der Hand, stehen blieb.

„Ich schicke Ihren Koffer mit Brady, dem Fuhrmann, Miß," sagte Moriarty, „und nehme Ihr kleines Gepäck auf dem Break mit."

„Danke!"

„Entschuldigen Sie, Miß," fuhr Moriarty fort, „haben Sie vielleicht 'n Mann mit 'n langen schwarzen Rock und mit 'n Gesicht wie 'n Leichenbitter aus den Zug steigen sehen?"

„Ja," erwiderte Miß Grimshaw, „wenn Sie einen Mann mit einem Zylinder meinen."

„Das is er," sagte Moriarty, „die Pest hole ihn! Ich wußte, wo er hinterher war, als ich ihn sah, und als ich Ihre Tasche auf den Wagen setzte, da macht er sich 'ran und fragt mir, ob ich einen Mister French kenne, der hier in die Gegend wohnt. „Was für 'n Mister French?" sag' ich. — „Mister Michael French," sagt er. — „Weiß ich, wo der wohnt?" sagt' ich, „wofür halten Sie mich, der ich Mister Frenchs eigener Diener bin?" „Wie weit weg is es?" sagt er. — „Wie weit is was?" sag' ich. — „Mister Frenchs Haus," sagt er. — „So gegen fünfzehn Meilen," sag' ich. — „Verwünscht," sagt er, „ich werde sie zu Fuß gehen müssen." — „Steigen Sie auf den Break," sag' ich, „und ich werde Sie fahren." Und da steigt er auf und da sitzt er nun und wartet drauf, gefahren zu werden — zum Henker mit ihm!"

„Aber wer ist es?" fragte das junge Mädchen, das den Sinn dieser Flut von Mitteilungen nicht ganz erfaßte.

Moriarty dämpfte seine Stimme. „Es is 'n Gerichtsvollzieher, Miß, der gekommen is, um die Pferde zu pfänden."

„Die Pferde . . .?"

„Es is so zugegangen, Miß. Mister French hatte was mit einen Geldjuden in Dublin, der Harrison heißt, zu tun gehabt, und noch heute morgen sagt er zu mir, „Moriarty," sagt er, „halt die Augen offen auf dem Bahnhof, denn ich hab' Angst, daß das schwarze Vieh von einem Harrison uns 'n Streich spielt, denn die Juden haben Ohren, die von hier bis nach Clontarff reichen," sagt er, „und es kann sein, daß er von seine Agenten gehört hat, daß ich Nip und Tuck verkauft hab', und wenn er das gehört hat," sagt er, „dann is es so klar wie Tinte, daß er einen Gerichtsvollzieher herschickt, ehe ich sie vom Hof 'runterbringen kann"."

„Sind Nip und Tuck Pferde?" fragte Miß Grimshaw, die anfing, sich für Moriartys Unterhaltung zu interessieren.

„Ja, Miß, ein so gutes Paar Reitpferde, wie sie überhaupt in Galway zu finden sind."

„So, nun weiter!"

„Na, Miß, die Pferde sollen mit den Neunuhrzug heute abend weggebracht werden. Major Sherbourne hat sie gekauft und bezahlt, und wenn nun dieser Kerl sie wegschnappt, dann muß Mister French das Geld zurückgeben, und würde das nich 'ne Schande sein . . .?"

„Dieser Mann will die Pferde beschlagnahmen?" fragte Miß Grimshaw.

„Ja, Miß, und deshalb bin ich hergekommen, um Sie zu bitten, ihn mit uns fahren zu lassen. Denn ich hab' vor, ihm mit Ihre Erlaubnis und Genehmigung einen Schabernack zu spielen, Miß und darum hab' ich ihm auf den Wagen."

Miß Grimshaw lachte und sagte: „Ich bin keine Freundin von Geldwucherern."

„Das konnte ich Ihren Gesicht ansehen, Miß!"

„Aber ich möchte nicht, daß dieser Mann irgendwie schlecht behandelt oder gar verletzt würde . . ."

„Verletzt, Miß!" rief Moriarty im Ton tugendhafter Entrüstung. „Wahrhaftig, was würde es nutzen, ihn zu verletzen, wenn man ihm nich gleich ganz umbringt? — überlassen Sie's mir, Miß, ich werde ihn so sanft wie 'n Kind behandeln. Ich hab' ihm gesagt, ich würde ihn nach Mister Frenchs Haus fahren, und das will ich auch, aber Nip und Tuck soll er nich kriegen!"

„Gut," sagte Miß Grimshaw, „so lange Sie ihm nicht wehtun, ist mir alles recht."

Moriarty zog sich zurück und Mistreß Sheelan erschien. Der Reinigungsprozeß war an dem Glanz ihres Gesichtes erkennbar. Für den Tee wollte sie nichts nehmen, er würde auf besonderen Befehl Mr. Frenchs auf dessen Rechnung geschrieben werden.

Nachdem die Reisende Biddy einen Schilling in die Hand gedrückt hatte, verließ sie den Gasthof.

Die schäbige Persönlichkeit im Zylinder saß behaglich auf dem Break und las „Freemans Journal" vom vorgestrigen Tag, während ein anderer Junge die Stute am Zügel hielt, an Stelle des ersten, der Hals über Kopf zu Pferde nach Drumgool gesandt war, um Mr. French zu warnen.

Miß Grimshaw setzte sich auf die dem Gerichtsvollzieher gegenüberliegende Seite des Wagens, Moriarty ergriff die Zügel, der Bube sprang beiseite und die Stute stieg vorn in die Höhe.

„Frisch," bemerkte der Mann im Zylinder.

„Meiner Treu, wenn ich mit ihr fertig bin, wird sie müde genug sein," sagte Moriarty. „Na, na, wo willst Du hin? Hast Du noch nie 'n Schubkarren mit Gepäck gesehen? Hältst Du Die für 'n Motorwagen oder was fehlt Dir überhaupt? Vorwärts, Du Satan!"

Nachdem die „Tänzerin" — so lautete ihr bedeutungsvoller Name — den Cakewalk zu ihrer Zufriedenheit ausgeführt hatte, widmete sie ihre Aufmerksamkeit einem Gemisch von Washingtonpost und Two-Step.

„Nehmen Sie die Peitsche," sagte Miß Grimshaw.

„Die Peitsche nehmen?" entgegnete Moriarty. „Wenn sie merkte, daß ich die man eben in die Hand nähme, würde sie uns kurz und klein keilen — so — la so — la — na, so 's schön!"

„Jetzt geht es besser," sagte Miß Grimshaw.

„Ja, Miß," erwiderte Moriarty, „wenn sie erst in Gang is, hält sie sich nich auf, aber das Losfahren is 'ne verfluchte Geschichte."

Der Nachmittag neigte sich dem Sonnenuntergang zu und im Osten stieg der Mond, geisterhaft und bleich gleich einer Wolke, am amethystfarbenen Himmel auf.

Zu beiden Seiten der Landstraße erstreckten sich einsame stille Moore und schwarze Sümpfe, nur belebt vom Winde und vom Schrei des Regenpfeifers. Der Friede von Millionen Jahren ruhte auf den von den wagrechten Abendsonnenstrahlen purpurn beleuchteten mächtigen Bergen und schroffen Klippen, die sich im Osten drängten. Fern im Westen, jenseits der aus den Schornsteinen von Cloyne aufsteigenden Rauchwolken, donnerte die unsichtbare See gegen Felsen und Gestein, und kreischende und schreiende Möwen, Meerschwalben, Wasserhühner und Kormorane gaben mit ihren Stimmen Antwort auf das tiefe Dröhnen der Meereshöhlen.

Miß Grimshaw versuchte sich vorzustellen, wie das Leben sich hier, fünfzehn Meilen entfernt von der nächsten Eisenbahnstation, gestalten werde. Troß der Schönheit der Szenerie lag über oder vielmehr in allem ein Hauch von düsterer Oede und Armut, und das Bild, das die schwarzen Sumpfstrecken, die elenden Hütten am Wege, die Steinmauern und unfruchtbaren Hügel darboten, war auf einen ernsten Ton gestimmt. Aber die frische Luft, das Neue in dem allem entschädigte für die Einsamkeit. Es war anders als Fleetstreet, und jede Gegend, die Fleetstreet nicht gleicht, muß gewissermaßen schön sein.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

A. Schlesinger
644 North Ave. Chicago, Ill.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.
Viktrolas und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Damenbluse.

Seide oder Georgette sind empfehlenswert zur Anfertigung dieser Bluse, die man am Hals mit Atlas abfertigt. Den Gürtel kann man durch eine quastenbesetzte seidene Schnur ersetzen.

9491

Größe 36 erfordert 2¼ Yards 44 Zoll und ⅜ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9491 in Größen 34—42 Zoll Brustweite.

Kleid für junge Mädchen.

Der tief liegende Gürtel gibt der auf dem Rücken geknöpften Bluse dieses Kleids etwas wie russischen Schnitt. Die Aermel kann man eng oder weit anfertigen.

9496

Für 16jährige braucht man 3⅝ Yards und ⅜ Yard kontrastierendes Material, ¾ Yard Futter, alles 36 Zoll breit und 2½ Yards Besatzband.

Schnittmuster Nr. 9496 in Größen für junge Mädchen im Alter von 14—20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Riesige Bargains für Dienstag, den 16. Dezember.
Jedes Item wird nur mit Koupon verkauft. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

Struve's DEPARTMENT STORE — LINCOLN & BELMONT AVES.

Mit Koupon. Warme Qualität Cream-Farbe fließgefütterte Union Suits für Kinder, Größen 6 bis zu 12 Jahren; $1.50 Wert (2 an jeden Käufer. **88c**

Mit Koupon — S. Seidenberg & Co's After Dinner Zigarren, reguläre 10c Qualität; die Kiste mit 50 für nur **$2.19** (Eine Kiste an jeden Kunden.)

Mit Koupon — Extra schwere dunkelgraue Worsted-Strickwolle, ¼ Pfund Skeins, $1.25 Wert, für **68c** (4 Skeins an jeden Käufer.)

Mit Koupon — Initial-Taschentücher für Damen, drei in einer Schachtel, regulärer $1.00 Wert; 3 an einen Kund., Schachtel zu **37c**

Mit Koupon — Navyblaue und dunkelgraue geblümte Hausschürzen für Damen, regul. $2.00 Werte, 2 an einen Kunden, Stück nur **$1.09**

Mit Koupon — Weiße baumwollene Baby Blankets, mit blauer Borte —50c Wert; zwei an 1 Kunden; spez., Stück zu **29c**

Mit Koupon — Gute Qualität weißer Shaker-Flanell, weiche Appretur; eine 33c Qualität; die Yard für **16¾c** (10 Yards an jeden Käufer.)

Mit Koupon — Weiße gebleichte Damast-Tischtücher, 58×58 Zoll Größe, hohlgesäumter Border; ein $2.00 Wert, für **99c** (Eins an jeden Käufer.)

Mit Koupon — Peters Paste, besser als Schuhpolitur; drei Büchsen an einen Kunden — speziell, — die Büchse zu nur **3c**

Mit Koupon — 10 Quart Größe galvanisierte Schruppeimer, ein 45c Wert; einer an einen Kunden; speziell, das Stück zu nur **29c**

Mit Koupon — Sniders Catsup — die große Flasche; speziell am Dienstag zu nur **23c**

Mit Koupon. Waschechte schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, alle Größen, regulärer 39c Wert, das Paar **17c** (Zwei Paar an einen Kunden.)

Von Mittwoch, den 17. Dezember, an ist der Laden jeden Abend offen bis Weihnachten.

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern u. sofort verschiffen*) Eßwaren zum Beipacken vorrätig.

Speck, 12 Pfd. in Kannen, $3.25.

Wir besorgen auch Auszahlungen in Europa durch unser Konto bei der Deutschen Bank in Berlin.

Unsere Sendungen kommen an! Ruft uns auf!

Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Litthauen, Rumänien.

152 North La Salle Street. Telephon Franklin 4034.

Häkelmuster.

Dieses Muster ist auf braunem Kunstfabrikat vorgedruckt und 10x22 Zoll groß; es kann als Wandschmuck dienen. Man arbeitet die Rosen mit Stil- und Füllstich rosa aus, die Blätter grün, Ranken und Text braun. (Auf dem Muster ist das erste Wort „pflücket" richtig mit ü vorgedruckt.)

Das Muster Nr. 919 kostet mit Zubehör 50 Cents.

Man kann diese Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kein Abfall und geringe Mühe, um das „beste Frühstück der Welt" zu haben in **UNCLE JERRY (Buttermilk) PANCAKE FLOUR**. Fügt kaltes Wasser hinzu und backt es.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Der Weiße skalpiert nicht, aber....

Von Mufti.

Sagt des Mufti Gegenüber Fred Schultz, a native American, if you please, jüngst zu seinem Sohne Percival: Du, im Turnverein gibt es eine deutsche Vorstellung, sogar ein Lustspiel, willst Du mit? Antwortet der Junior: Lieber nicht; die Schwiegermutterwitze der deutschen Stücke fallen mir nachgerade auf die Nerven; ich bitte Dich, entschuldige mich.

Schultz Junior hat bis zu einem gewissen Grade recht. Die Schwiegermütterwitze spielen in der deutschen Lustspiel-Literatur eine gewisse Rolle. Aber wo täten sie das nicht? Es giebt oder gab vielmehr nur ein Volk, das sie ganz ausschaltete. Das waren die wirklich eingeborenen Amerikaner — die Rothäute. Einer ihrer Chiefs, der den echt indianischen Namen Johann Willem Schultz führt, erzählt uns in seinem bei der Houghton-Mifflin Company 1914 erschienenen Buche "My Life as an Indian", daß die Indianer den Verkehr zwischen Schwiegermutter und Schwiegersohn so geregelt hätten, daß beide ein Zusammentreffen miteinander vermeiden mußten. Die Mutter darf nicht in der Tochter „Wigwam" kommen, wenn der Schwiegersohn darin, und umgekehrt. Mit Schmunzeln erzählt er, wie ein baumlanger und sehr pomphafter Häuptling unter den Ladentisch kroch, als die Schwiegermama hereintrat, und wie ein anderer bei entsprechender Gelegenheit von einer Brücke ins tiefe Wasser sprang. Und der Indianer Schultz setzt hinzu, daß manchem Weißen ein ähnlicher Schwiegermutter-Komment wohl nicht ganz unangenehm sein würde, wenn er auch nicht ins Wasser springen würde.

Und Mufti kennt noch einen dritten Schultz, der den Indianer-Kodex in die übertünchte Höflichkeit unserer Zivilisation übersetzt hat. Wenn bei dem die liebe Schwiegermutter zu Besuch einrückt, dann ist er auf dem Bahnhofe, überreicht ihr zum Willkommen einen duftigen Blumenstrauß und geleitet sie in seinen Wigwam. Und dann sieht ihn die Dame vor ihrer Abreise nicht wieder. Denn er kommt abends erst nach Hause, wenn sie schon im Bett, und geht morgens wieder fort, wenn sie noch im Bett. Aber am Tage ihrer Abfahrt ist er mit dem Blumenstrauß wieder auf dem Bahnhof. So kommen sie so gut miteinander aus wie die Indianer.

So sind die Schultzes überall vorneweg, und wenn wir erst mit dem Mars oder Mond in direkte Verbindung treten, dann wird den ersten Erdensohn wahrscheinlich ein Schultze mit den Worten der Fru des Swinegels begrüßen: Ick bün all hier!

Um aber auf Schultz, den Indianer, zurückzukommen, so ist sein Buch eine Paraphrase der Worte, mit denen Seumes Kanadier sich seitwärts in die Büsche schlägt: Seht, wir Wilde sind doch bessere Menschen.

Schultz, der als Händler unter die Schwarzfüße und Piegan Indianer gekommen ist, hat die Siebenziger Jahre unter ihnen verlebt, jene Zeit, wo noch im fernen Westen die Buffalos und Antilopenherden die Prairie durchstreiften und aus dem Waldesdunkel der Elch zur Tränke schritt. Da litt der Indianer keine Not. Aber Schultz hat auch die Achtziger mit ihnen durchlebt, wo mit den Buffalos der Indianer von der Mordlust und Habgier der Weißen verdrängt wurde, wo die Mündel der Nation der Ruchlosigkeit der Landspekulanten, Beutejäger und Regierungsbeamten preisgegeben wurden, die sie ausraubten und verhungern ließen. Des Schriftstellers Sympathie ist auf der Seite seiner roten Freunde, unter denen er lebte und mit ihnen Freude und Leid teilte. Zuerst war es die Abenteuerlust und eine romantische Liebe für das freie Leben in Wald und Prairie, die ihn zu den Indianern führten. Dann gewannen die rein menschlichen Eigenschaften seiner roten Freunde seine Sympathie, und er ward ganz einer der Ihrigen.

Daß dies geschah, ist mit auf Rechnung einer Frau zu setzen. Aus einer Puritanerfamilie stammend u. anfangs jede Annäherung an die Indianerinnen ablehnend, sieht er endlich ein schlankes Reh, das er sich als Frau zugesellt. Mit ihr hat er, bis der Tod die Geliebte abrief, in echter und rechter Ehe gelebt. Das dankbare Andenken an Nat-ah-ki durchwebt das ganze Buch. Wir sehen eine junge Frau vor uns, die mit körperlicher Schönheit eine edle, liebevolle und hingebende Seele verbindet, dazu ein fröhliches und kluges Weib mit jener instinktiven Kenntnis des Mannes und seiner Schwächen, die der Frau eigen. Von anderen Frauen des Buches—roten wie weißen — unterscheidet sie sich durch ihre Selbstlosigkeit, die Reinheit und Keuschheit ihrer Liebe und ihre echte Humanität. Das Verhältnis der beiden zu einander charakterisiert am besten das folgende Gespräch:

Schultz: Warum willst Du mit mir den Buffalos folgen, wo Du hier im Fort das Kommen des Kaltmachers aus dem Norden in Behagen erwarten kannst? Bleibe hier, bis ich zurückkehre.

Nat-ah-ki: Sagst Du mir das, weil Du mich nicht mehr liebst?

Sch.: Ich sage es nur, weil ich auf Deine Sicherheit und Dein Wohlbehagen bedacht bin.

N.: Ich bin keine weiße Frau, die im Hause sitzt und sich von Sklaven dienen läßt. Es ist meine Pflicht, mit Dir zu gehen und Dir den Wigwam warm zu halten.

Sch.: Du willst also nur mit, weil Du denkst, es ist Deine Pflicht? Dann bleibe hier; ich werde beim Wieselschwanz wohnen; seine Frau kann für mich kochen.

N.: Wie Du die Worte zu wenden weißt! Immer und immer wieder leuchtest Du mit ihnen in mein Innerstes und zwingst mich, zu sagen, was ich denke. Da du es wissen willst, so höre, daß ich meinem Herzen folgen muß, das Du mir geraubt.

Sch.: Das war das Wort, das ich hören wollte. Und warum sagtest Du es nicht gleich, daß Du an meiner Seite bleiben möchtest?

N.: Merke Dir dies, mein Geliebter. Eine Frau trägt nicht bei jeder Gelegenheit ihr Herz auf der Zunge. Sie sucht ihr Gefühl im Innern zu verbergen, damit der Mann nicht der häufigen Gefühlsausbrüche überdrüssig wird. Mir wäre es Tod, zu lieben und meine Liebe zurückgewiesen zu sehen.

Nachdem er diese Frau verloren, ist Schultz nach dem Osten zurückgekehrt. Er hat keine zweite Frau genommen, aber in diesem Buche seiner Liebe und seinen Jagd- und Kampfgenossen ein Denkmal gesetzt, dem man als Motto die Worte des großen Häuptlings Black Hawk voransetzen sollte:

„Der Weiße betrügt und verdirbt den Indianer und beraubt ihn seines Landes und seines Heims. Die Weißen skalpieren nicht den Kopf, aber sie sind schlimmer: sie vergiften das Herz."

Sie vergiften das Herz — —

Hast du wohl dieses verspürt, mein Leser?

Eine ritterliche Tat.

Als der englische König Richard I. mit dem Zunamen Löwenherz auf dem mit Philipp II. August von Frankreich unternommenen Kreuzzug im Jahre 1192 die Sarazenen bei Askalon besiegte, schien den Muselmännern kein Feind gefährlicher zu sein, als Richard Löwenherz, und sie boten daher Alles auf, um seiner habhaft zu werden. Eines Tages, während der König, nur von wenigen Getreuen begleitet, auf der Jagd war, stieß er auf eine Schaar Sarazenen, welche sich in den Hinterhalt gelegt hatte, um ihm aufzulauern. Es entspann sich ein hartnäckiger Kampf, in welchem alle Begleiter Richards bis auf einen Ritter, Namens Wilhelm von Pourcellet, ihr Leben einbüßten. Obgleich nun der König sich heldenmütig verteidigte, geriet er doch, da er gegen so Viele kämpfte, in Gefahr, gefangen oder getötet zu werden. Um ihn also zu retten, rief Wilhelm von Pourcellet den Feinden in ihrer Sprache zu: „Halt! Ich bin der König! Ich ergebe mich." Was er damit bezweckt hatte, traf sofort ein. Man ließ die Schwerter sinken, umzingelte ihn, riß ihn vom Pferde und schleppte ihn davon; Richard aber gewann dadurch Zeit, sein Heil in der Flucht zu suchen. Saladin war jedoch ein Herrscher, der Treue und Tapferkeit hoch schätzte. Als er den Hergang erfuhr, wurde er durch Wilhelms Edelsinn so gerührt, daß er den Gefangenen wie einen König behandelte und denselben gegen 10 Emire, die Richard gefangen hielt, austauschte.

Der Mann in Mond

ist bei den Kamma in Westafrika eine berühmte Persönlichkeit und wird namentlich als vorzüglicher Arzt hochgeschätzt. Er erfreut sich des Namens Ilogo. Wenn eine hochgestellte Person krank ist, versammeln sich zur Zeit des Vollmondes die Weiber vor dem Hause des Patienten, stellen sich im Kreise auf und singen nach schauerlicher Melodie das schöne Lied:

„Ilogo, wir bitten Dich!
Sag' uns, wer hat den N. N. beschrieen?
Ilogo, wir bitten Dich!
Sag' uns, was hilft ihm für Medicin?
Dein sind die Bäume in den Wäldern,
Dein die Kräuter auf den Feldern,
Dein alle Wasser in den Flüssen,
Du wirst ein Mittel für ihn wissen!
Und sollt' auf Erden keines sein,
Kurire ihn mit Mondenschein!
Hilf unserm N. N. vor dem Tod!
O Ilogo! o Mond, o Mond!"

Sie machen dabei, um die Aufmerksamkeit des vielbeschäftigten, weit entfernt wohnenden gestrengen Herrn auf sich zu lenken, den größtmöglichen Spektakel, wobei ihnen die Männer mit Trommeln und durch Abschließen von Feuergewehren getreulich helfen. Dann setzt sich ein nervenreizbares kränkliches Weib, die aber eben deshalb in den Ruf einer Prophetin gekommen ist, in den Kreis, sieht unverwandt in die leuchtende Mondscheibe und regt sich durch Singen und wahrscheinlich auch durch geistige Vorstellungen so auf, daß sie auch schließlich Krämpfe bekömmt und in eine Ohnmacht fällt. Jetzt, heißt es, ist ihr Geist zu Ilogo gegangen und spricht mit ihm. Die Versammlung setzt das Singen fort. Die Worte der Litanei wiederholen sich mit wenigen Veränderungen. Schließlich kommt aber die Somnambule wieder zu sich. So sieht natürlich sehr angegriffen aus und erzählt der lauschenden Menge, sie sei währenddeß bei Ilogo gewesen, habe demselben die Sache vorgestellt und von ihm ein gewisses Kraut erhalten, dessen Saft dem Patienten helfen werde. Wie es nun auch anderwärts mitunter vorkommt, daß die Patienten trotz der Medizinen wieder gesund werden, so kommt auch hier nach eingenommenem Zaubertrank ein Kranker bisweilen wieder auf die Beine und kann bei nächstem Vollmond dem Ilogo seinen Dank persönlich abstatten.

Wie man im Mittelalter die Fahrlässigkeit der Aerzte bestrafte.

Der westgothische Kodex, eine Gesetzessammlung, nach welcher in Spanien bis gegen Anfang des 12. Jahrhunderts Recht gesprochen wurde, machte die Aerzte für den unglücklichen Verlauf der von ihnen behandelten Krankheiten verantwortlich. Die beregte Verordnung bestimmte, daß ein Chirurg, der beim Aderlassen einer adeligen Person Schaden zugefügt hatte, eine Geldbuße von hundert Solidos erlegen sollte. Starb aber der Patient, so wurde der Arzt den Familienangehörigen übergeben, die über Leben und Freiheit des unglücklichen Heilkünstlers nach ihrem Belieben schalten konnten. Hatte dagegen ein Leibeigener durch die Behandlung des Chirurgen einen dauernden Nachteil an seiner Gesundheit war derselbe gar ums Leben gekommen, so mußte der Arzt für den zur Arbeit untauglich gewordenen oder toten Leibeigenen einen Ersatz in der Person eines anderen Sklaven leisten. Alle diese Verfügungen waren ganz danach angetan, den Aerzten, namentlich aber den Chirurgen, die Lust an der praktischen Ausübung ihrer Kunst zu benehmen, zumal in jenen Zeiten die Frage, ob der unglückliche Verlauf des Heilprozesses durch die Natur der Krankheit und den Körper des Patienten oder durch die Schuld des Arztes bedingt war, nur sehr selten richtig beantwortet werden konnte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kann lachen.

Frau Y.: Hat Ihr Sohn das Croix de guerre in Frankreich bekommen?

Frau Z.: Nein; solange er dort war, war er nicht eine Minute lang krank.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Try MURINE abends und morgens und HALTET EURE AUGEN Rein, klar und gesund. Schreibt für freies Eye Care Book, MurineCo., Chicago, U. S. A.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

DOUBLE S&H Stamps Tuesday

ROTHSCHILDS A Double Saving Tomorrow

Bull Durham Tabak 4c
Government Ueberschuß, 200,000 Pakete, mit zugehörigem Zigarettenpapier, nur 12 Pakete an jed. Kunden; keiner abgeliefert, soweit er reicht, Paket zu...... Bargain-Basement.

Ladenstunden jetzt 8:30 morgens bis 6 abends

Brach's Almond Bars $1.39
Delikate Milch-Schokolade und Mandeln, 24 Pakete in prächtiger Schachtel, spez., für Dienstag .... Haupt-Floor.

$10 Gillette Safety Razor Ausstattung $8.95
Goldplattiert, — vollständig mit 12 Stück dopp. Edge Rasiermessern, Pinsel und Seife wie im Bild, ein praktisches u. nützliches Geschenk. Haupt Floor

Sauce- oder Beeren-Löffel
ONEIDA COMMUNITY PAR PLATE
jeder in geschl. Box, 65c. Garantiert 10 Jahre, Haupt-Floor.

Hockey-Schlittschuhe, $1.39
Aus hochfein poliertem Stahl gemacht, Clamp Fasson, für Knaben; soweit 200 Paar reichen — ein $2.50 Wert — zu nur $1.39
Cardigan Jackets — warme und gut aussehende Jackets — Werte bis zu $10.00 — speziell zu $5.95 Siebenter Floor

Feine Pelz-Kappen für Männer, $5.95
Detroit Shapes, nett gemacht, seidegefüttert — alle Größen, $5.95.
Feinere Sorten bis $30. Golfkappen für Männer, woll. Stoffe, 1 Stück Top für Innenband, unzerbrechliches Schild, alle Größen, $2.95 Werte, $1.95 Zweiter Floor

Starlight Caramels
Delikater Candy, regulär 50c wert — das Pfund, 39c
Keine Post- oder Tel.-Bestellungen. Haupt Floor

Hier ist er! Wer? Santa!
Puppen Waschtag Set, schwer emaillierter Zuber, gläsernes Waschbrett, Wringer, Wäschekorb, Wäscheklammern und Wäschegestell, $2.39
American Flyer Eisenbahnzug Set, bestehend aus Lokomotive (mit allerbestem Uhrwerk), einem Waggon, 1 Tender und acht Stücken gebogenem Geleise, und zwei geraden Geleisen. Lokomotive für 6 Monate garantiert, ausgezeichn. Wert zu $2
Coaster Wagen, Stahl Rim Räder und abnehmbarer Kasten, ist schön angestrichen, macht ein höchst annehmbares Geschenk, offeriert zu $8.50 Sixth Floor
Charakter-Puppen, haben Bisque-köpfe und Perrücke, Volle Gelenk-Komposition, speziell, $1
Baby-Puppen—mit bewgl. Augen, Bisque Kopf mit Perrücke, volle Gelenk-Komposition-Körper, $1.45
Kid Body-Puppen, mit Kompositions-Gliedern, natürl. Haar, hochfeiner Kid Körper, 20 Zoll groß, zu $6.98; 18 Z. groß, zu $5.59
Puppenwagen, hübsch emailliert, stark gemacht, Stahlspeichenräder, Gummireifen, — macht das Kind glücklich mit diesem Buggy, $4.98
Suchlichter sind praktisch wie auch unterhaltend, $1.50 Werte mit 2 Zellen Batterien in Nickelgehäuse, 98c; $1.25 Werte, mit Hood, schwarzes Gehäuse, für...... 89c
Kiddie Velocipede, ein sehr „gebenswertes" Geschenk, hat Gummireifen-Räder, stellbare Handle Bars und Spring Sattel, Größen 2 bis 4 Jahre, offeriert zu.. $4.95 (Sechster Floor)

Spezielle Offerte! $3.50 weiße seidene Crepe de Chine, per Yard $2.65
Diese spezielle Offerte bietet eine vorzügliche Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufer. Etwa zu den gegenwärtigen Wholesale-Kosten.
Baronet Satins, eine feine Auswahl Farben; einschließlich weiß und schwarz, 40 Zoll breit, extra Wert, die Yard zu.. $5.95
Crepe Meteor, in einer großen Auswahl von Farben, 40 Zoll breit, ungewöhnliche Werte, Yard zu $3.35
Einfache Fleur de Soie und Satin Charmeuse, extra feine Qualitäten; fast jede Farbe ist vertreten — 40 Zoll breit — die Yard zu nur $3.95
Chiffon Taffeta, zwei Qualitäten zu bedeutenden Ersparnissen, 36 Zoll breit, Yard zu . $2.50 & $3.00
Metal Brocaded Georgettes — prächtige Entwürfe und Farben, 40 Zoll breit, Yard, $8.95 & $13.50
Schwarzer Velour du Nord — zwei extra feine Qualitäten für Coating, Yard .. $8.95 & $10.50
Wollene Kleiderstoffe — extra schwere Sturm Serge — nur in marineblau — speziell zu nur $1.75
Broadcloths — die feinsten Qualitäten — in farbig und schwarz, zu nur .... $3.95 & $5.95
Novelty Plaids und Checks — für separate Skirts und Kinder-Kleider — 40 bis 54 Zoll breit — speziell Yard zu ...... $1.50 bis $7.50
Reinwollene Poplins und Gabardines, feine Qualitäten, Yard ..... $2.95 Zweiter Floor.

Billy Burke Pajamas, Crepe oder Flanellette $2.95
Zwei Stück Pajama Suits von feinem Albatroß, mit seidenen Frogs besetzt, — in rosa, blau, weiß, für........ $4.95
Windsor Crepe Bloomers — mit handbestickten Initialen, wie im Bild, für........ $1.50
Crepe de Chine und Satin Bodices, aufgebaute Schulter oder Band Straps, hübsch garniert, für........ $1.50
Fleischfarbige Batiste Envelope Chemises, mit Atlasband Straps und Band besetzt, wie im Bild, zu........ $1.95 Dritter Floor

$10.00 Blanket Lounging Roben für Männer, $7.85
Eine Männer geschneiderte Robe, aus schwerem, vollem Blanket gemacht, jede Edge mit seid. Cord besetzt, jede Naht doppelt genäht und mit Satin piped; große Perlmutterknöpfe, Satin Yoke, wirkliche Manschetten und dazu passende Girdle Cord. Hauptfloor.
Perfecto weiche Männerhemden, franz. Manschetten, aus feinstem corded und gewebtem Madras und Satin finished Cloth gemacht, elegante Entwürfe, zu nur $4.00
„Columbia" Sub Seide Hemden für Männer, dazu paff. Kragen, franz. Manschetten, kleine Check Entwürfe, sehr hübsch, zu $3.50
Schwere „Roco" Merino Union Suits für Männer, breite Tuck Rib, lohfarbig, gute starke Winterschwere... $4.00
Seidene Lisle Socken für Männer, feine Gauge, hochfein glänzendes seid. Garn, schwarz, weiß und farbig, zu 50c
Universal Flannelette Pajamas für Männer, schwerer Domet Flanell $3
Schwere Flannelette Nachthemden für Männer, gute Qual., nette Streifen, weiter Schnitt, $2
Paris Pad Garters für Männer, Moire Pad, in fancy Schachtel 35c
Feine Lisle Hosenträger für Männer— großes Sortiment heller u. dunkler Farben, breites Lisle Web, Messingbeschlag, goldpl. Schnallen, Lederenden, $1
Schwere wollene Socken für Männer, enges Gewebe, gute Schwere, ganz nahtlos, schwarz, natural und Oxford, Paar.... $1
Schwere seid. Männer-Halstrachten, reiche schwere Qualität Seide, große offene Enden Fasson, großes Sortiment $1.50
Schwere rein gefärbte Seidenstrümpfe für Damen, ganz fashioned, feine Gauge, baumwoll. Garter Tops und Sohlen, Paar $2.65
Glänzende Seide Lisle Strümpfe für Damen — gutes schweres Gewicht, feine Gauge, nahtlos, echt schwarz, zu $1
Fiberseide gestrickte Reefers für Männer, glänzende Fiberseide, flaches Gewebe, gefranste Enden, schwarz, weiß und grau, zu nur $2.50
Haupt-Floor.

Ausgesuchte Pelz-Coatees, $65 Werte, zu nur $49.50
Kleidsame Coatee —von Taupe und brannem französ. Coney, mit großem Kragen und Gürtel ganz herum, Coatee Front mit Taschen, Dolman Aermeln und reiches Futter.
200 separate Hudson Seal Muffs, $13.75, $17.95, $22.50. Von feiner Qualität Pelz gemacht und hübsch übereinstimmend, — in sortierten runden und Canteen Fassons, mit fancy seidenen Enden u. Handgelenk Ringen.
Weihnachts-Pelze für die kleinen Kleinen. Wunderbares Sortiment von Garnituren für Mädchen und Kinder. Sämtl. neuesten Fassons in Scarfs und Muffs.
$2.50 bis $39.75 Vierter Floor

Taschentücher
Rein Irish leinene Männer-Taschentücher, mit Initialen, 6 in Schachtel, $3.50, $3.00, $2.50 und $2.25. Hohlgesäumt, das Stück zu $1.00, 75c, 50c und 35c. Haupt-Floor.

Filz-Slippers zu populären Preisen
Daniel Green's Filz Comfy Slippers für Damen, einfach und bandbesetzt. Die Preise rangieren von $2.50 bis $3.50
Filz Comfy Slippers für Kinder und Misses, in mehreren Moden u. Farben, das Paar zu $1.25 bis $2.95 Dritter Floor.

Handschuhe für Damen
Slip-on Leder Handschuhe aus feinem Capeleder, 6-knöpfige Länge, braun, lohfarb., grau und Beaver, — speziell, das Paar zu..... $3.50 Haupt-Floor.

Regenröcke und Hüte für Mädchen, 12.75
Gutgemachte Garments in Plaids und Tweeds, gegürtelte Fassons, modische Effekte, von geschmackvollem Aussehen, Größen 6 bis 16 Jahre, Mantel und Hut, zu $12.75 Vierter Floor.

Baby-Trachten
in rosa, blauem und fancy gestreiftem Daisyflanell, 8 bis 16 Jahre, zu........ $2.98
Hosengamaschen für Kinder — aus schwerem Jersey Cloth, — in schwarz, weiß und farbig, 2 bis 6 Jahre Größen $1.50 Dritter Floor.

Cedar-Kisten
Die hier abgebildete Truhe ist vierzig Zoll lang, 19½ Zoll breit und siebzehn Zoll hoch, ist aus dem besten roten Tennessee Zederholz gemacht, mit Kupferbeschlag, das Stück zu........ $19.85
Andere von $15.85 bis $36.50.
Wir liefern sie zu irgend einer gewünschten Zeit ab. Fünfter Floor.

Stamped Tee Handtücher 25c und 35c
Hübsche Entwürfe, leicht zu sticken, eignen sich zu hübschen kleinen Geschenken, speziell zu.... 25c & 35c
Nadel-Kissen
Hübsch auf Scrim gestickt, in zwei Größen, viereckig und oblong, zu 89c & $1.25 Dritter Floor.

Beste Werte in Weihnachts-Schmucksachen
Armband Uhren, wie Abbild'g, klein, 20 Jahre, goldgefüllt, 15 Jewel Werke, $17.95.
Pearl Bead Halsketten, der allerneueste Graduated Stil, französisch mit 10-kar. solidem Gold Clasp, Bead Perlen, 16 Zoll lang, $1.95.
Armband Uhren, Octagon Fasson, 20 Jahre, goldgefüllt, 15 Jewel Werke, Gold Zifferblatt, wie Abbild'g, $19.50.
Mesh Bags, allerneueste Stile, grünes Gold — Ausw. v. 3 Entwürfen $10.95.
Solid goldne La Vallieres mit echter weißer Topaz Einfassung — $6.00.
Scarf Pins, solid goldne Fassung mit Perlen und farbigen Steinen, $1.25 und $1.50.
Solid gold. echte Cornelia Shell Cameo Broschen, zu $9.75.
Seal Ringe, sol. Gold, neuest, viereced Stil, $3.00.
Solid goldne Tie Clasps, mit echtem Rose Diamant, zu $2.25.
Sterling-Silber Bar Pins, allern. Fassung, Steinfass. Aluminium Bar Pins desgl., $2.75
Solid goldene Siegel-Ringe für Männer, gute Schwere, neue Stile, $5.75.
Manschettenknöpfe, gefaßt m. echt. Rose Diamant, Gold stiftened Post, $3.95
Taschenmesser, Sterling Silber handgehämmert, zwei Stahlklingen, $1.50.
Goldgefüllt. Gürtel, handgravierte Schnallen, $4.75.
Baby Ringe, solid gold Siegel-Ringe, gute Schwere, $1.25.
Coral Cameo solid goldene Sealringe, hand-pierced, $9.00. Main Floor.

$25,000 Möbel-Verkauf
In vielen Fällen weit unter dem Wholesale-Kostenpreis
$175.00 Queen Anne Speisezimmer Suite, 54-zölliger Tisch, Tapestry Stühle. $119.50
$60 Servier Tische—4 Stile, $39.75.
Nur drei $600.00 hochfeine Tapestry Suites, gerade für die ersten Besucher, $299.50
Jede Messingbettstelle in unserem Lager herabgesetzt für Dienstag und Mittwoch. Kauft jetzt
3-Stück blaues Velour Parlor-Suite, früher $300.00, sehr wenig abgetragen, nur eins zu........ $150.00
3-Stück $400.00 Parlor Suite, wenig abgetragen, zu........ $199.50
Viele andere „As Is" Räumungen billig.

MOHAWK SHOE STORE
522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.
Morgen und jeden Dienstag ist $1 DOLLAR-TAG $1
Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern). — Filz-Slippers für Damen und Kinder. — Schuhe für Kinder. — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen. — Männer-Gummischuhe, Knaben-Ueberschuhe, einschnallige Fasson.
Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

203—205 W. Washington St.

Price per Copy ... 2 Cents
per Week ... 15 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year ... $4.50
To all other States the price will be per year ... $6.50
Including "Sonntagpost" per year ... $5.00
"Sonntagpost" per year ... $7.00

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str. zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago   Telephon: Franklin 5900   Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, von Haus geliefert per Woche 15 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio per Jahr ... Im allen anderen Staaten ist der Preis per Jahr ... Einschließlich „Sonntagpost" per Jahr ... „Sonntagpost" per Jahr ... Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 296.

Dummejungenstreiche.

Es wäre nachgerade an der Zeit, daß die Behörden jenen Friedensstörern, die sich angewöhnt haben, ihrem blödsinnigen Fremdenhasse durch brutale Gewalttaten Ausdruck zu verleihen, einmal nachdrücklich auf die unnützen Finger klopften. Vielleicht wäre es zweckdienlicher, ihnen nicht nur auf die Finger zu klopfen, sondern noch auf einen anderen Körperteil, der ja seit schon beinahe sagenhafter Zeit von Vätern und Lehrern, die ihren Sprößlingen und Zöglingen die Raupen aus dem Kopf treiben wollten, mit dem Lederriemen oder mit dem Rohrstöckchen bearbeitet zu werden pflegte. Denn die Verüber jener Freveltaten sind meist grüne, unreife Bürschchen, denen der Kamm geschwollen ist, seitdem sie Onkel Sam viel zu früh aus seiner strammen Zucht entlassen hat. Die geistigen Urheber jener eines Kulturvolkes unwürdigen Fremdenhetze sind allerdings wohl in anderen Kreisen zu suchen. Mit ihnen sollte man anders abfahren. Man sollte sie die volle Strenge des Gesetzes fühlen lassen, wenn sie aus sicherem Busche heraus andere zur Belästigung friedlicher Leute oder gar zu Gewalttaten gegen sie aufhetzen.

Die meisten dieser Ausschreitungen gegen Fremde und Landesbürger, die sich im Umgange mit einander einer fremden Sprache bedienen, geschehen unter falscher Flagge. Jedesmal, wenn die Blätter über solche gesetzwidrigen Gewaltakte berichten, heißt es, daß sie von der „American Legion" ausgeführt wurden. In vielen Fällen ist diese Annahme sicher richtig, als junge Mitglieder dieser Veteranenvereinigung sich zu derartigen nativistischen Kundgebungen mißbrauchen lassen. Von ihrer Militärzeit her dünken sich diese jungen Leute noch ungeheuer wichtig und möchten gern von sich reden machen. Sie fühlen naturgemäß nicht, wie grenzenlos lächerlich sie sich machen, wenn sie sich für berufen erachten, dem übrigen Volke ihre Ansichten über das, was recht und unrecht ist, aufzuzwingen. Würden sie sich bei ihren Versuchen auf gesetzlich statthafte Methoden beschränken, so ließe sich nicht das Geringste gegen ihre krampfhaften Bemühungen, den Ueberpatrioten zu spielen, einwenden. Da sie sich jedoch nicht mit friedlicher Ueberredung begnügen, sondern Andersdenkende mit der Faust und dem Knüppel über die Berechtigung ihrer engherzigen Unduldsamkeit belehren wollen, so muß man ihre Anmaßung gebührend zurückweisen.

Diese Zurückweisung ist in der Hauptsache Aufgabe der Gerichte. Sie sind dazu da, für den Schutz und die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen. Geschieht das nicht, so werden wir über kurz oder lang eine Mobherrschaft im Lande haben, vor der selbst denen, die die Geister riefen, grausen wird. Bisher ist ein tatkräftiges Einschreiten der Gerichte gegen die uniformierten und nichtuniformierten Rowdies noch nicht festzustellen gewesen. Die Polizei hat zwar in den meisten Fällen ihre Pflicht und Schuldigkeit getan und die von den Burschen belästigten und angegriffenen Personen nach Kräften vor brutaler Vergewaltigung geschützt. Von einer exemplarischen gerichtlichen Bestrafung der Mobführer hat man aber bisher noch nichts vernommen.

Ferner sollte es es scheinen, daß der „American Legion" doch an der Erhaltung eines reinen Wappenschildes gelegen sein müßte. Wenn sie es aber stillschweigend zuläßt, daß ihr Name zur Deckung von gesetzwidrigen Akten und zur Vergewaltigung der persönlichen Freiheit von Landesbewohnern und Bürgern mißbraucht wird, ohne gegen diejenigen ihrer Mitglieder, die sich derlei Vergehen zu schulden kommen lassen, disziplinarisch vorzugehen, so muß sie es sich gefallen lassen, wenn sich im Volke die Meinung festsetzt, sie billige diese gesetzwidrigen Brutalitäten. Die „American Legion" hat auf ihrer Nationalkonvention zu Minneapolis vor wenigen Wochen den Beschluß gefaßt, auf eine systematische Amerikanisierung des Volkes hinzuarbeiten. Es steht zu hoffen, daß „Mobterror" nicht eines ihrer Belehrungsmittel darstellt. Immer hübsch bei den Gesetzen geblieben! Wer seine Zwecke mit Gewalt zu erreichen sucht, mag vielleicht vorübergehende Erfolge erzielen, muß aber im Laufe der Zeit unfehlbar den Kürzeren ziehen. Es würde sich empfehlen, daß die besonnene Leitung der Legion sich die unüberlegten Heißsporne, die ihrem Namen durch ihre Pöbeleien Schande machen, von den Rockschößen schüttelte, bevor deren Dummejungenstreiche dauernd mit dem Namen der Vereinigung verknüpft sind.

Ein neuer „Friedens"-Vertrag.

Letzte Woche wurde in Neuilly, Frankreich, von den Vertretern Bulgariens der ihrem Lande von den Alliierten diktierte Friedensvertrag unterzeichnet. Dieser unterscheidet sich an Härte der Bedingungen und Maßlosigkeit der Forderungen in keiner Weise von dem Friedensabkommen, das Deutschland und Oesterreich-Ungarn, wenn auch unter Protest, anerkennen mußten. Die bulgarische Delegation, unter Führung des Premierministers Stambuliski, setzte stillschweigend ihre Namen unter das für ihre Nation so verhängnisvolle Dokument und enthielt sich jeglichen Einspruchs, wahrscheinlich den problematischen Wert eines solchen erkennend.

Die französische Presse ist einmütig in dem Urteil, daß der bulgarische Friedensvertrag „kein Meisterwerk" ist, immerhin aber „das Beste sei, das unter den gegenwärtigen Umständen erlangt werden könne." Vom Standpunkte der Entente sicherlich, denn bei seiner Abfassung sind nicht nur die hochtrabenden Gelübde der Gerechtigkeit für alle Völker der Alliierten, sondern auch die edelmütigen vierzehn Punkte Wilsons fast gänzlich unbeachtet geblieben. Dem Vertrage gemäß muß Bulgarien eine Kriegsentschädigung von $445,000,000 zahlen und alle Kunstwerke und sonstige alliierten Ländern entnommenen Wertsachen zurückgeben. Es muß Thrakien an Griechenland und Strumnitza und Tharibod an Serbien abtreten, obwohl in letzterem Gebiete keine Serben ansässig sind, dieses also einfach nur als Kriegsbeute behandelt wird. Im Ganzen werden 179 bulgarische Dörfer den Serben überliefert, und bereits befinden sich eine halbe Million Bulgaren auf der Flucht vor dem Einzug der Serben. Verfügungen, welche Bulgarien durch einen „Korridor" Zutritt zum Aegeischen Meer gewähren würden, sind der Zukunft vorbehalten. Die Grenzen zwischen Rumänien und Bulgarien blbeiben bis auf unbedeutende Berichtigungen unverändert.

Die militärische Dienstpflicht in Bulgarien wird aufgehoben, und die bulgarische Armee wird auf 20,000 Mann ermäßigt. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande darf es jedoch eine Gendarmerie von 10,000 Mann ins Leben rufen. Alle Waffen und Munition über die von den Alliierten festgesetzte Menge hinaus müssen diesen ausgefolgt werden. Eine von den Alliierten zu ernennende Kommission wird die Bestrafung von Bulgaren verfügen, die während des Krieges „sich gegen die Menschlichkeit vergangen haben", und auch die Repatriierung aller Gefangenen überwachen. Im bulgarischen Friedensvertrag ist der Völkerliga, ähnlich wie in dem vom amerikanischen Bundessenat abgelehnten Vertrag mit Deutschland, eine bedeutende Rolle zugemessen.

Welche Logik die Alliierten bei der Verteilung bisher bulgarischen Gebiets leitete, läßt sich beispielsweise daraus beurteilen, daß der Strumnitza-Bezirk, obwohl fast ausschließlich von Bulgaren bewohnt, Serbien zugesprochen wird, „da er die Beherrschung wichtiger Eisenbahnlinien ermöglicht und sein Besitz sich in der Zukunft von strategischem Werte erweisen mag." Es wird anerkannt, daß Bulgariens Anspruch auf die Beibehaltung des südlichen Teils der Dobrudscha wohlbegründet ist, daß er jedoch nicht anerkannt werden dürfe, „da der Besitz des südlichen Teils dieses Bezirks Bulgarien zu ehrgeizigen Plänen betreffs des nördlichen Teils ermutigen könnte."

Unverkennbar ergibt sich aus den Vertragsbestimmungen, daß „das Nationalitätsprinzip" und „das Selbstbestimmungsrecht kleiner Nationen", diese verlockenden Schlagworte der Alliierten während des Krieges bei der Feststellung der Friedensbedingungen, einfach beiseite geschoben worden sind. Das in Neuilly unterzeichnete Dokument stellt einen Gewaltfrieden in seiner schlimmsten Gestalt dar. Statt die Grundlage für einen dauernden Frieden zu schaffen, enthält es den Keim für zahlreiche zukünftige Kriege auf dem Balkan, die zur Tatsache werden dürften, sobald die dort benachteiligten oder sich benachteiligt glaubenden Völker sich stark genug fühlen, aufs Neue die Entscheidung des Kriegsgottes anzurufen.

Denn wer durchdrungen ist vom innig Wahren,
Dem muß die Form sich unbewußt vereinen;
Und was dem Stümper mag gefährlich scheinen,
Das muß den Meister göttlich offenbaren.

Ein Mann, dessen Spezialität das Kritisieren des schönen Geschlechts ist, hat die Sünden der Frauen fein sorgsam zusammengestellt. Er sagt, sie sollten keine Wahlstimme haben, denn sie trügen Pelz im Sommer, gingen nur halbbekleidet im Winter herum, trügen enge Röcke, die das Gehen unmöglich machen, Blusen, die durchsichtig sind, und bekreideten sich die Wangen, schwärzten sich die Augenbrauen, ließen sich die Zukunft weissagen und kauten Gummi. Es sind furchtbare Anklagen. Was hat die andere Seite zu sagen?

In Poughkeepsie, N. Y., hat ein Baptistenpastor, der das „fürstliche" Gehalt von $1000 pro Jahr bezieht, nebenher Arbeit in einer Hutfabrik angenommen. Das heißt, an Sonntagen empfiehlt er seine Schäfchen der Hut Gottes und an Werktagen macht er Hüte für sie....

Die „American Legion".

Einem Leitartikel der „New York World entnehmen wir folgende Abschnitte:

„Zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Plätzen haben Veteranen des letzten Krieges sich angemaßt, betreffs Vergnügungs- oder Versammlungsangelegenheiten zu Gericht zu sitzen, wobei sie stets schlechten Geschmack entwickelten und nicht selten der Gesetzlosigkeit verfielen."

Ferner:

„Durch die wohlbekannten Mittel von Ueberredung und Spektakel („hullaboo") werden Geschäftsleute zusammengetrieben, um Proteste zu formulieren. Hotels weisen Gäste ab, die sie eingeladen haben und öffentliche Hallen werden gegen Versammlungen geschlossen."

Die „World" druckt auch den Brief eines Lesers, Norman E. Hines ab, der ebenfalls die Politik der Legion bespricht und der sagt:

„Die American Legion ist, wie sie durch diese Männer (die die Demonstrationen in St. Louis veranlaßten) vertreten wird, eine der größten Gefahren der gegenwärtigen menschlichen Gesellschaft."

Laut Statistik ist der Geldumlauf pro Kopf der Bevölkerung zurückgegangen.... Ist uns auch schon aufgefallen....

Die Mark treibt's arg, der Frank ist frank, und das Pfund Sterling fällt wie ein toter Sperling.

Der Kohlenstreik ist beendet. Um die Kohle braucht Präsident Wilson sich keine Sorgen zu machen. Höchstens um — Wood.

Vergangenes und Zukünftiges.

Straßenbahnwagen wurden von einem Mann erfunden, der viel freie Zeit übrig hatte, und dem es nicht drauf ankam, ob er sie zuhause oder auf der Fahrt zwischen zwei Geleisepunkten totschlug.

Vor 375 Jahren machte ein Kritiker zuerst die Bemerkung, daß es dem amerikanischen Volke an musikalischer Begabung mangelt. Seitdem ist diese Bemerkung 456,786,875 Mal wiederholt worden.

Kohle wurde in den Ver. Staaten zum ersten Mal im Jahre 1765 gefördert. Von heute an wird sie wieder gefördert werden.

Am 6. April 1907 traf tatsächlich ein Zug von San Francisco fahrplanmäßig in Chicago ein. Die Ursache hierfür ist bisher nicht bekannt geworden.

Während der letzten Große Oper Saison wurde statistisch festgestellt, daß nur drei der sie besuchenden Glatzköpfe der Musik Beachtung schenkten, während sich das Ballett auf der Bühne befand.

Die ersten Gummihacken wurden am 1. Januar 1900 von einem Detektive getragen. Als „Rubbernecks" waren die Herren „Geheimräte" schon lange vorher bekannt.

Die Frauen haben sich verschworen, auch die Zulassung zum Jurydienst zu erzwingen. Als ob nicht jede Frau in ihrer Tage Maienblüte ganz allein eine Jury ausmacht und über den Mann zu Gericht sitzt, der um ihre Hand nachsucht.

Großbritannien wird die Abrüstungs-Ideale in die Wirklichkeit umsetzen, indem es im kommenden Jahre nur zwei Milliarden Dollar für die Armee ausgibt.

Allerhand und Allerlei.

St. Louis, Mo. — Frau Madeleine Pelletire O'Brien, eine französische „war bride", fiel in Ohnmacht, als ein Photograph ein Blitzlichtbild von ihr nahm. Und sowas nennt sich „Kriegsbraut"!

St. Paul, Minn. — Die hiesigen Großgeschworenen nehmen's aber ernst mit der Weltverbesserung. Sie erklären in einem Sonderbericht, daß selbst die Tänze in den angesehensten Hotels „eine Entehrung der Zivilisation" darstellen, der ein schleuniges Ende bereitet werden sollte.

New York. — Die 14jährige Lillian Hansen kam gestern ohne ihre prächtigen (natürlichen) Zöpfe heim. Angeblich hatte ein „Jack the Ripper" ihr diesen Kopfschmuck abgeschnitten. Nach längerem Verhör gestand sie der Polizei, sie habe die Zöpfe selbst abgeschnitten, auf daß der 16jährige Harold Arnold sie nicht für zu jung als Begleiterin nach den „Movies" ansehe. Geht Harold denn lieber mit seiner Großmutter nach derartigen Vergnügungsplätzen?

Der Münchener „Jugend" entstammt das folgende, uns von einer Leserin freundlichst eingesandte Gedicht:

Kinderlied.

(Im Erzgebirge sind Tausende von Kindern am Verhungern. Nahrung und Kleidung fehlen fast vollständig.)

Eia, poppeia, was raschelt im Heu?
Das sind die kleinen Kinder auf fauliger Streu!
Sie haben kein Bettchen, kein Röckchen, kein Hemd,
Und Strümpflein und Schühlein, die sind ihnen fremd!

Eia, was winseln die Kinder vor Not?
Sie haben kein Mittag-, kein Abendbrot,
Kein Töpfchen mit Suppe, kein Näpfchen mit Milch!
Die Wänglein sind fahler und bleicher als Zwilch!

Was schaufelt und gräbt man im Erzgebirg? —
Einen Friedhof für Kinder in jedem Bezirk!
Und die man hinausträgt in endlosem Zug,
Die hungern nicht wieder und haben genug!

Eia poppeia, das wäre doch trist,
Wenn eine Mutter die Kinder vergißt!
Germania, hörst du ihr irres Gebet?
O Mutter beeil' dich! Fast ist es zu spät!

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Berlin, Büreau der „Abendpost", 9. November 1919.

Ein Jahr ist just vergangen und in ihm hat Deutschland einen Weg zurückgelegt, den andere Völker in eines Jahrhunderts Zeitspanne gegangen sind. Das deutsche Volk kann heute ein Jubiläum begehen, den ersten Jahrestag des Ausbruchs der Revolution. Es ist kein Freudentag für das deutsche Volk. Selbst die, die an der Revolution schuld sind, können das nicht behaupten und jenen, die beim Ausbruch der Revolution in Deutschland gejubelt haben, muß es beim Ueberblick über die erste Jahresbilanz schaudern. Die Ziele des 9. November 1918 sind unerreicht geblieben. Die deutsche Umwälzung vom 9. November 1918 hatte das Schicksal aller Revolutionen, die damit anfangen, daß man erst den Himmel stürmt, und Gott absetzt, und damit enden, daß ein Bruchteil dessen als bleibende Errungenschaft übrig bleibt, was man erlangen wollte. Nach wildem Fluge in Himmelshöhen landet man auf den Gefilden irdischer Möglichkeiten. Die materiellen Erwartungen, die man an die Revolution geknüpft hatte, konnten aus zwiefachem Grunde nicht in Erfüllung gehen: sie scheiterten erstens an der Arbeitsunlust der deutschen Arbeiter und zweitens an den allgemeinen Zeitverhältnissen. Ganz Europa ist verwüstet. Darüber kann sich heute Niemand mehr täuschen, der überstandene Krieg war in Europa für niemanden zu gewinnen und — anderswo? Theoretisch hat Deutschland den Krieg verloren; aber wer hat gewonnen? Etwa die sogenannten unterdrückten kleinen Länder des Balkans? Etwa Böhmen, oder Polen, oder England oder Frankreich? Alle werden mit Deutschland gleich lange an den Wunden, die der Krieg geschlagen hat, bluten. So lange man Deutschland am Boden liegen lassen wird, wird keiner der Triumphatoren sagen können, er habe den Krieg gewonnen. Sagte mir doch erst kürzlich noch ein Franzose, es werde nun nachgerade Zeit, daß Deutschland hoch komme, sonst würde auch Frankreich sich nicht erholen. Und ein hochstehender Beamter des Reichspatentamtes erklärte mir: „Wir werden mit Patentgesuchen aus dem Auslande bestürmt; denn Franzosen, Engländer, Amerikaner und Australier erklären in einem Atem, ohne den deutschen Patentschutz nützten ihnen ihre Patente nichts.

Und die idealen Erfolge der Revolution, wo sind sie? Vor Jahresfrist glaubten die Deutschen, daß nun über Nacht alles „annersch" werden würde. Die verheißungsvolle Flammenschrift, die so vielen Brauseköpfen des 9. November 1918 leuchtend am Firmament erschien — wohin ist sie geschwunden? Feuerwerk, das verpuffte, und nur der graue Strunk ist zurückgeblieben. Damals erwartete man ein zu schnelles Reifen der revolutionären Blüte. Im Lande der Roten Adlerorden und der Wirklichen Geheimen Räte, des Gothaer Almanachs und der Kommerzienräte überraschte die Schaffung einer Republik unter sozialistischer Führung. Das Experiment mißlang, mußte mißlingen, weil die Revolution nicht von innen herauskam, weil nur ein Bruchteil des Volkes wirklich an ihr interessiert war und endlich, weil die ganze Welt der jungen deutschen Republik von der Geburtsstunde bis auf den heutigen Tag nur Hindernisse in den Weg gelegt hat. Niemand will ihr wohl, alle mißtrauen ihr. Die Geburtswehen der jungen Republik sind überstanden, und nun geht sie an der republikanischen und monarchistischen Gevatterschaft zu Grunde. Darüber aber sollte keiner der lieben Verwandten gar zu früh jubilieren. Zuerst kamen die blutigen Putsche, Maschinengewehre und Handgranaten, Arbeiter- und Soldatenräte, Spartakisten und Anarchisten, was half's? Was wurde erreicht? Nichts. Und heute Mißtrauen auf allen Seiten. Inmitten eines Verschwörertums auf der äußersten Rechten und Linken sitzt die um ihren Bestand ringende Regierung und wehrt sich mit Erlassen, Verhaftungen, Verboten. Das deutsche Volk aber, durch all den Hunger und den gewaltigen Krach im Lande, und die Bosheit des Auslandes zermürbt, sieht sich aus allen Höhen gestürzt. Glaube und Hoffnung sind ihm abhanden gekommen. Nur der Schieber dankt der Stunde. Er hat durch den Krieg gewonnen, er lebt und genießt. Was haben die Deutschen dem Vaterland, dem teuern, in den Kriegsjahren nicht alles geopfert? Sie haben Buchenlaub geraucht, Obstkerne und Steckrüben gegessen, Gold, Silber, Kupfer und Nickel abgeliefert und was haben sie dafür erhalten? Versprechungen, hohle Nüsse. Sie hatten für all das Martyrium von der Republik zum wenigsten ein menschenwürdiges Dasein erwartet, und selbst das ist ihnen versagt geblieben. Nur eine Frucht hat die Republik gezeitigt, das gegenseitige Mißtrauen. Hunger und Kälte und die leidige Kohlennot. Dafür kann die Republik allerdings nichts. Traf ich da jüngst einen Amerikaner, der bat mich, seinen Namen nicht zu erwähnen, da er fürchtet, ob seines Mitgefühls für das leidende Deutschland zu Hause als „pro German" verschrien zu werden. Ich kann den Mann verstehen. Aber ist es nicht traurig, daß im freiesten Lande der Welt sich ein Mensch seiner anständigsten Gesinnung, der des Mitleids zu schämen hat? Bei einem Besuch, den ich mit Mitgliedern der Amerikahilfe in Berliner Volksschulen machte, sah ich haarstäubende Dinge. Wir haben jetzt amerikanische kondensierte Milch für die deutschen Schulkinder hier. Aber vorderhand ist es nur möglich, aus jeder Schule 18 Kinder auszuwählen und ihnen täglich während vier Wochen einen Becher Milch zum Frühstück zu reichen. Zweidrittel heißes Wasser und ein Drittel kondensierte Milch. Wie gierig schluckten die Kinder nach diesem Labetrank und um wie viel besser schmeckte ihnen die trockene Schwarzbrotschnitte dazu. Die edle Jane Adams hat Ihnen ja allen über das, was sie in deutschen Schulen sah, berichtet. Sie hat zu Ihnen über die unterernährten, ausgemergelten Kinder gesprochen. Sie weiß auch von dem Elend der Mütter zu erzählen, vom Verlust der Väter und — Gott sei's geklagt — von der durch den Krieg gezeitigten Verrohung mancher Väter und Mütter. Ein Rektor einer Berliner Schule sagte mir: „Von Jahr zu Jahr merken wir bei den neu eingeschulten Kindern das Elend des Krieges mehr". Und da kann das Ausland noch ruhig zuschauen und mit kaltem Zynismus oder frommem Augenaufschlag ein Kulturvolk zu Grunde gehen lassen? Wenn man in Zukunft von Greueltaten redet, dann sollte man nicht das unverschuldete Elend deutscher Kinder vergessen, seit dem bethlehemitischen Kindermord das scheußlichste der Weltgeschichte. Dort fanden die Kinder wenigstens einen schnellen, wenn auch grausamen Tod, heuer aber läßt man sie am Hunger langsam, aber sicher zu Grunde gehen. Das ist die Quittung, welche die Welt Deutschland für das Behring'sche Heilserum und andere Wohltaten ausstellt. Man frage bei Jane Adams, die kann noch mehr darüber erzählen. Mir wird hier versichert, daß auch sie bereits als „Pro German" verschrieen sei.

Als ich durch Berlins Schulen geführt wurde, da fragte mich ein junger Lehrer, wie es denn käme, daß Amerika so ganz versagt habe und besonders die Deutschamerikaner. Ueber die Letzteren habe ich ihn gründlich aufgeklärt. Er dankte mir und bat mich, ihm seine durch falsche Belehrung erzeugte Meinung zu verzeihen. Der Rektor kam hinzu und brachte mir eine große Menge Kinder, die trotz des Schneegestöbers und der Kälte himmelschreiend armselig gekleidet waren.

Die meisten der Kinder hatten durchlöchertes Schuhzeug, durch Röckchen und Höschen blies der Wind.

Es lebe die Preßfreiheit! Die gute, alte Tante Voß ist auf drei Tage kalt gestellt worden. Der Chefredakteur Georg Bernhard hatte am vorigen Montag einen Leitartikel geschrieben, in dem er der Regierung den Vorwurf macht, sie wäre ein gut Teil mit daran schuld, daß immer noch Hunderttausende deutscher Krieger in französischer Gefangenschaft schmachteten. Bernhard, den ich persönlich als einen sehr vorsichtigen Journalisten kennen gelernt habe, konnte seinen Unmut über die Zurückhaltung der Kriegsgefangenen nicht länger meistern und erhob gegen die Regierung den vielleicht ungerechten Vorwurf, daß sie es der französischen Regierung erschwere, die Kriegsgefangenen auszuliefern. Als Strafe dafür wurde das Erscheinen des Blattes für die Dauer von drei Tagen verboten. Die gesamte deutsche Presse ist einmütig in der Verurteilung dieses Schrittes der Regierung. Die antisemitische deutsch-nationale Deutsche Tageszeitung, der man sicher keine Vorliebe für die demokratische „Vossische Zeitung" bezichtigen kann, schreibt darüber: „Diese Art, sich gegen Kritik, auch wenn sie vollständig unberechtigt wäre, zu wehren, ist dumm, täppisch und sicher erfolglos". Dabei erkennt der Paragraph 118 der Reichsverfassung unbedingt an, daß eine Zensur nicht bestehe.

Ueberhaupt, es wird jetzt in Deutschland immer republikanischer. „Laissez faire, laissez passer!" lautet scheinbar die Parole, ganz wie bei uns daheim. Nun schneit's schon seit einer Woche in einem fort und Berlins Straßen sehen fast so lieblich aus, wie die Chicagos oder New Yorks nach einem ausgiebigen Schneefall. Man läßt den Schnee einfach liegen, und das in der Stadt, die man früher als die reinlichste der Welt bezeichnete. Es wird ja auch heute noch „Schnee gefegt", aber es fehlt an der richtigen Ausdauer, es „fleckt nicht".

Wir haben jetzt hier in Berlin eine neue Errungenschaft und das ist die Feinkosthandlung. Früher nannte man derartige Institute genau wie bei Ihnen Delikatessenhandlungen. Aber jetzt ist die Feinkosthandlung hier Trumpf. Sie steht mit der deutschen Weltfirma „Schieber & Co." in allerengster Verbindung. Sind hier 10 oder 20 Personen zusammen, so wird sich bald jemand zu Wort melden und berichten: „Bei uns in der Nähe ist eine neue Feinkosthandlung eröffnet worden", und dann wird es vom Rest der Gesellschaft zurücktönen: „Bei uns auch". Vorausgesetzt, daß die Glieder der Gesellschaft in verschiedenen Teilen Berlins wohnen. In den Fenstern dieser Feinkosthandlungen liegen zur Schau Ziegenleberwurst, Ziegenblutwurst, dänische Milch in Büchsen, marinierte Häringe und Salzhäringe, gerupfte Hühner und Enten und Gänse (Geflügel kostet von 10 bis 15 Mark das Pfund). Butter ist auch zu haben, freilich nur manchmal, und dann kostet sie 30 Mark das Pfund. Solch eine „Feinkosthandlung" ist heute das beste Geschäft in Berlin. Es verdirbt nichts, denn alles wird gekauft, wahllos gekauft. Früher war der Kunde kritisch, heute ist er froh, wenn er überhaupt etwas für sein Geld bekommen kann. Früher sagte der Kunde: „Ich möchte Kaffee, Butter, Tee haben." Heute betritt er den Laden schüchtern und fragt. „Kann ich heute Butter, Kaffee oder Zucker haben?" Letzterer kostet im „freien" Handel 8 Mark das Pfund. Die Inhaber dieser „Feinkosthandlungen" aber werden reiche Leute; vorausgesetzt, daß sie nur solche Waren führen, die im Kommunalhandel nicht zu haben sind.

Ich hole mir meine Butter, nicht die, die mir der Magistrat zukommen läßt, immer beim selben Händler und bezahle einfach, was er verlangt. Heute erstand meine Aufwartefrau wiederum ein halbes Pfund für mich und als sie mir das dänische Produkt zum Frühstück auf den Ersatzkaffeetisch klatschte, berichtete sie, daß der Händler ihr gesagt habe, sie könne fürderhin nur Butter erhalten, wenn sie auch eine Flasche Himbeersaft zu 18 Mark dazu kaufe. Was soll ich bei der Kälte mit dem Himbeersaft anfangen? Eine Flasche „Good Old Rye" wäre mir lieber. Aber ich werde mir wohl oder übel einen kleinen Vorrat von Himbeersaft zulegen müssen. Die Besitzer dieser Feinkosthandlungen setzen sich aus allerhand Ständen zusammen. Sie brauchen keine Vorkenntnisse für das Businesß. Sie bleiben so lange „drin", wie die Butterpreise hoch stehen und wenn sie heruntergehen, na, dann verkaufen sie den Kram und etablieren irgendwo einen Kientopp. Recht verlockend scheinen auch die Aussichten für Versorgung mit Kaffee in diesem Winter zu werden, denn amtlich teilt die Rohstoffverteilungsstelle der Kaffeeersatz-Industrie in Berlin mit: Die Aussichten auf eine genügende Versorgung der Bevölkerung mit geeigneten Kaffeeersatzmitteln sind leider gerade für den kommenden Winter außerordentlich schlecht.

Nach den Mitteilungen der in Frage kommenden Reichsstellen stehen günstigenfalls insgesamt etwa 60,000 Tonnen Rohstoffe für die Herstellung von Kaffeeersatzmitteln zur Verfügung. Dem gegenüber wurden aber im Frieden rund 260,000 Tonnen Rohmaterialien zu Kaffeeersatz verarbeitet. Mit anderen Worten, es stehen für die kommende Zeit kaum ein Fünftel der für die Versorgung der Bevölkerung mit Kaffeeersatz unter normalen Verhältnissen erforderlichen Rohstoffe zur Verfügung. Dazu kommt, daß die Einfuhr von Bohnenkaffee aufs äußerste eingeschränkt ist, und angesichts der hohen Preise nur für den wohlhabenderen Teil der Bevölkerung in Betracht kommt. Die Minderlieferung der Gerste hat übrigens auch eine bedeutende geschmackliche Verschlechterung des Kaffeeersatzes zur Folge, aus den im Schleichhandel erworbenen Rohstoffen dürften durch eine wilde Industrie wieder Fabrikate von höchst zweifelhafter Qualität hergestellt werden.

Auch der Wettergott scheint mit der Entente im Bunde zu sein, denn er läßt es unausgesetzt weiter schneien, so stark schneien, daß selbst die bekannten ältesten Leute sich nicht entsinnen können, im November einen solchen ausgiebigen Schnee erlebt zu haben. Unter diesen Umständen ist es ausgeschlossen, daß während der Eisenbahnsperre, deren Deutschland sich 11 Tage lang zu erfreuen hatte, viel an Kohle und Lebensmitteln transportiert werden konnte, da die meisten Strecken Deutschlands verschneit sind. Der Eisenbahnminister stellt bereits heute eine weitere Sperrung des Personenverkehrs in Aussicht. Die „Kölnische Volkszeitung" meldet bereits, daß auf Antrag des Verkehrsministeriums eine Verlängerung der Personenverkehrssperre erwogen werde. Ich habe mich darauf hin um nähere Auskunft an Eisenbahnminister Oeser gewandt, der mir mitteilen ließ, daß er augenblicklich noch nicht in der Lage sei, sich über diese Frage zu äußern. Beschlüsse darüber seien vor der Hand noch nicht gefaßt worden. Es habe aber bereits gestern über die Frage der Sperrung des Personenverkehrs eine Sitzung im Arbeitsministerium stattgefunden. Aus diesen Angaben geht jedenfalls hervor, daß man sich mit der Möglichkeit, den Personenverkehr noch weiter zu sperren, bereits beschäftigt hat.

(Für die „Abendpost".)

Vom Goldenen Tor.

Die neue Eisenbahn. — San Diego's glänzende Aussichten. — Strategischer Wert der neuen Bahn. — Streikwirren und A. F. L. — Kohlenrationen und Oelheizung. — Der Winterregen hat begonnen. — Hexenverbrennung. — San Francisco als Kriegshafen. — Die republikanische Nationalkonvention kommt nicht hierher.

San Francisco, 8. Dez. 1919.

Nicht nur für San Diego, sondern für ganz Kalifornien ist die Vollendung der neuen Bahn von San Diego nach El Centro im Imperial Valley, wo sie sich der Southern Pacific R.R. anschließt, ein Ereignis von höchster Bedeutung für die Zukunft. Ein seit Jahren gehegter Plan ist mit einem Kostenaufwand von 18 Millionen Dollars durchgeführt worden dank dem Unternehmungsgeist und der Energie von John D. Spreckels, dem ältesten Sohne unseres vor einigen Jahren verstorbenen Mitbürgers, des „Zuckerkönigs" Claus Spreckels, eines aus Deutschland eingewanderten Pioniers von Kalifornien. Allerdings hatte schon Edw. H. Harriman den Bau dieser Bahn in Angriff genommen, aber sein frühzeitiger Tod, ferner die beständigen Unruhen im Nachbarland, finanzielle Schwierigkeiten und der Weltkrieg haben seine Ausführung verzögert. Nun aber ist der langjährige Traum der Bürgerschaft von San Diego erfüllt, nun eröffnen sich ihr „unbegrenzte Möglichkeiten", denn die Stadt hat den zweitbesten Hafen an der tausend Meilen langen Küste von Kalifornien und ihr Handel und Verkehr sehen einem raschen Aufblühen entgegen.

Auch den Gemüse- und Obstzüchtern des Imperial Valley bringt die neue Bahn große Vorteile; denn ein Teil ihrer Produkte wird in Zukunft den Weg zum Hafen von San Diego nehmen, um von da in alle Welt hinauszugehen.

Der neue Schienenstrang läuft zuerst südlich von San Diego und überschreitet bei Tijuana die Landesgrenze. Die Stationen Arguello, Garcia, Redondo und Tecate liegen im mexikanischen Gebiet. Das ließ sich wegen der technischen Schwierigkeiten in den Bergen östlich von San Diego nicht vermeiden, ein Umstand, der im Hinblick auf unsere Wirren mit Mexiko zu bedauern, aber für die Befürworter der Annektierung Niederkaliforniens und des Staates Sonora ein gefundenes Fressen ist. Sie werden nicht eher ruhen, bis der Colorado abwärts von Yuma durch amerikanisches Gebiet fließt. Die neue Bahn hat daher auch hohen strategischen Wert für Truppen-, Proviant- und Munitions-Transporte, und San Diego wird ein Hauptstützpunkt für Armee und Flotte werden, der vielleicht schon in allernächster Zeit zu hoher Bedeutung gelangt.

San Diego jubelt, und die Eröffnungsfeierlichkeiten, an denen Gouverneur Stephens, Gouverneur Campbel von Arizona, Admiral Rodman, General Pendleton und viele andere Notabilitäten teilnahmen, bewiesen, daß man mit überschwenglichen Hoffnungen in die Zukunft blickt.

* * *

Den Schiffsbauhöfen an unserer Bai ist es doch nicht gelungen, eine größere Zahl der streikenden Leute zurückzugewinnen. Nicht die Hälfte der Ausständigen hat die Arbeit aufgenommen, und vorgestern zog eine Prozession von über 5000 Mann durch die Marktstraße als Protest gegen die Behauptung der Union Iron Works und anderer Schiffsbaugesellschaften, daß der Streik gebrochen sei. Die Arbeiterschaft kämpft im ganzen Lande um das Weiterbestehen ihrer Organisationen, die sie seit Jahren aufgebaut und zu einer nationalen Macht entwickelt hat.

Der Kohlengräberstreik, unter dem auch wir hier an der Küste leiden, ist eine Kraftprobe zwischen der A. F. L. und den mächtigen Korporationen, welche die Minen, Stahlwerke und anderen großen Industrien eignen.

Es macht sich aber auch überall die Tendenz geltend, städtische Angestellte, die sich organisiert und der A. F. L. angeschlossen haben, zu zwingen, diese Mitgliedschaft aufzugeben, widrigenfalls sie ihre Stellungen verlieren.

Das Eingreifen des Gouverneurs Coolidge von Massachusetts in den Streik der Polizisten Bostons scheint vorbildlich zu wirken und die Feuerkommissäre von San Francisco haben jetzt die organisierten Feuerwehrleute aufgefordert, ihren Charter in der A. F. L. aufzugeben. In anderen kalifornischen Städten, z. B. in Pasadena, hat die Mannschaft der Feuerwehr bereits freiwillig mit der A. F. L. gebrochen und damit einen Konflikt beseitigt, der schon seit Monaten im Gange war.

Da sich in verschiedenen Orten unseres Staates auch die Lehrerschaft organisiert und der A. F. L. angeschlossen hat, darf es uns nicht wundern, wenn wir hören, daß die städtischen und staatlichen Schulbehörden die Auflösung dieser Organisationen verlangen. Wenn es sich um den Verlust gut bezahlter Stellungen handelt, wird mancher knieschwach werden, der jetzt noch mit steifem Nacken auf seinem Recht der Organisation besteht. Es ist aber auch sehr die Frage, ob durch solche Zwangsmaßregeln der soziale Friede gefördert wird oder ob nicht durch sie die Unzufriedenheit noch mehr geschürt und der Klassenhaß verschärft wird.

* * *

Auch uns werden jetzt die Kohlenrationen vorgeschrieben, obwohl hier eine wirkliche Kohlennot kaum zu befürchten ist. Wie ich schon in meinem vorletzten Briefe mitgeteilt, liefert Kalifornien von allen Staaten der Union das meiste Petroleum, nämlich jährlich in runder Summe 100 Millionen Faß. Der Verbrauch an Kohlen ist daher ein verhältnismäßig geringer; denn wir heizen die Lokomotiven und Kessel unserer Fabriken fast ausnahmslos mit Oel; auch in unseren Haushaltungen gebrauchen wir den Oelofen sowohl in der Kuche wie in den Wohnräumen. Das verhältnismäßig milde Klima kommt uns ebenfalls zustatten, und wir sind nicht, wie in den Mittelstaaten, auf den Kohlenbrand angewiesen. Die großen Korporationen, welche die Petroleumpreise monopolisieren, haben seit dem Kriege die Oelpreise in die Höhe getrieben und die Gallone kostet jetzt beim Krämer 17 Cents, also so viel wie in Chicago; trotzdem kostet die Heizung der Wohnräume unseres Häuschens kaum mehr als $1 per Woche, denn die Schlafzimmer werden zumeist nicht geheizt, weil es im Winter nie so kalt wird, daß die Zimmertemperatur unter 50 Grad Fahrenheit herabgeht.

* * *

Apropos Winter. Ich habe in meinem letzten Briefe die Schwarzseher zurechtgesetzt, welche aus den regenlosen Monaten September, Oktober und November einen trockenen Winter voraussagten. Schon der 1. Dezember brachte uns nach einem Nordsturme, der über den ganzen Staat seine Wut ausließ und viel Schaden anstiftete, den langersehnten Regen zur freudigen Ueberraschung der Farmer und Obstzüchter. Statt eines trockenen kann es daher noch einen nassen Winter geben, und je nässer er wird, um so besser für die Landwirte.

* * *

Es gibt immer noch Leute, die an Hexen glauben, und gewisse Weiber stärken durch ihr Auftreten und ihre Lebensweise diesen Glauben. Ein solches Weib lebte seit Jahren in einem kleinen Häuschen im sogenannten Mission-Distrikt unserer Stadt und verdiente ihren Lebensunterhalt mit Kartenlegen und Wahrsagen. Böse Zungen behaupten sogar, daß die alte Frau durch ihr Metier wohlhabend geworden sei und ihre Schätze irgendwo vergraben habe. Sie war in der ganzen Nachbarschaft als exzentrisch bekannt und vor Einbrechern hatte sie eine heillose Angst. Zum Schutze gegen Diebe und Räuber hatte sie die lebendige Hecke vor ihrem Häuschen mit Stacheldraht durchflochten und ihre Haustüre mit zehn Schlössern und Riegeln gesichert. Vor dem Schlafengehen inspizierte sie noch alle Sicherheitsmaßregeln, ob auch alles in Ordnung sei. Ob es wahr ist, was man sich erzählt, daß sie über ihrem Bett einen aus Draht geflochtenen bodenlosen Käfig angebracht, den sie vor dem Einschlafen niederließ, um sich gegen einen Ueberfall zu schützen, kann ich nicht verbürgen, jedenfalls schützten sie alle diese Vorrichtungen nicht vor einem schrecklichen Tode durch Verbrennen. Ob ein schadhafter Ofen oder eine umgestoßene Oellampe die Ursache war, weiß man nicht. Jedenfalls fing das Bett Feuer, und ehe die Frau aus ihrem Käfig entrinnen und die Sicherheitsschlösser an der Türe öffnen konnte, verbrannte sie elendiglich und die herbeigeeilten Nachbarn fanden nur noch die Leiche auf der Türschwelle. Ihr Kartenaufschlagen und Wahrsagen hat ihr selbst also so wenig genützt wie anderen; die Dummen werden aber nicht alle und der Aberglaube ist so alt wie die Menschheit.

* * *

Nun kann gar kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß das Projekt, San Francisco zu einem Kriegshafen auszugestalten und zum Hauptstützpunkt für die pazifische Flotte zu machen, zur Ausführung gelangt. Das Flottendepartement hat dem betreffenden Hausausschuß empfohlen, $10,000,000 für die ersten Anlagen in der San Francisco Bai zu bewilligen. Die Gesamtkosten werden auf 60 Millionen geschätzt; wer aber weiß, wie Regierungsarbeiten betrieben werden, rechnet mit mindestens 100 Millionen

Auch das Projekt, hier eine zweite Marine-Akademie zu errichten, weil Annapolis schon lange nicht mehr allen Anforderungen entspricht, scheint von der Regierung begünstigt zu werden. San Francisco kann sich zur Ausführung dieser Projekte gratulieren, denn sie briegen viel Geld hierher, Tausende von Arbeitern erhalten lohnenden Verdienst und unsere Geschäftsleute werden dabei auch nicht zu kurz kommen.

* * *

Die Zweifel, die ich in meinem letzten Briefe bezüglich der Abhaltung der nächsten republikanischen Nationalversammlung in San Francisco erhoben, scheinen auch unsere republikanischen Parteiführer veranlaßt zu haben, die Bewerbung fallen zu lassen, und ehe diese Zeilen den Lesern vor Augen kommen, wird eine andere Stadt, wahrscheinlich Chicago, die Ehre haben, die Delegaten der

(Fortsetzung auf Seite 6.)

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Marzipan und Lebkuchen für die Feiertage:

Für das Weihnachtsgebäck:

Neue Sendung von Delikatessen:

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt.

Genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland und Oesterreich.

Die Familie Buchholz.

Wilhelmine Buchholz Memoiren.

Kroch's Buchhandlung

22 Nord Michigan Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder Julius W. Cimiotte am 14. Dezember gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater John M. Kranz gestorben ist.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater Ernest Vogelsang gestorben ist.

Danksagung.

Todesanzeige.

Julius Behse

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin Maria Pohlmann, geb. Trimmel.

Todesanzeige.

Wilhelmine Stuebler

Todesanzeige.

Thomas Roderick

Todesanzeige.

Albert Habinreiter

Todesanzeige.

August Hoffmann

Todesanzeige.

Theresia Ellich, geb. Heinig

Todesanzeige.

Carl Neiman

Todesanzeige.

Albert Ruprecht

Todesanzeige.

Wilhelm Handtkow

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. 1325 Clybourn Ave.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.

Familien- Grabplätze auf Abzahlungen.

Bush Temple Theater

Ho'reit tanzt Walzer!

Weihnachts-Christbäume

2100 Larrabee Str.

Telephon Diversey 2567.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715-717 NORTH AVENUE

KONZERT

Münchner Küche.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Verschönerung von Glencoe. — Das neue Junggesellenhotel in Streeterville.

Die Ausführung der wegen des Krieges verschobenen Verschönerung von Glencoe, die Umwandlung des landschaftlich reizenden Villenvorortes in eine Musterstadt, wird im Frühjahr in Angriff genommen werden. Laut des Planes muß das Bahnbett der elektrischen und der Northwestern Eisenbahn tiefer gelegt werden. In der Mitte zwischen den beiden Bahnbetten wird ein gemeinsamer schmucker Bahnhof erbaut, von dem nach Norden und Süden Fahrwege und Bürgersteige nach zwei über die ganze Senkung gebauten geschmackvoll ausgeführtenn Betonrbücken führen. Ein Landstreifen auf beiden Seiten der Mulde ist bereits im Besitz des Gemeinwesens und wird in Parkanlagen umgewandelt werden. Westlich von den Geleisen werden an die sich weit ausdehnenden Anlagen die Bibliothek und das Rathaus in einem Gebäude, nördlich und südlich davon zwei Gebäude ausschließlich für Geschäftszwecke und am äußersten westlichen Ausläufer ein Wandelbildertheater errichtet werden. Ein Springbrunnen, Sträucher, Bäume und Blumenbeete werden die Anlagen bilden, die durch eine Unterführung unter dem Bahnhof mit anderen Anlagen gleicher Art auf der Ostseite der Geleise in Verbindung stehen werden, während sie nach Westen in das im Verein mit der Waldparkbehörde geplante und bereits in der Ausführung begriffene System von Parkanlagen und Spielplätzen für Golf, Tennis und Baseball übergehen, wie im letzten Sommer in der „Sonntagpost" ausführlich geschildert. Oestlich vom Bahngeleise sollen nur Wohnstätten geduldet werden, auch wird der prachtvolle Seestrand, zu dem man durch eine tiefe Schlucht von der Sheridan Road gelangt, verschönert werden. Der Plan ist großzügig von Meister Jens Jensen und dem Architekten George W. Maher entworfen worden, und die Glencoeplankommission besteht aus reichen Leuten mit Sherman M. Booth an der Spitze. Lake Forest, wie schon vor vielen Jahren das liebliche Riverside am Desplaines, sind in ähnlicher Weise zu Perlen in der landschaftlichen Schönheit der Umgebung von Chicago umgewandelt worden.

An der Pearson Straße, etwas westlich vom neuen Michigan Boulevard, wird ein Syndikat, an dessen Spitze der Landmakler Harold Bradley steht, ein sechszehnstöckiges Hotel, ausschließlich für Junggesellen, auf einem soeben zu $68,000 erworbenen Grundstück, bislang Eigentum von Frau Frances Ryan, errichten. Das Hotel wird zwar einen großen Gesellschaftsraum, aber keine der üblichen „Offices" und auch keinen Botenjungen haben, Kegelbahn, Billardsäle und Turnsaal im Keller. Jedes der 600 Zimmer wird mit Badezimmer und sonstigen Annehmlichkeiten, in den Möbeln aber ganz einfach ausgestattet werden, und die Zimmermiete wird zwischen $8 und $15 die Woche sein. Die Baukosten des Hotels werden $1,500,000 betragen.

Die Waldparkbehörde hat 82 Acres zwischen der Milwaukee Ave. und dem Desplaines, gegenüber dem „House that Jack built", zu $420 den Acre von L. G. Allison gekauft.

Die Illinois Glaß Co. hat ein Gelände an der N. Crawford und Wrightwood Ave. von 157,462 Geviertfuß bis westlich an das Wegerecht der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder zu $102,000 erworben und wird dort eine Fabrik zum Preise von $250,000 bauen; in der Nähe, auf der Nordseite der Diversey Ave., ebenfalls am Bahngeleise, baut auch die Firma H. W. Mallen & Co., wie schon berichtet, eine Fabrik. Sie hat das Land von den gleichen Eigentümern, Healy und Konsorten, zu $50,000 gekauft.

Zu $325,000 hat die Schillo & Coßman Co. von R. G. Crandall die Liegenschaften an der Südostecke der Clinton und Mather Straße, 108 bei 127 Fuß, und auf der Südseite der Polk Straße, südlich von Canal, 130 bei 113 Fuß, gekauft und wird dort neue große Fabriken aufführen.

Das Chicago Technical College hat den 99 Jahre laufenden Pachtvertrag für das Grundstück Nr. 2132 und 2134 Michigan Boulevard und das dort stehende dreistöckige Gebäude zu $75,000 gekauft und wird letzteres für ihre Zwecke umbauen.

Roger W. Woskie hat zu $60,000 A. S. Macfarlanns Zwölffamilienhaus an der Südostecke der Winthrop Avenue und Ainslie Straße, Grund 80 bei 150 Fuß, und Sarah Burnstein-Berta Courteys Sechsfamilienhaus 908 und 910 Margate Terrace, Grund 60 bei 125 Fuß, mit $28,000 belastet, zu $45,000 gekauft.

Goldbeck Vorträge.

Erste Serie wird heute abend zum Abschluß kommen.

Heute abend, um 8:15, wird Herr Eduard Goldbeck seine erste Vortragsserie im Chicago Lincoln Club mit einem Vortrage über das Thema: „Wie Alles kam", zum Abschluß bringen. Herr Goldbeck wird bei dieser Gelegenheit, gestützt auf seine reichen Erfahrungen und seine Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen Europas vor dem Kriege, die Anlässe zu diesem in unparteiischer Weise beleuchten, und der Vortrag sollte darum das weitgehendste Interesse erregen. Eintrittskarten sind an der Kasse zum Preise von $1.10 (einschließlich Kriegssteuer) zu haben.

John M. Kranz gestorben.

Bekannter Zuckerwarenfabrikant durch den Tod abberufen.

In seiner Wohnung, 1547 N. Dearborn Parkway, ist gestern Herr John M. Kranz, der älteste Kaufmann der State Str., im Alter von nahezu 79 Jahren gestorben. Er war hier fünfzig Jahre im Zuckerwarengeschäft tätig.

Am 17. Januar 1841 in Doerzbach, Württemberg, geboren, kam er schon in jungen Jahren nach den Vereinigten Staaten. Er ließ sich zunächst in Philadelphia nieder, doch war hier seines Bleibens nicht lange. Schon im Jahre 1863 siedelte er nach Chicago über, wo er seitdem ununterbrochen gewohnt hat. Im Jahre 1869 eröffnete er ein kleines Zuckerwarengeschäft an Blue Island Ave., das rasch wuchs und gedieh und nach dem großen Feuer nach dem Gebäude 128 State Str. verlegt wurde, in dem es sich noch jetzt befindet. Auch eine Zuckerwarenfabrik und ein Großgeschäft, die sich beide im Gebäude 17 W. Randolph Str. befinden, wurden von Herrn Kranz gegründet und viele Jahre erfolgreich von ihm betrieben. Er hatte großes Vertrauen in die Zukunft Chicagos und kaufte im Schleifebezirk schon vor vielen Jahren Grundeigentum an, das jetzt sehr wertvoll ist.

Seinen Tod beklagen fünf Töchter, Frl. Florence Kranz, Frau Ida K. Notz, Frau Alma Eitel, Frl. Lilli D. Kranz und Frau Laura Lehmann, die in Dresden, Deutschland, wohnt. Seine Gattin Florentine, mit der er sich im Jahre 1869 verheiratete, ist ihm bereits vor fünf Jahren in den Tod vorausgegangen.

Am Mittwoch vormittag um halb 11 Uhr findet im Hause 1547 N. Dearborn Parkway eine Trauerfeier statt, worauf sich dann der Leichenzug nach dem Graceland Friedhof in Bewegung setzt, wo um 11 Uhr 45 in der Kapelle die Totenfeier abgehalten werden soll, bei der Pastor John sprechen wird.

Ein prächtiger Erfolg.

Zöglinge der Freisinnig-Sozialistischen Sonntagsschulen gaben Konzert.

In der Sozialen Turnhalle gaben gestern die Freisinnig-Sozialistischen Sonntagsschulen zur Einleitung der Sonnenwendfeier ein Konzert, das sich zu einem für sie recht schmeichelhaften Erfolge gestaltete. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig und alle Teilnehmer haben sich prächtig amüsiert. Der Festausschuß hatte ein wirklich interessantes Programm aufgestellt und den Frauengesangverein „Fortschritt", sowie die Männerchöre „Freiheit" und „De Leon" zur Mitwirkung gewonnen. Die Zöglinge fanden Gelegenheit, durch Vorträge, Aufführungen u. Tänze Proben ihres Könnens abzulegen und die Bestrebungen der Schulen zu kennzeichnen. Sie haben sich der ihnen gestellten Aufgaben mit anerkennenswertem Geschick entledigt und Ehre eingelegt. Sie und alle übrigen Mitwirkenden wurden von den dankbaren Gästen mit wohlverdientem Beifall überschüttet. Ein flotter Ball und Bescheerung der Kinder bildeten den Abschluß der Festlichkeit, die zweifellos jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird.

Aus Vereinskreisen.

In der gestrigen jährlichen Generalversammlung des Schwäbischen Sängerbunds in der Sozialen Turnhalle wurden folgende Beamte für das nächste Jahr erwählt:

Wm. Maurer, Präsident; Charles Roller, Vizepräsident; Curt Isserstedt, Prot. Sekretär; Chas. Werner, Finanzsekretär; Carl Schmid, Schatzmeister; Alfons Uttenweiler, Bummelschatzmeister; Geo. Klaus, Archivar; John S. Janor, Kollektor; Herr Carl Gutzwiller, Dirigent; John Merr, Vizepräsident; Peter Braun und Wm. Ziegler, Ersatzmänner.

Die englische Bühne.

Nach fast zweijähriger Abwesenheit sind die berühmten „Minstrels" McIntyre und Heath nach Chicago zurückgekehrt. Sie werden morgen im Garrick Theater in der „Extravaganza" „Hello Alexander" die Hauptrollen spielen. Das Stück besteht aus zwei Akten und 9 Szenen. Es wurde von Edgar Smith und Emily M. Young verfaßt. Die Liedereinlagen hat Alfred Bryan gedichtet, die Musik Jean Schwartz komponiert. Unterstützt werden die Träger der Hauptrollen unter Andern von Esther Walker, Vivian Holt, Lillian Rosedale, Dan Quinlan, Boyle und Brazil, Jack Cagwin, Rosie Quinn, Earl Rickard, Jean Tyne, Mabel Elaine, Larry Clifford und Joseph Hamilton.

Auf demselben Spielplan bleiben:

Blackstone — „Roxie".

Princeß — „39 East".

Illinois — „Scandals of 1919".

Colonial — „La La Lucille".

La Salle — „Tea for Three".

Powers — „Dark Rosaleen".

Cohan's Grand — „The Acquittal".

Cort — „Ladies First".

Studebaker — „Take It from Me".

Woods. — „Up in Mabel's Room".

Fragt nach

A-B

Ofen-Wichse

Aelteste und beste. — Etabliert 1881

Turnhallekonzert.

Vom Orchester wieder vorzügliche Leistungen geboten. — Volles Haus.

Hat das von Armin F. Hand geleitete Orchester bei den Sonntagnachmittag-Konzerten in der Nordseite Turnhalle schon manchen vollgültigen Beweis seines Könnens abgelegt, so zeigte es gestern, daß es auch den allerschwierigsten Aufgaben gewachsen ist. Es spielte nämlich die zur Einweihung der Kathedrale, welche zur Erinnerung an den Rückzug Napoleons von Moskau errichtet wurde, von Tschaikowsky geschriebene Ouverture Solenelle 1812, ein Werk, welches an den Dirigenten sowohl wie an seine Künstlerschaar die größten Anforderungen stellt und nur dann seine volle Wirkung ausüben kann, wenn jeder einzelne ganz auf seinem Posten ist. Die gestrige Wiedergabe gestaltete sich nun zu einer ganz vortrefflichen, nicht nur in Bezug auf die technische Ausführung, die als fast tadellos bezeichnet werden kann, sondern auch was das künstlerische Empfinden anbetrifft, das sie beseelte. So trat die ganze Schönheit zu Tage, sodaß der Eindruck auf das Publikum, welches die Halle bis auf den allerletzten Platz füllte, ein ganz überwältigender war. Das Orchester und sein Leiter können mit Recht stolz auf diese Leistung sein.

Nicht geringere Anerkennung verdienen sie für die Wiedergabe der zweiten Lisztschen Rhapsodie, welche sie ebenfalls sehr gut zu Gehör brachten; den Freunden guter Musik wurde dadurch ein weiterer ungetrübter Genuß bereitet.

Von den übrigen Orchesternummern seien Webers „Einladung zum Tanz", Vesterlichs „Auszüge aus bekannten Klassikern" (Faustwalzer, Quartett aus Rigoletto, Stundentanz aus Gioconda usw.), und Schumanns „Träumerei" lobend hervorgehoben.

Wohlverdienten Beifall fanden die Herren Henningsen und Van Bergen mit dem Benedixschen anmutigen Duett für Flöte und Klarinette, „Der Schmetterling".

Daß sich die Fähigkeit, ein Orchester zu leiten, in der Familie Hand vom Vater auf den Sohn vererbt, sah man, als Armin F. Hands neunjähriger Sohn, John A. Hand III., den Taktstock ergriff und mit großer Verve zwei Sousasche Märsche dirigierte. Mit Freuden konnte man sehen, daß der kleine kunstbegabte Bursche nicht nur den Rhytmus genau kennt, sondern auch die nötigen Zeichen zum Einsetzen, zum Crescendo und Decrescendo usw. zu geben weiß. Selbstverständlich löste er durch seine Leistung lang anhaltenden Applaus aus.

Die Solistin des Konzerts war die Altistin Frl. Anna C. Braun welche u. a. die Arie „Deine Stimme in meinem Herzen" aus Saint Saens' „Simpson und Delila" und die Habanera aus Bizets „Carmen" sang. Sie hat eine volle wohltönende Stimme, welche leider zuerst von dem Orchester fast erdrückt wurde. In der Habanera fehlte es der Sängerin an dem nötigen Temperament, worunter natürlich der Eindruck zu leiden hatte.

D. A. H.

Am Mittwoch Abend hält die Deutschamerikanische Hilfe in der Lincoln Turnhalle eine Delegatenversammlung ab. Da wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind, wird mit Bestimmtheit auf eine zahlreiche Beteiligung gerechnet.

Chinin, das nicht den Kopf angreift.

Wegen seiner stärkenden und abführenden Eigenschaften kann Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (**Laxative Bromo Quinine Tablets**) von irgend jemandem genommen werden, ohne Nervosität oder Ohrensausen zu verursachen. Es giebt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel. 30c.

dz15,21

Feuerwehrleute verletzt.

Leiterwagen mit Elektrischer der Robey Str.-Linie zusammengerannt.

Drei Feuerwehrleute vom Spritzenzug Nr. 22 wurden mehr oder minder schwer verletzt, als heute früh ihr Leiterwagen an Winnemac Avenue mit einer Elektrischen der Nord Robey Str. Linie zusammenstieß und sie unter dem Auto begraben wurden. John Baynes erlitt einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen; mit einem Beinbruch kam Benjamin Goelz davon während Samuel Kuzelman gleichfalls innerlich verletzt wurde. Die übrigen Feuerwehrleute sprangen, als sie den unvermeidlichen Zusammenstoß sahen, rechtzeitig ab. Der Spritzenzug befand sich auf der Fahrt nach einem unbedeutenden Feuer im Hause Nr. 5326 Nord Western Avenue, als der Unfall sich ereignete. Die Verletzten fanden Aufnahme im Ravenswood Hospital.

Die Arbeiterpartei.

Wird Stadtratskandidaten in jeder Ward der Stadt ins Feld stellen.

In der gestrigen Vierteljahrsversammlung der hiesigen Arbeiterpartei beschlossen die Delegaten, daß die Partei in jeder Ward der Stadt für die Stadtratswahl am 24. Februar einen Kandidaten aufstellen solle. Die einzigen Kandidaten, die soweit im Felde sind, sind L. B. Hill, 6. Ward, Joseph Novack, 12. Ward, und John Link, 33. Ward. Delegaten von vierzehn anderen Wards erklärten, sie würden Kandidaten im Lauf der nächsten acht Tage herausbringen.

Weihnachts-Geschenke billig!

Goldene Uhren, Elgin u. Waltham, goldene Ketten, 14-kar. Ringe, Lavallieres, Broschen mit Diamantsteinen, Halsketten, Manschettenknöpfe, Ohrgehänge etc., zu tief herabgesetzten Preisen. Columbia Grafonolas zum Einkaufspreis.

I. HERZOG & CO.

534 W. North Ave.

Phone Diversey 5428.

Illinois Investment Co.

Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen.

$5.00 bis $300.00

$ 30.00 kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00 "	1 Monat	$ 1.75
$100.00 "	1 Monat	$ 3.50
$200.00 "	1 Monat	$ 7.00
$300.00 "	1 Monat	$10.50

Weihnachts- u. Neujahrs-Geldsendungen

per Post und Kabel unter voller Garantie.

Schiffskarten

auf allen Linien nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.

Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.

Man schreibe oder spreche persönlich vor.

I. HERZOG & CO.,

534 W. North Avenue.

Phone Diversey 5428.

In Werkzeugkasten versteckt.

Die dem Ehepaar Thomas Marston geraubten Perlen zurückerlangt.

Einen guten Fang machten gestern zu früher Morgenstunde die Polizisten Frederick Sack und Tim Daley von der Chicago Ave. Wache. Sie verhafteten auf allgemeine Verdachtsgründe hin an Clark und Erie Str. einen Mann, als er eben einen Kraftwagen besteigen wollte und fanden in dem Gefährt, in einem Werkzeugkasten versteckt, Perlen und andere Schmucksachen im Werte von $2000, die erst, wie berichtet, vor etwa zehn Tagen dem Ehepaar Thomas Marsten von Wegelagerern abgenommen worden waren.

Die Festnahme ging nicht ohne Schwierigkeiten vor sich. Als die Polizisten den Verdächtigen für verhaftet erklärten, zog dieser zwei Revolver, doch die Beamten waren auf ihrer Hut; Sack sprang zur Seite, packte den Kerl von hinten und im nächsten Augenblick war er gefesselt. Er entpuppte sich als John Sheehy, ein alter Bekannter der Polizei, und gab, ins Kreuzverhör genommen, zu, daß der Kraftwagen Eigentum seines Freundes Charles Brown sei. Letzterer und Sheehys Gattin wurden im St. Regis Hotel gefunden und gleichfalls in Haft genommen. Die Schmucksachen wurden von Marston als das Eigentum seiner Gattin identifiziert.

Während einer kurzen Abwesenheit der Familie drangen Diebe in die Wohnung von E. D. Howard, Nr. 2436 Onington Ave., Evanston, ein, durchstöberten das ganze Haus und hießen Tafelsilber und Schmucksachen im Werte von $2000 mitgehen.

Leset die „Sonntagpost".

Hinterrücks angefallen.

Unbekannter brachte Alex. Mizera mehrere Stichwunden bei.

Mit mehreren Stichwunden im Kopf liegt der in Nr. 1116 N. La Salle Straße wohnhafte Telegraphist Alex Mizera im Passavant Hospital darnieder. Er wurde, als er mit seinem Kollegen Duane F. Rogers kurz nach Mitternacht eine Wirtschaft an Division und Clark Straße verlassen hatte, von einem Mann, den er angeblich niemals zuvor gesehen hat, hinterrücks angefallen und mit mehreren Messerstichen bedacht. Der freche Bursche entwischte.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Speck in 12 Pfd. Kannen

Speck, wie er in der Stadt zu 40c bis 50c das Pfd. verkauft wird — keiner abgeliefert — nur eine Büchse an jeden Kunden — spez. in unserem Basement — die 12 Pfd.-Büchse zu.. **$2.73**

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$7 Georgette Blusen $3.85

In dieser außergewöhnlichen Gruppe von entzückenden Blusen befindet sich auch eine für Euch; Ihr werdet nicht Blusen finden, die Euch so überraschend gute Blusen, wie sie sonst nur in höher markierten Blusen zu finden. Dieselben sind gemacht aus:

Seidener Georgette Crepe, Crepe de Chine, seidenem Taffeta und Net —

Jede Waist ist prächtig besetzt in weiß und farbig, jede Waist ist sorgfältig geschneidert — in weiß, fleischfarbig, Maise, Peach Bloom, schwarz und Navy — Größen 36 bis 44. Waists, wie sie überall im Retail für $6 und $7 verkauft werden — sehr speziell zu

3.85

VALUES to 7.00

Taschentücher

1 Ecke bestickte Damen-Taschentücher, in großer Auswahl hübscher Muster, und farb. Borderd-Taschentücher, in blau, lohfarbig und Helio, volle Größe mit $\frac{1}{4}$-zöll. Saum, 6 für **12½c**

Einfache weiße hohlgesl. Initial Männer-Taschentücher, mit besticktem Block-Initial und $\frac{1}{4}$-zöll. Saum, 6 in fancy Box, 85c, jedes **15c**

1 Ecke bestickte Taschentücher für Damen, in weiß oder farbig bestickt, neue Muster, Weihnachtsboxen, reg. 79c Wert, die Schachtel zu **59c**

Handtücher etc.

Gebleichte schwere türk. Handtücher, mit fancy geblümten Borders, ein $1.25 wert — am Dienstag zu **97c**

25c gebleichte Twilled Roller Handtuchzeug, echtfarbiger roter Border, morgen bei der Yard zu nur **17c**

Weiße gesäumte Bettdecken, vorzüglicher Größe, speziell zu **$2.47**

Strümpfe	Strümpfe	Grape Fruit	Bänder	Unterzeug
45c	35c	5c	24c	87c

Ginger Snaps 11c

Schürzen	Skating Sets	Muff Beds	Bänder	Männer-handschuhe
67c	$1.19	33c	19c	35c

Schmucksachen Geschenke

Aluminiumfinished Bar Pins — mit fein geschliffenen Rhinestones besetzt, speziell zu **59c**

Harte emaillierte Cuff Links — in sortierten farbigen Entwürfen — 75c Werte — die Auswahl **59c**

Schwere Embossed Metall Toilet Sets, bestehend aus Kamm, Bürste und Spiegel, zu **$2.48**

Für Damen

Tee-Schürzen, aus Barred Dimity gemacht, 75c Werte, zu **49c**

Rainsoat Korsett Covers — hübsch mit Spitzen oder Stickerei besetzt — speziell für Dienstag zu nur **79c**

Rosa Crepe Bloomers für Damen — Elastic am Knie, gewöhnlich $1.25; Dienstag zu **97c**

Slippers sind sehr erwünscht.

Filz-Haus-Slippers für Damen, Misses und Kinder — in verschiedenen wünschenswerten Schattierungen, Filz-Sohlen und -Absätze, Everett-Fasson, Footform-Leisten, hübsche „painted" Ornamente an Vamps — wirkliche $1 u. $1.25 Werte, in 3 Gruppen, morgen zu

Größen für Damen — 2½ bis 8, zu	Größen für Misses — 8½ bis 11, zu	Größen für Kinder — 5 bis 8, zu
87c	67c	57c

Haus-Slippers für Männer — aus guter Qualität Filz gemacht; Everett Fasson, nur in schwarz und grau vorhanden Filz-Sohlen — Footform-Leisten, in allen Größen, immer für $1.25 verkauft — morgen zu nur **97c**

Kurz und Neu.

* Als Frau Marion Whipple, Nr. 561 Surf Straße, sich gestern abend in der Nähe der städtischen Bibliothek befand, wurde sie von einem mit einem Revolver bewaffneten Banditen angefallen, der ihr eine auf New York lautende Eisenbahnfahrkarte abnahm.

* Von einem plötzlichen Tode wurde gestern morgen die 25jährige, im Haushalt von W. G. Magnire, Nr. 756 Junior Terrace beschäftigte Anna Whitacker ereilt. Nach Ansicht der Polizei erlag sie einem Herzschlag.

„Leset die Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Roxy."
Cohan's Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „La, la, Lucille."
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Scandals of 1919."
Imperial. — „His Bridal Night."
La Salle. — „Tea for Three."
National. — „One Woman's Life."
Olympic. — Marie Dreßler.
Powers'. — „Dark Rosaleen."
Princeß. — „39 East."
Studebaker. — „Take It From Me."
Victoria. — „Onkel Toms Hütte."
Woods. — „Up in Mabels Rooms."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann für Kochen und Räuchern, sowie ein junger Mann, um Würste abzudrehen. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. 14dez1wX

Verlangt: Koch in ungarischem Restaurant; keine Sonntagarbeit. 204 W. Van Buren Str. 9dez1wX

Verlangt: Arbeiter; 70 Cents die Stunde. Wrightwood und Hermitage Ave. Gerhardt F. Meyne. 9dez1wX

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Männer an Wagen und Auto Truck Bodies. 840—844 S. Halsted Str. sonmo

Verlangt: Möbelschreiner; guter Lohn und stetige Arbeit. Zork Mfg. Co., 1509 N. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Bench-Hands und Assemblers; ebenfalls Drill Preß Arbeiter. Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave. modi

Verlangt: Arbeiter in Lumberyard zu arbeiten, Ablöhnung jeden Abend. Theo. Flathauer, 1428 Cherry Avenue, Goose Island. 15dz1wX

Verlangt: Blacksmith Helfer. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Helfer für Bäckerei. Nr. 4323 Elston Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer. 5559 S. Wabash Ave. Tel. Englewood 6674. modi

Verlangt: Butcher, guter Wurstmacher, muß auch im Laden helfen können. Klinke, 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Absolut zuverlässiger, rüstiger Mann als Nachtwächter in größerer Anlage; beste Empfehlungen verlangt. Schriftliche Offerten mit genauer Adresse und ev. Telephonnummer erbeten an W. 14 Abendpost. modimi

Verlangt: Guter Waiter in Restaurant. 1456 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: 3 gute Eisenarbeiter an Treppen, Railings und Elevator Inclosures; den ganzen Winter Arbeit; guter Lohn. Wm. J. Korber & Co., 413 N. Carpenter Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Porter für Saloon; guter Lohn. 220 W. Oak Str.

Verlangt: Unverheirateter Mann in mittleren Jahren, um kleinen Boiler zu besorgen und für leichte Porterarbeit; Nachtarbeit; guter Lohn, Kost und Zimmer; ein guter Platz zu wohnen und zu arbeiten. Hotel Plymouth, 4700 Broadway. modi

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Brot; Tagarbeit. 3216 W. North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Butcher. 3837 W. North Avenue. modi

Verlangt: Acetylene Welders. Nachzufragen 1907 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer, ehrlicher, arbeitsamer Mann für Heizung und allgemeine Arbeit im Hause und kleiner Wurstfabrik zu besorgen; 5 Zimmer Wohnung frei; stetiger Platz. Adr.: W 9 Abendpost.

Verlangt: Mann als Helfer zum Shipping Clerk. Auskunft wegen Alter, Lohn und Erfahrung. Adresse: T. 197 Abendpost. modimi

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Bäcker als erste Hand an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 6111 Norwood Park Ave. Phone Winchester 547. dz15,1wX

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle; wird auch aushelfen. Nr. 2459 Nord Halsted Str., Tel. Diversey 4932. modi

Verlangt: Müller und Taglöhner. 708 N. Halsted Straße. fasomo

Verlangt: Aeltere Männer in der Fabrik mitzuhelfen. Louis Hanson Co., 1300 N. Kostner Ave. 12dz1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt; $14 die Woche. Archie Spencer, 22 E. Randolph Str. 10dz*X

Verlangt: Kunstschlosser. Johnson-Meier Co., 155 Wendell Str., nahe Wells und Division Straße. 9dez1wX

Verlangt: Arbeiter in Lumberyard zu arbeiten; Ablöhnung jeden Abend. Theo. Flathauer, 1428 Cherry Ave., Goose Island. 9dez1wX

Verlangt: Tüchtiger Oysterman; Referenzen verlangt; anzugeben, wo zuletzt gearbeitet. Adr.: H 449 Abendpost. somo

Verlangt: Ein solider Mann auf einer Stock und Getreidefarm, muß mit Pferden bewandert sein. Findet lohnende Beschäftigung beim Jahr. Verhältnisse zwingen meinen jetzigen Mann seinen Dienst zu verlassen; war drei Jahre mit mir. Auskunft erteilt Mr. Mahal, 1740 Sedgwick Str., Chicago, oder schreibt an W 8 Abendpost. so—mi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider und ein Mädchen oder Frau, um an Männerröcken zu arbeiten. 3022 Princeton Ave. somo

Verlangt: Typen beide Geschlechter für „Sammy Dreams" Freie Probe 9 morg. bis 6 abends Delight Film Corp 2139 Wabash Avenue at 22 Str 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Mann sucht Arbeit, Saloon, Restaurant oder andere Arbeit. Adr.: W 7 Abendpost. sonmo

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand sucht Stelle. Telephon Lincoln 4948. somo

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht Arbeit, 4—6 Stunden den Tag. Adr.: T 180 Abendpost. 13dz1wX

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. Telephon: Ravenswood 9457. fasomo

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher, in allen Sorten Würste gut bewandert, 21 Jahre im Geschäft, sucht dauernd stetigen Platz. Beim Schreiben bitte Lohnangabe angegeben. Guter Mann und tüchtig in Arbeit. Adr.: George Bludau, 1763 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweaters, höchster Lohn und Bonus. Wir können ebenfalls Heimarbeiterinnen mit Erfahrung gebrauchen
Thomas E. Wilson Co., 1422 W. Randolph Str. 11dz,dofr,mo—do

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Zahnarzt-Office. Adr.: H 442 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Schürzen zusammenzulegen. Aetna Apron Co., 811 Rees Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. an Halsted. modimi

Verlangt: Mädchen und Frauen, um in unserer Loundry z uarbeiten; $13 bis $15 die Woche. Nachzufragen auf dem 6. Floor John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str. 9dez1wX

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Grand Central Tea Co., 2135 W. 21. Straße. frsasomo

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; gutes Heim; $12 die Woche; Donnerstags und Sonntags frei. Telephoniert Rogers Park 511. Auf der Südseite wohnende Mädchen können vorsprechen in 4828 S. Ashland Ave. 9dez1wX

Verlangt: Mädchen um Küchengeschirr zu waschen. Guter Lohn. 511 W. North Ave.

Verlangt: Ehrliche, alleinstehende Frau in mittleren Jahren als Haushälterin, in Arbeiter-Witwers Familie von drei Personen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Nr. 1140 Lill Ave., nahe Racine.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Privatzimmer und Bad. 608 Deming Place. Telephon Lincoln 440.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit von 9—3 Uhr; keine Sonntagsarbeit. Lohn $10 die Woche und Straßenbahn-Fahrgeld. Mrs. Wecker, 750 Independent Blvd. Phone Van Buren 349.

Verlangt: Eine junge oder Dame in mittleren Jahren, um Hausarbeit zu verrichten. muß verstehen zu kochen. Lutherische vorgezogen. 1 Dame in Familie. 1147 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Silber und Gläser zu waschen; guter Lohn, Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. mo—do

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kind von 2 Jahren zu achten. 3239 Eastwood Ave., 3. Apt. Tel. Irving 7837. modimi

Verlangt: Zwei Schrupp-Frauen von 6 bis 11 Uhr, $2 die Nacht. 4026 N. Kimball Ave. Tel. Irving 7228.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 4355 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit im Restaurant; keine Sonntagarbeit. 127 S. Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. Katz, 5344 Michigan Ave., 2. Apt. 15dez1wX

Verlangt: Bonnaz Operators (Maschinen-Stickerinnen); ferner Mädchen für Power Maschinen, sowie Lehrmädchen an Stickerei; stetige Arbeit. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Straße. 15dez1wX

Verlangt: Haushälterin für einen deutsch-ungarischen Witwer; zahle guten Lohn. Vorzusprechen: Graß, 928 W. 37. Place. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; drei in Familie. Tel. Drexel 4928. 5244 Southport Ave. sonmodi

Verlangt: Schruppfrau, $2.50 den Tag. 7 morgens bis 7 abends. Chicago Window Cleaning Co., 62 W. Washington Straße. 14dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 5143 Greenwood Ave., 3. Apt., Tel. Hyde Park 5069. samo

Verlangt: Durchaus erfahrene junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 1612 S. Turner Ave., 2. Flat. Tel.: Rockwell 5861. somodi

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige alleinstehende Frau für Hausarbeit, drei in der Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Frau Drostenfels, Morton Grove, Ill. Tel. 36 M. 14dez1wX

Verlangt: Tüchtige Frau zum Waschen und Bügeln, zwei Tage die Woche, $3 pro Tag. Nachzufragen 1049 N. Sacramento Ave., nahe Division. fasomo

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim. 1836 S. Harding Ave., 2. Apt. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; gutes Heim und guter Lohn. Telephon: Oak Park 5185, oder Main 3482. 13dez1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und hoher Lohn. M. L. Livingston, 5410 Michigan Blvd. fasomo

Verlangt: Zweites Mädchen in Privatfamilie. 60 Scott Str., 3. Floor. Tel.: Superior 5440. fasomo

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung, hat Erfahrung in Bäckerei, auch in Blumenladen. — 4505 N. Drake Ave. Tel.: Irving 4209.

Gesucht: Junge alleinstehende Frau wünscht Führung eines kleinen, gut situierten Haushalts zu übernehmen. Offerten bis Mittwoch mittag unter E.K. 420 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir können heute anstellen:
10 Buchhalter............$25 bis $50
5 Ledger Clerks..........$18 bis $25
15 Office Clerks.........$16 bis $22
Paul Company, Agency,
123 W. Madison Str., Zim. 701—703. fr—mo

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Damen-Pelzmantel, Größe 44. 419 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Counters, Show Cases, Wall Cases, Kaffeemühle, Apotheke. Nr. 600 Nord Wells Str.

—— Getrocknete Bananen ——
das Dutzend 18c. Auch andere ungeschwefelte Frucht preiswert zu erhalten bei Kosmos Publishing Co., 1386 W. Randolph Str., Chicago. modosa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizen Brewery hat zum Verkauf: 40 Pferde, $50 und aufwärts. Ebenfalls Pferdegeschirre. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 9dez1wX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre J. J. Dunne Roofing Co 3413 Ogden Ave Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt für alle Krankheiten und Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str., 9–5. 11dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen: wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22jo*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Neue Privat Brick-Garage, eletrisches Licht, $8. 1704 Dayton Str.

Zu vermieten: Aelterer Herr sucht älteres gebildetes Ehepaar ohne Kinder bei freier Miete für Flat und 6 Zimmer mit vollständiger Hauseinrichtung, an Nord Hoyne nahe Byron Str., um bei ihnen für angemessene Entschädigung gute Kost und Pflege zu haben. Referenzen verlangt. Schreibt an Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer und Bad, Ofenheizung, neu dekoriert. 1308 N. Clark Str., 2. Flat. somodi

Zu vermieten: Store, gute Lage für Bäckerei. 2320 N. Cicero Ave. fasonmo

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 523 W. North Ave.

Zu vermieten: Schönes großes Haushaltungszimmer, $3.75. 2047 Dayton Straße modimi

Vermiete Zimmer, keine anderen Roomers, Dampfheizung, Bad, elektr. Licht. 2318 Orchard Str. Telephon: Lincoln 8354.

Zu vermieten: Ein oder zwei Zimmer, leer oder möbliert, Dampfheizung Bad gewünscht, bei Ehepaar, nahe Lincoln und Fullerton Ave. Offerten an Herrn Schmidt, Photograph, Staffords Nachfolger, 754 Fullerton Ave. modi

Zu vermieten: Zimmer für leichten Haushalt, 1386 W. Randolph Straße.

Zu vermieten: Hübsches Frontzimmer an einen Herrn, mit oder ohne Kost, bei kleiner Familie von Erwachsenen. 4254 Milwaukee Avenue, 2. Floor. momi

Zu vermieten: Haushaltungszimmer; nahe North Ave. Bitzmann, 1707 N. Halsted Str. frsamon

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alter Herr sucht warmes geräumiges Schlafzimmer, sowie Benutzung des Wohnzimmers, mit Kost, bei anständiger Familie, für $10—$12 die Woche, in Nähe von Belmont Ave. und N. Leavitt Str., im Paint Store 2149 Belmont Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht warmes Zimmer, nahe Orchard Str., Nordseite. Adr.: Saloon, 1643 Orchard Str. modi

Zu mieten gesucht: Zwei anständige junge Männer suchen 1 oder 2 große Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Bad, elektr. Licht, an Nordseite, mit Preisangabe. Adr.: A 914 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe zwei vollständige Messingbetten, großes und kleines, Dresser, Rug 9 bei 12, Schaukelstuhl, Eßzimmerset, prachtvolles Piano, spottbillig. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Baby-Schlitten, sowie großes Schaukelpferd, billig. 1907 S. Hamlin Ave., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Waschmaschine, Wasserkraft, fast neu. 1922 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Basebrenner. Nr. 1610 Orchard Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1616 Mohawk Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen oder vertauschen: Für Piano schönes Bett, Davenport (Mah.) mit braunem Leder. Was mehr in Bar. 3703 Greenview Ave.

Zu kaufen gesucht: Rugs, 9x12. Telephon Kildare 7266. sonmo

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, solides dunkles Eichenholz. Tisch mit schwerem Base, 6 lederbezogene, dazu passende Stühle; kann im Store besichtigt werden. 4811 Lincoln Ave., Paint-Store. Privattelephon Ravenswood 6491. 13dz1mX

Verkaufe neueste Modelle Möbel, Parlor-Suite, Eßzimmerset, Schlafzimmersets, Floor- und Tischlampen, Rugs und Phonograph. Bibliothektisch, 1349 Wolfram Str., nahe Southport Ave. frsasomo

Parlor-, Eßzimmer-, Bettzimmer-Set, Floorlampe, Sprechmaschine, Player Piano, Rugs, Leinen, Gardinen, alles erster Klasse. Verkaufe als Bargains. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 7dz2wX

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, Rugs, Messingbett und Phonograph, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 8dz2wX

Händler

——— Versteigerung ———
Möbel, Rugs, Carpets,
Dienstag, den 16 Dezember, 1 Uhr nachm., in Nr. 2525 Sheffield Avenue.
Wir verkaufen an die höchsten Bieter orientalische Rugs, Carpets, Pianos, Sprechmaschinen, Parlor- und Speisezimmer-Sets, Mahagoni- und Messingbettstellen, Springs, Matratzen, erstklassiges Schliffglas, Silberware, Dishes, Oelgemälde, Skizzen, Bücher, Bettzeug. Draperien u.s.w.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Samstag abds. somo

—— Große Bargains! ——
in Heizöfen, Kochöfen, Gasherden, Dressers, Betten, Eßzimmertischen Stühlen, Teppichen, Pianos und Victrolas. Blakeslee Storage Ware House 435 S. Western Ave. 3dz1mX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit; — Abends offen b. 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

Cash und Premium bezahlt für Lincoln Mines and Reduction Stock. Clarence Breisch, 714 Broadway, Gary, Ind. 14-23dz

——Darlehen auf zweite Hypotheken—— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl.
Abends 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O Stone & Co., 111 West Washington Str Tel. Main 1865. 23jl*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Habe wachsendes, prosperierendes Geschäft, welches an Größe zunimmt und von mir selbst nicht bewältigt werden kann. Brauche einen ehrlichen jungen Mann, um die Aufsicht der Fabrikation zu übernehmen. Prächtige Gelegenheit, guter Gehalt und gute Zukunft. Erforderlich als Anlage $500 bis $1000; Sicherheit. Adr.: H. 441, Abendpost. 11dez1wX

Verlangt: Porter; muß an der Bar mithelfen. 558 W. Van Buren Str. modi

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatschule—Englisch für Deutsche! Konversation, Grammatik, Korrespondenz; Tag und abends, 72 West Washington Str., Z. 310. 12dzmodimidofr3mt

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hochfeine Musik im Heim.
Zu bedeutend herabgesetztem Preise.
Ehe Ihr ein Piano oder Victrola kauft, seht unsere Auslage von wenig gebrauchten Instrumenten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten, ehe Ihr kauft. Wir können Euch an Euren Einkauf von 10 bis 50 Proz. sparen.
Reebies,
2525 Sheffield Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends.
Privatverkäufe täglich. 16nov1mtX

Achtung! Ausnahmsweise Gelegenheit vom 9. bis 18. Dezember. Wir haben 10 Phonographen, welche wir zum halben Preis für Bar verkaufen. Diese Phonographen spielen Edison, Pathe, Victor und Columbia Platten; 12 deutsche oder andere Platten frei. Laden offen jeden Abend. The Leader Music House, 2441 Lincoln Avenue. 9dez1wX

Extra Bargain, $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
——Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.—— 25nv1mtX

Zu verkaufen: Phonograph in sehr gutem Zustande; ein Bargain. Ewert, 2437 Haddon Ave. modi

Zu verkaufen: Old (Bullane) Violine für Paar, $17. Bargain. 2009 Sedgwick Str.

Verkaufe garantierten neuen Phonograph, mit Records, spielt alle Records, großer Bargain, 2211 N. Kostner Ave., nahe Armitage. modimi

Zu kaufen gesucht: Victrola in erstklassigem Zustand, nicht zu teuer, gegen Bar. Angebote mit äußerster Preisforderung unter W. 13 Abendpost. modi

Die erste Offerte nimmt meine prachtvolle Victrola, mit Records und fünf Jahre Garantie. Nur drei Monate gebraucht. 1335 Elmdale Ave. Tel. Sunnyside 4806. 14dz1wX

$50 kaufen 48 Inches großen Concert Phonographen mit 50 gebrauchten Platten, bis 10 Uhr abends. 2545 Indiana Ave. 14dz1wX

Muß meinen neuen $250 Grand Opera Modell Phonograph zu nur $95 verkaufen, goldplattierte Trimming. Abends zu sehen, 2244 Eastwood Ave., 3. Apt. fasomo

Großer Cabinet-Phonograph mit Records, wie neu, wert $175, billig zu verkaufen. Zu erfragen Sonntag den ganzen Tag, Montag, Dienstag und Mittwoch abends nach 6 Uhr. 701 Barry Ave., Apartment 3, B. dez13—22,fasomo

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano gute Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

$75 kaufen gutes Upright Piano und $14 feine Orgel. 1961 N. Halsted Str. fr—mo

Zu verkaufen: $75 nehmen mein großes $250 Victrola mit Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 12dz1wX

Bargain! Piano, elegantes Upright Concert Grand. Sofort, 3500 N. Clark Str., 2. Flat. 12dez1wX

Zu verkaufen: Phonograph, 48 Zoll hoch, billig. 2052 Dayton Str. Tel. Lincoln 8705. 9dz1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
Unter Staatsaufsicht. 24nov1mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N Dearborn Straße Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph Central 5493.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
—— Fehlerhafte Augen. ——
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133. 1nov*X

Sänger, Sängerinnen und Komiker werde nverlangt in 835 North Avenue. modimi

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine selbst fabrizierten Filzschuhe jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 1dzmonisa,1mt

Schleifen! Schleifen! Schleifen! Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co. 36 S. Clark Str. 26nv1mtX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 26nv*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel. 225 W. Washington Str *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Phone: Diversey 4990 10sep*X

Kollektoren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Mann, angezogen in einer roten Uniform, tut die Arbeit für Euch.
Alte Rechnungen zu kassieren, Euch in allen Erkundigungen Auskunft zu geben, Euch in Gerichtssachen zur Seite zu stehen. Nachforschung über Personen zu übernehmen.
Wir sind überall. — Schreibt oder kommt, Suite 1000—1002, 202 S. State Str.
Mr. Wilson.
Phone: Harrison 7399. 12dez1wX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwer möchte mit einer deutschen Dame im Alter von 50 bis 60 Jahren bekannt werden, zwecks Heirat. Adr. F.S. 911 Abendpost.

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue *X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ol*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S Halsted Str 6jn*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, in einem der besten Teile Chicagos gelegen, altes Geschäft; ein gutes, beständiges Bar-Geschäft. Elegante Fixtures. Billig, wenn es jetzt gekauft wird.

Confectionary- und Cigarren-Laden, gelegen in einer geschäftigen Lokalität. Billige Miete. Gutes Warenlager und Fixtures; altetabliertes Geschäft. Verkaufe sehr billig, wenn jetzt gekauft. Untersucht dies.

Restaurant; beständiger Geldverdienst. Gute Gründe zum verkaufen. Gute Nachbarschaft. Elegante Fixtures. Feines Geschäft und garantiert. Bargain Preis.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Laden. Wir führen auch Cigarren, Candy und Schulsachen; gutzahlenes Geschäft, Nordseite, feine Konkurrenz: gegenüber einer großen Schule; gute Fixtures und sehr großes Warenlager, billige Miete, mit Wohnzimmern. Muß verkaufen wegen schlimmer Krankheit. Preis $850, wert das Doppelte; ein Teil auf Zeit, wenn gewünscht. Man kann leicht von $200 bis $300 erübrigen im Monat nach Abzug aller Ausgaben. 1044 George Str., zwischen Sheffield und Seminary Ave., 2 Block nördlich von Diversey.

Zu verkaufen: Butchershop, gutes Geschäft, billig; habe zwei. Nachzufragen: 2135 School Straße. Phone: Wellington 9001. frsasomo

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten: Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten 127 N Dearborn Str., Zimmer 920 5fp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Phone: Diversey 3134. 5fp*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel. 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N Halsted Str Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.

Nordseite

Zu verkaufen: 3 Apartment-Gebäude und 2 Apartment-Gebäude auf Ecklot, alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt, Einkommen $996.00. Feine Verkehrsgelegenheit. Um schnell zu verkaufen, machen wir es ein Bargain. Nehme eine Cottage oder schuldenfreie Lot als Teilzahlung. Seht Mr. Powell.
Wm. Zelosky Co.,
3261 N. Clark Str, Graceland 3260. 13dz1wX

Milwaukee Ave.
Baustellen, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt, billiger als Farmlandpreise, Bargain für sofortigen Verkauf, leichte Abzahlung.
Wm. Zelosky Co.,
1905 Belmont Ave. Lakeview 8026. 13dz1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13dz1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Seminary Ave., nahe Center Str., Preis $3500. $500 Anzahlung. Quetschke, 936 Webster Ave. sonmo

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od tauscht, seht A Torpe. 820 North Ave. 7jl*X

Falls Sie Ihr Haus, Lot oder Farm schnell und mit gutem Profit vertauschen oder verkaufen wollen, so wenden Sie sich an Wm. Hardt, Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 540 Center Str. 3. Flur. 4dz1mtX

Nordwestseite
Südseite

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes Brickgebäude, solide gebaut, nahe Logan Square Hochbahn und 3 Car-Linien, 3-6 und 1-4 Zimmer Wohnungen. Jährliche Miete $1200, kann erhöht werden. Adr.: W, 619 Abendpost. 19nov*X

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebaude, 7c Fahrgeld 155 N. Clark Str. Room 1620 9ag*X

Vorstädte
Farmländereien

Zu vertauschen: Feine 80 Acres Farm, Stock, Ernten und Geräte. Wünsche 2-Flat Gebäude. Curtis, 4966 Irving Park Blvd. 12dez1wX

Zu verkaufen: Größter Bargain, zirka 20 Acres feinstes Gartenland in Kolze, Ill., vier Meilen westlich von der Chicago Stadtgrenze, nahe Lawrence Ave., Wert $500 per Acre; Preis nur $350 per Acre. Verkaufe auch 5 Acre Parzellen. Wm. Hardt, Zimmer 818 — 10 Süd La Salle Str. Abends und Sonntags: 540 Center Str., 3. Flur. 13dez1wX

Zu verkaufen: Heimstätte in Utah, 320 Acres guter Boden, ausgezeichnete Gegend und gutes Klima, gutes Wasser, Verhältnisse u.s.w. Verschleudert für nur $3 per Acre. Großer Bargain.

Hochfeine große Farm im besten Teile von Tennessee. Schönes Haus, Outhouses etc., Eine der besten Farmen im Staate, der beste Boden. Erster Klasse in jeder Beziehung. Preis $100,000. Gute Bedingungen.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S Wabash Ave. 20ol*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ma*X

Der Schlepper.

Eine tragikomische Geschichte von W. Hard.

An der Lombardbrücke in Hamburg stand Gerd Kreienkamp und guckte auf die Alster. Bald schaute er nach der einen Seite auf die enge Binnenalster, hinter der sich die Türme der alten Hansestadt silhouettenhaft vom Himmel abhoben, bald nach der weiten Außenalster, an deren grünem Ufer die herrschaftlichen Villen lagen. Aber der herrliche Anblick erfreute ihn nicht. Er machte ein sehr mißmutiges Gesicht.

Und er hatte Grund dazu. O je. Wenn er die beiden falschen Brüder, den Karl Gehrke und den August Osterloh, jetzt beim Kragen und in den Fäusten gehabt hätte, er hätte ihnen wahrhaftig das Leder verwalkt trotz der überall umherstehenden Schutzleute und trotz der feinsten Passage Hamburgs.

Wenigstens in Gedanken tat er es. Mit der Wirklichkeit haperte es, Denn erstens hütete er sich schon, unliebsames Aufsehen bei der Polizei zu erregen — er hatte wieder seine Gründe dazu — und zweitens besaßen Karl Gehrke und August Osterloh selber Fäuste, die lostrommeln konnten wie die Dampfhämmer, wenn's drauf ankam. Das wußte Gerd Kreienkamp aus Erfahrung.

Sie anzeigen bei der Polizei? Wenn das möglich gewesen wäre, das hätte er längst besorgt. Die beiden Spitzbuben hatten es hundertmal verdient. Die saßen jetzt irgendwo in einem Versteck, verjubelten das Geld, das ihm von rechtswegen gehörte, ihm, dem Gerd Kreienkamp, und lachten ihn noch obendrein aus. Und anzeigen durfte er sie nicht, denn dann fiel er selber ohne Gnade mit hinein und bekam Muße, hinter eisernen Gardinen über die Tücken und Untiefen im Lebensfahrwasser nachzudenken.

„Pfui!" sagte Gerd Kreienkamp und spuckte so kräftig aus, wie es sich für einen feinen Herrn eigentlich gar nicht schickte.

Aeußerlich war Gerd Kreienkamp nämlich ein ganz feiner Herr. Wie er innerlich beschaffen, mag entschieden werden, wenn diese tragikomische Geschichte zu Ende erzählt ist. Gerd Kreienkamp trug einen fast neuen Buckskin-Anzug, einen weichen Schlapphut, naturlederne Stiefel und einen Riesenpatentschlips von so wunderbar schreiender Farbe, daß man ihn für einen Fünfmarkschlips vom Neuen Wall oder Jungfernstieg halten konnte.

Gerd Kreienkamp war nicht immer so fein angezogen gewesen. Früher war auch die Gegend am Hauptbahnhof, am Glockengießerwall und an der Alster nicht seine Lieblingspromenade. Wer Gerd Kreienkamp besuchen wollte, mußte nach den Kohlenbunken am Hafen gehen. Da logierte er irgendwo. Er stand auch früher nicht mit Vorliebe vor den glänzenden Schaufenstern still, um sich sein Spiegelbild zu beschauen— denn ein Mensch mit abgetragenem Rock, schmutzigen Stiefeln und ausgefranzten Hosen ist kein herzerquickender Anblick. Nur eines war es, worin die verflossenen, und die jetzigen Lebenstage Gerd Kreienkamps übereinstimmten: er machte unwillkürlich einen Bogen, wenn er einen Schutzmann bemerkte — früher, weil sie ihn so merkwürdig scharf ansahen und in ihm ein verdächtiges Individuum witterten, obgleich er noch keines war, und folglich Angst hatte, obgleich er nicht danach aussah.

Ja, so war das mit Gerd Kreienkamp. Es war eine große Veränderung mit ihm vorgegangen. Eine erfreuliche insofern, als er jetzt Geld hatte, früher nicht; der schmutzige Kohlenschipper war ein ansehnliches Herrchen geworden. Und doch war es eine betrübliche Veränderung, denn der schwarze Kohlenschipper war ein unbestrafter und leidlicher Kerl gewesen, das Herrchen aber befand sich auf einer bedenklich schiefen Ebene.

Vor ein paar Wochen war er an der Niederbaumbrücke zweien seiner ehemaligen Kameraden begegnet, mit denen zusammen er auf dem Steinwärder und Grasbrook manchen sauren Tag durchgearbeitet hatte. Er traf sie gerade in einer Zeit, als die Nachfrage nach Arbeit größer war als das Angebot, und als ihn der Hunger nach einer guten Mittagsmahlzeit mächtig im Leibe zwickte. Aber wie sahen die beiden Burschen aus! Sonst ein paar arme Teufel wie er, im schweißbefleckten Hemd und armseligen Kamisol, jetzt zwei pikfeine Herren frisch aus dem Modewarenhaus, mit Lackschuhen, Gigerlanzug und mächtigen Spazierstöcken. Gerd Kreienkamp hätte sie wohl kaum wiedererkannt, als sie an ihm vorbeikamen, wenn sie nicht stehen geblieben wären und gelacht hätten.

„Seid ihr das wirklich, Karl Gehrke und August Osterloh?" fragte er in heller Verwunderung. „Was macht ihr jetzt, und wie kommt ihr in die feine Kluft?"

„Nee, so 'ne dumme Frage!" sagt Karl Gehrke.

„Mach's auch so wie wir!" fügte der dicke August Osterloh hinzu.

Und wieder verzogen sie den Mund, und es klang beinahe, als ob sie ihn auslachten.

Sie nahmen ihn aber mit, und ehe Gerd Kreienkamp recht zur Besinnung kam, was mit ihm vorging, befand er sich in einem Laden, in dem man fertige Herrengarderobe verkaufte. Er erhielt einen nagelneuen Anzug auf den Leib, den die ehemaligen Arbeitskollegen für ihn aussuchten und erstanden, bekam neue Stiefel an die Füße und einen weichen Hut auf die Locken gestülpt und alle die Herrlichkeiten wurden von den zwei Kumpanen, die plötzlich auf rätselhafte Weise reich geworden sein mußten, prompt und ohne Feilschen mit Gold- und Silberstücken bezahlt.

„Zum Friseur jetzt!"

Die Verwandlung schien ihnen einen köstlichen Spaß zu bereiten.

„Ihr seid gut!" sagte Gerd Kreienkamp. „Woher habt ihr denn auf einmal das viele Geld? Habt ihr in der Lotterie gewonnen?"

Als Gerd Kreienkamp aus den Händen des Haarkünstlers, der ihm Bart und Haar nach allen Regeln der Zunft bearbeitete, entlassen wurde und sich darauf neugierig im Spiegel besah, kannte er sich selbst nicht wieder. Famos! So was ließ man sich schon gern gefallen!

Sie saßen dann in einem Restaurant und aßen sich satt und zechten.

„Prosit Gerd, sollst leben!" rief August Osterloh lachend und stieß seinen dicken Humpen gegen Gerd Kreienkamps Glas.

„Nun sagt mir aber endlich, was das bedeutet? Was wollt ihr von mir?"

„Das sollst du sogleich erfahren, Gerd. Stopf nur erst hinein, was hinunter will, armer Kerl — siehst ja aus wie die sieben mageren Kühe Pharaos!"

Gerd Kreienkamp ließ sich das nicht zweimal sagen und aß die dargereichte zweite Portion mit dem gleichen Appetit wie die erste. Karl Gehrke bot ihm eine Zigarre, deren Kraut nicht in der Pfalz gewachsen war, und als er sein Glas geleert hatte, wurde schnell für neue Füllung gesorgt.

Nun erfuhr er endlich auch, was man von ihm wollte. Im Flüsterton teilten sie es ihm mit.

„Weiter nichts?" sagte der darauf.

„Nein, weiter nichts, alter Junge. Es ist leichter als Karrenschieben. und macht auch mehr Spaß. Wenn du deine Sache geschickt anfängst und zu unserer Zufriedenheit arbeitest, fällt ein Gewinn für dich ab, der nicht schlecht ist. Zehn bis zwanzig Mark für den Tag, je nachdem."

„Zehn bis zwanzig Mark — das läßt sich hören. Aber —", ihm schienen jetzt allerhand Bedenken zu kommen. Er strich sich über den modisch zugeschnittenen Bart.

„Was — aber?"

„Na, wißt ihr, die Sache ist gefährlich. Kann mir ungefähr denken, was ihr mit den Leuten vorhabt, die ich euch zuschleppen soll. Wenn nun die Polizei dahinterkommt?"

Da fielen sie über ihn her und nannten ihn einen Tropf und Einfaltspinsel, der sich fürchte, wo es gar nichts zum Bangemachen gebe.

„Meinst du, wir hätten umsonst einen feinen Kerl aus dir gemacht? So einer wie du fehlte uns noch gerade bei unserem Geschäft. Du bekommst dein Geld und weiter geht dich die Sache nichts an. Kann dir also ganz einerlei sein, was wir nachher machen."

So redeten sie auf ihn ein, und das reichlich genossene Bier tat das übrige. Gerd Kreienkamp fiel bald um und hing den ehrlichen Kohlenschipper an den Nagel.

„Wärst auch ein Esel gewesen, wenn du nein gesagt hättest", meinte August Osterloh. „Wer wird sich denn weiter placken und schinden, wenn er es besser haben kann! Ich hab's immer gesagt, Gerd Kreienkamp ist ein ganz brauchbarer Mensch."

Und sie besiegelten das neue Bündnis durch eine frische Runde.

Seitdem ging Gerd Kreienkamp spazieren anstatt zu arbeiten. Das gefiel ihm nicht schlecht. Er schlug sein Hauptquartier in der Nähe des Hauptbahnhofes auf, ging auch wohl über den Glockengießerwall nach der Lombardbrücke oder an der Alster entlang und war ab und zu Gast in den vornehmen Hotel-Restaurants. Es war wunderschön. In den Restaurants saßen die reichen Leute und flirteten zur Musik, und das war weit netter als das schmutzige Zyklopendasein zwischen den heulenden Dampfpfeifen drunten an der Elbe.

Gerd Kreienkamp besorgte fleißig sein Geschäft, daß heißt er suchte „Dumme". Harmlosen Reisenden, die so aussahen, als ob sie Geld in den Taschen hätten, bot er sich als Führer an und schleppte sie auf mehr oder weniger gewundenen Wegen in die Höhle seiner Genossen, die wie Strauchdiebe und Wegelagerer in irgend eine Kneipe saßen, bereit, das Opfer von dem mitgebrachten überflüssigen Gelde zu befreien.

Und es ging ganz flott. Unter dem reisenden Publikum, das Hamburg besucht, gibt es Dumme genug, und bei einiger Uebung gewinnt man bald den Blick, sie herauszukennen. Gerd Kreienkamp biederte sich mit Vorliebe mit gutmütigen und leichtgläubigen Leuten vom Lande an, auch mit den fidelen Jan Maaten, die den Lohn für die letzte Heuer nicht schnell genug loswerden konnten. Stellte sich nach Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten Hunger- und Durstgefühl ein, dann brachte er sie zu seinen Freunden, die das weitere besorgten. Sie verstauten das Opfer in einer Ecke, aus der es schwer entrinnen konnte, fuhren Getränke an und seiften es in liebenswürdigster Weise nach altbewährtem Muster ein. Gerd Kreienkamp erhielt pünktlich den versprochenen Lohn in klingender Münze, wohl nur einen bescheidenen Bruchteil von dem, was die anderen „verdienten". Vorsichtigerweise verlegten die Gauner und Falschspieler ihr Absteigequartier jeden Tag.

Im Hauptbahnhof waren mehrere Züge von verschiedenen Richtungen eingelaufen, und die Reisenden strömten in hellen Scharen durch das Portal, Familienväter mit Weib und Kind, Wandervögel mit Sack und Pack, mit Kochgeschirr und Mandoline, auch einzelne Leute mit kleinen Reiseköfferchen, den Ueberzieher auf dem Arm und den Schirm in der Hand. Die letzteren waren die richtigen. Sahen sie sich fremd und fragend um, dann war Gerd Kreienkamp durch einen merkwürdigen Zufall gerade in der Nähe und knüpfte Gespräch und Bekanntschaft an. Wies man ihn einmal ab, so machte das nicht viel aus.

So war Gerd Kreienkamp selbst vor einer Reihe von Jahren wildfremd in die große Stadt Hamburg eingewandert aus seiner kleinen, weltentlegenen Dorfheimat. Den Stecken in der Hand, das Bündel auf dem Rücken war er durch die Menschenmenge hindurchgestolpert in das Häusergewirr hinein, um hier sein Glück zu machen. Hatten doch andere ihr Glück dort gemacht und staunenswerte Dinge davon erzählt, wenn sie einmal zurückkamen in das Heimatnest. Das lag oben dicht an der dänischen Grenze, und er hatte es seitdem nie wieder gesehen. Was sollte er auch dort? Eltern besaß er nicht mehr, Verwandte, die sich um ihn bekümmerten, auch nicht, und die alten Freunde hatte der Wind auseinander geweht. Keine Hand streckte sich nach ihm aus, kein Brief erreichte ihn. Einen Onkel besaß er freilich noch in Kopenhagen und einen anderen im Thüringer Walde, aber von denen hörte er erst recht nichts. Sie waren für ihn beinahe sagenhafte Persönlichkeiten geworden.

Aus dem Bahnhofportal trat ein noch junger Mensch in halb bäuerischem, halb städtischem Anzug. Er trug einen umfangreichen Familienschirm in der braunen, hartgearbeiteten Hand und eine Reisetasche, die wegen ihrer abenteuerlichen Gestalt und Farbe zur Lachlust reizte. Er blieb vor dem Bahnhof stehen und schaute zaghaft um sich. Vornehme Kutschen jagten daher, Karrenschieber drängten sich mit Gepäck, und die Kraftfuhrwerke sausten in ungemütlicher Weise von rechts und links heran.

„Der gute Junge kommt noch unter die Räder", dachte Gerd Kreienkamp und sprang hilfsbereit zu. Und dann machte er sein Meisterstück.

Zuerst stellte er sich höflich vor, natürlich nicht unter seinem eigenen Namen — behüte, dazu war man zu schlau und gewichst.

Nach einer Viertelstunde, während der es ihm gelang, die anfängliche Zugeknöpftheit des Fremden in Vertrauen und Mitteilsamkeit umzuwandeln, hatte er erfahren, daß der junge Mann Christian Forkenbeck hieß, ein bis zwei Tage in Hamburg zu verweilen gedachte und Geld bei sich führte, anscheinend recht viel Geld.

„Das Geld habe ich an einen Herrn abzuliefern, dessen Wohnung ich gern aus dem Adreßbuch erfahren möchte", sagte der junge Mensch.

Diese prompte Geschäftserledigung suchte Gerd Kreienkamp natürlich zu verhindern.

„Hören Sie, mein lieber Herr Forkenbeck," sagte er gemütlich, „zu den Geschäften haben Sie noch immer Zeit. Ich zeige Ihnen erst die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, damit Sie daheim etwas zu erzählen haben."

Sie bewunderten die weite Alster mit den schnellen, kleinen Dampfbooten darauf, besahen sich die Gebäude der inneren Stadt und das bunte Treiben des Hafens. In dieser Gegend war Gerd Kreienkamp in der Tat ein vorzüglicher Führer.

Aber da drohte der junge Mensch ihm wieder auszubrechen. „Ich möchte jetzt erst mein Geld loswerden," beharrte er.

Der Fremde wollte gleich in der nächsten Wirtschaft das Adreßbuch einsehen. „Vielleicht begleiten Sie mich dorthin?" fragte er.

Es gelang Gerd Kreienkamp, die Klippe zu umschiffen.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Goldenen Tor.

(Fortsetzung von Seite 4.)

„Grand Old Party" zu beherbergen, wenn sie sich versammeln, um die Platform zu zimmern, auf welcher der Kampf mit den anderen Parteien ausgefochten werden soll, und den Bannerträger zu nominieren, der sie zum Siege führen soll.

Es kann aber sein, daß wir statt der republikanischen die demokratische Konvention hierher bekommen, aber auch dagegen sprechen dieselben Einwände, die ich gegen die Abhaltung der republikanischen Konvention so weit vom Bevölkerungsmittelpunkte erhoben habe.

Uebrigens hat vor einigen Tagen ein hiesiger Großkapitalist — der Name tut nichts zur Sache — eine Wette von $50,000 angeboten, daß nächstes Jahr weder die republikanische noch die demokratische Partei ihren Präsidentschaftskandidaten erwählen, sondern daß die neue Arbeiterpartei siegreich aus dem Kampfe hervorgehen würde.

„Die Massen sind im Fluß", sagt Schiller in der „Glocke", und noch nie zuvor in der Geschichte unseres Landes waren so viel unberechenbare Elemente in Betracht zu ziehen, wie im nächsten Wahlgang. Aber gerade die Zerfahrenheit der Wähler in den Nordstaaten mag dem „Solid South" abermals Gelegenheit bieten, mit seinen Elektoralstimmen den Ausschlag zu geben.

Joseph Brucker.

UMI

Seid Ihr krank?

Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, der Hunderte von Leuten geheilt hat, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Wenn Ihr leidet an

Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Abflüssen, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, steifen Gelenken, oder irgend welchen anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten, kommt und besucht mich, heute.

Dr. Whitney, Spezialist.

Ich weise Resultate auf

schnelle, dauernde und zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin sehr gut bekannt als sorgsamer, gewissenhafter, erfolgreichen Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an einem kürzlich aufgetretenen oder länger dauernden komplizierten Leiden krank und der Dienste eines Spezialisten bedürft, kommt unverweilt zu mir, und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.

Wenn Ihr in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch kostenfrei und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.

Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

Dr. WHITNEY, Spezialist,

422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.

nb3momitrson

Marktbericht.

Chicago, den 15. Dezember 1919.

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	1.41⅞	.78⅝	—.—	—.—	—.—
Mai	1.33	.81⅛	34.10	22.97	18.67

Die Märkte sind höher, da der heute ausgegebene Bericht über Roggen und Winterweizen recht ungünstig lautet. Roggen stieg um 1¾, Hafer um 3½ Cents. Barmais ist fest, Barhafer 1 bis 2 Cents höher. Die Schweinepreise stiegen um 25 bis 40 Cents.

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator...	33	330	325	325	.....
do., Vorzugsak	10	114¼	114¼	114¼	.....
Am. Shipbldg...	130	116	115	115	— 3
A. Decker & C.	681	45	44½	45	+ ½
do. Vorzugsak.	149	97½	97	97½	+ ½
Armour, Vorzugs...	17,177	109¾	105	109	+ 4
Briscoe Motor.	640	66	63	63	— 3
do., Vorzugsak	10	88	88	88	.....
Booth Fisher's.	25	13	12¼	12¼	— 1¼
do., Vorzugsak	13	75	75	75	.....
Butler Bros. ...	180	278	274	274	— 2
Bunte Bros. ...	150	12½	12½	12½	+ ⅝
Chic. City & Conn. Rys...	1381	¾	⅝	¾	.....
do., Vorzugs	2071	9½	6½	7	— 2
Chic. El. Rys..	30	1	1	1	.....
do., Vorzugs	1205	4	3	3	— 1
Chic. Pn. Tool	750	109	104½	106	— 1
Ch. Rys. Ser 2.	760	5	4	4	— 1
do., Series 3.	170	¾	½	½	— ⅝
Cudahy & Co..	1379	106	104	106	.....
Com. Edison ..	3348	108¼	107	107⅞	— ⅛
Cont. Motor	24,080	14½	12⅝	14	+ 1¼
Godchaux Sug...	300	56	55¼	55½	.....
Great Lakes Dredg. & D...	272	86	82	82	— 4
Deere, Vorz....	490	100½	100	100½	+ ½
Diamond Match...	356	123½	120	120	— 3
Holland St. L. Sugar	575	18½	17¼	17½	— ½
Hupp Motor...	9505	15⅛	13⅞	14½	— ⅝
Hart, Sch. & Marx	150	90	89	89	— 1
Hartman Corp..	590	91	89	90	.....
Illinois Brick..	125	78½	78	78	.....
J. I. Case Plow	1880	20¾	20½	20½	— ⅛
do. 1st Vorz..	395	97	97	97	.....
do. 2d Vorz...	25	98½	98½	98½	.....
Kas. City Rys.	833	5¼	4¾	4¾	— ½
do. Vorzugsak	340	12½	12	12½	+ 1½
Kas C L & P..	350	32	32	32	— 1
Lindsay Light...	860	6½	6	6	.....
do. Vorzugsak	100	9½	9½	9½	.....
Libby, McNeil & Libby	8002	31½	28¾	29¼	— ¾
Inland Steel...	66	285	280	280	.....
Montg. Ward w. i.	28,015	45¾	44½	45½	.....
do., Vorz., alt	520	115	112½	115	+ 2½
Nat'l Leather	11,245	18½	17¼	17¼	— 1
National Carbon Vorzugsaktien.	10	126	126	126	.....
Mitchell Motor	450	44¼	41½	42¼	— ¼
Pettibone Mul	100	41	41	41	.....
Pub. Service...	87	82	80	80	.....
do., Vorzugs	2197	89	85	89	+ 1
Peoples Gas.	2465	38¼	34¼	34½	.....
Quaker Oats....	100	255	255	255	.....
do. Vorzugsak	614	95	94	95	.....
Reo Motor ...	2885	29½	27½	28⅛	.....
Root & Vand.	250	52	52	52	.....
Repub. Truck ..	775	55	51	51	— 3
Sears-Roeb...	998	227½	220	227½	+ 7½
Shaw Taxi	225	270	260	265	+ 5
Stew. Warner	12,485	40½	38¾	39	.....
Stewart Mfg....	250	50	49½	49½	.....
Stand. G.& E.	1156	28½	27	27¾	+ ¾
do. Vorzugsak	335	42¾	41	41½	— ¾
Swift Int'l...	26,213	60½	56	57	— ½
Swift & Co...	8183	137	130¼	133	— 3
Thompson Co..	2136	45½	42¾	43½	+ ¾
Temtor Prod. „A"	1005	49	47½	49	+ ½
Union Carbide & Carbon..	10,513	78	74	74¾	— 2
Unit. Paperb'd	1130	22	22	22	.....
do. Vorzugsak	100	65½	65	65	.....
Wilson, Vorz....	84	99	99	99	.....
Wahl & Co....	4410	49¼	43½	47	— 1½
Wrigley Co......	245	83	82	82½	+ ½
Bonds.					
Armour 4½s	$1,000	82	82	82	.....
do., Deb. 6s 1922	17,000	107½	106	107½	+ 4
do Deb '24	3,000	106¾	106	106¾	+ 3¼
C. C. & C. Rys. 5s	35,000	41	40	40	.....
C. C. Ry 1st 5s	22,000	68½	67¾	68¼	+ 1½
C. L. & C. 5s	10,000	75	75	75	.....
C. Rys 1st 5s	6,000	65	65	65	.....
do. 5s S. B	40,000	35	34¼	34½	.....
Met El 1st 4s	5,000	47	47	47	.....
Swift 1st 5s..	1,000	94	94	94	+ ⅛

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

Schlußpreise	Heute	Samstag
American Can Company....	58	53¾
American Locomotive Comp..	91¾	91¼
American Smelting....	64¼	65⅜
Anaconda	55⅞	57¼
Atchison	82¾	82¾
Baldwin Locomotive	102⅝	104⅝
Baltimore & Ohio..........	29¼	30½
Bethlehem Steel	90½	92⅞
Chicago, Milw. & St. Paul..	34¾	35
Central Leather Comp.......	91⅝	93¼
Crucible Steel	199¼	207
General Motors	314¾	321¼
Inspiration Copper	49⅝	50¼
Int. Mercantile Marine.....	46⅞	48¼
do., Vorzugsaktien......	104	104½
Int. Paper Comp...........	74½	75
Mexican Petroleum.........	186⅞	192⅞
New York Central	68	67⅞
Northern Pacific	78⅝	78
Pennsylvania Linien........	40	40⅛
Peoples Gas	34	34
Reading	74½	76
Republican Iron and Steel..	103⅞	105⅝
Sears - Roebuck...........		228
Southern Railway	20¾	21
Texas Oil	285	288
Tobacco Products	85⅝	87
Union Pacific	122	122
U. S. Rubber	120⅝	123¼
U. S. Steel	101⅛	102⅞
do., Vorzugsaktien......	113⅜	113
Utah Copper	69¼	70⅞
Westinghouse	52¼	53

Heute fielen die Kurse. Um 1 Uhr waren 660,700 Aktienanteile verkauft worden. Für Geldanleihen wurden 6 bis 9 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Dezember	36.30	36.60	35.95	36.50
Mai	32.05	32.10	31.60	31.95

Die Versöhnungsfeier.

Giacoma De Rosa dabei von seinem Schwager erschossen.

Hatte sich der Heirat widersetzt.

Auch hatte er dem Verlobten seinerzeit tiefe Schnittwunde im Gesicht beigebracht. — War jetzt zur Versöhnungsfeier eingeladen worden.

Vor einem Jahre verliebte sich Frank Savanga, Nr. 328 S. Laflin Str., in die hübsche 17jährige Alicia De Rosa, welche mit ihrem Bruder Giacoma De Rosa, dem Besitzer einer Fleischhandlung, und dessen Gattin Nr. 2247 Wentworth Avenue wohnte. Er machte ihr nach kurzer Bekanntschaft einen Heiratsantrag, der auch angenommen wurde, das Paar stieß aber bei Giacoma auf heftigen Widerstand. Giacoma und Frank waren nämlich seit längerer Zeit mit einander verfeindet. Ersterer erklärte seiner Schwester, sowohl wie ihrem Verlobten, daß er blutige Rache nehmen werde, falls sie sich mit einander verheirateten. Savanga plante darauf mit Freunden zusammen Alicia zu entführen. Giacoma war aber auf der Wacht, verhinderte die Ausführung des Planes und begab sich später nach Savangas Wohnung, wo er diesem mit einem Schlachtermesser eine tiefe Schnittwunde im Gesicht beibrachte.

Trotz alledem verheirateten sich Frank und Alicia und alles schien gut zu verlaufen. Die junge Frau sieht zum Christfest Mutterfreuden entgegen. Um die alte Feindschaft mit Giacoma beizulegen, begab sich Frank gestern abend in Giacomas Geschäft und ersuchte ihn, sich mit ihm zu versöhnen. Der Vorschlag wurde gut aufgenommen. Man sprach von dem bevorstehenden frohen Ereignis und Frank ließ durchblicken, daß falls ein Knäblein zur Welt käme, es Giacomas Namen tragen solle. Giacoma nahm dann auch eine Einladung, nach dem Hause der jungen Eheleute zu kommen, an. Hier wurde gut gegessen und getrunken und alles schien einen vorzüglichen Verlauf zu nehmen. Doch offenbar wurden durch den Wein die Gemüter wieder erhitzt, denn ohne ein Wort weiter zu sagen, erhob sich plötzlich Frank und feuerte, offenbar um sich für die ihm seinerzeit beigebrachte Wunde zu rächen, zwei Schüsse auf Giacoma, worauf sein Bruder Philip, der auch an der Feier teilnahm, zweimal auf ihn schoß. Giacoma sank tot zu Boden. Als die Polizei zur Stelle kam, waren die beiden Schießbolde verschwunden. Philip wurde später verhaftet, Frank dagegen befindet sich noch auf freiem Fuß.

Günstig für Hudson.

Sachverständiger erklärt, Testamentsunterschrift sei echt.

Immer günstiger gestaltet sich für Carleton Hudson und seine Stenographin Julia Johnston, die angeklagt sind, das Testament des verstorbenen Richters Waterman gefälscht zu haben, die Beweisaufnahme. Dem Beispiele mehrerer in vergangener Woche vernommenen Zeugen folgte heute auch Howard Rounds, ein Sachverständiger für Handschriften. Ihm wurden bei der heutigen Prozeßverhandlung mehrere Dokumente gezeigt, welche die Unterschrift Richter Watermanns aufwiesen und nachdem er diese mit der Namensunterschrift unter dem fraglichen Testamente verglichen hatte, erklärte er, daß letztere seiner Ansicht nach echt sei. In dem Testamente wird bekanntlich Moodys Kirche als die hauptsächlichste Erbin genannt. Ein Stiefbruder des Richters behauptete, das Testament sei gefälscht und wurde klagbar.

— Ausgleich. — Es war einmal ein kleiner Mann — der hatt' 'ne große Frau. Das war von ihm nicht wohlgetan und ganz und gar nicht schlau: Denn was e r spart beim Schneider, verschlingen i h r e Kleider!

Leset die „Sonntagpost".

Umwälzung im Abwasserbezirk.

Wird zur Entlassung zahlreicher Anhänger der Faktion Deneen führen.

Politische Folgen.

Verlust der Patronage wird nach Ansicht politischer Kreise Wirkung auf Kampf um Kontrolle der Parteileitung nicht verfehlen.—Rebellion gegen „Bosse".

Die Umwälzung in der Abwasserbehörde, veranlaßt durch ein Bündnis der Anhänger Mayor Thompsons und Generalanwalt E. J. Brundages gegen den Anhang Charles S. Deneens, der bisher das große Wort in der Behörde geführt hat, und ihre Einwirkung auf die politische Lage im County und den Kampf um die Kontrolle der Countyparteileitung im April bilden einen der Hauptgesprächstoffe in hiesigen politischen Kreisen. Mit Spannung warten die Führer der verschiedenen Faktionen, ganz besonders die der Faktion des früheren Gouverneurs, auf die auf heute anberaumte Sitzung des Ausschusses für Anstellungen, von dem das Wohl und Wehe der Angestellten zum großen Teil abhängt. Präsident Charles H. Sergel hat erklärt, daß Angestellte der technischen Abteilung nichts zu befürchten haben, daß aber die Angestellten, die ihre Posten politischem „Pull" zu verdanken haben, erwarten müssen, daß sie von den Wechselfällen der Politik nicht verschont bleiben werden. Das gilt natürlich nur für die Angestellten, die der bisher herrschenden Faktion, die jetzt unterlegen ist, angehören, d. h. für die der Faktion Deneen. Die Faktion, deren Wortführer Abwasserkommissär Wallace G. Clark ist, hat eine Anzahl der fettesten Posten in der Abwasserbehörde, deren Inhaber wichtige Glieder der politischen Maschine des früheren Gouverneurs Deneen sind.

Schlag für Deneens Maschine.

Die Entlassung der Anhänger Deneens bedeutet natürlich einen schweren Schlag für dessen politische Maschine, besonders angesichts des bevorstehenden Kampfes um Kontrolle der Countyparteileitung. Unter den Angestellten der Behörde, die ihre Posten politischem Einfluß verdanken, sind in erster Linie Angestellte der Anwaltschaft der Abwasserbehörde zu nennen. Der Anwalt der Behörde C. Arch Williams, der ein Gehalt von $10,000 das Jahr bezieht, ist ein Anhänger Deneens und der Kandidat der Faktion Deneen für die Countyparteileitung in der 3. Ward. Daß er seinen Posten wird aufgeben müssen, darüber herrscht in politischen Kreisen kein Zweifel. Nicht mehr Glück dürften die Hilfsanwälte Walter Beebe, ebenfalls von der 3. Ward, der $6000 das Jahr bezieht, und Otto L. Kolar, der in der 34. Ward der Führer des Anhangs Deneens ist, und der ein Gehalt von $4800 bezieht, haben. Ebenfalls in die Kategorie der Angestellten, die nur politischem Einfluß ihr Amt verdanken, gehört nach der Ansicht von Mitgliedern der herrschenden Faktionen in der Abwasserbehörde der Grundeigentumsagent Walter G. Davis von der 9. Ward, der in dieser Ward als Kandidat der Faktion Deneens i n Kampf um den Sitz in der Countyparteileitung führt. Davis bezieht ein Gehalt von $3600, dessen Erhöhung auf $6000 er beantragt hat. Seine Tage dürften ebenfalls gezählt sein.

Zu diesen gutbezahlten höheren Posten kommt noch eine lange Reihe weniger wichtiger Posten, welche Angehörige der Faktion Deneen inne haben. Politiker rechnen darauf, daß auch unter ihnen eine gründliche Säuberung vorgenommen werden wird.

Rebellion gegen „Bosse".

Politische Kreise sind der Ansicht, daß der Wechsel in der Abwasserbehörde einen schweren Schlag für die Faktion des früheren Gouverneurs bedeutet. Daß er weitergehende politische Folgen haben wird, wie zum Beispiel eine Annäherung zwischen den Faktionen des Mayors und Generalanwalt Brundages, erwartet man in politischen Kreisen nicht. Die Kombination zwischen den Angehörigen der Faktionen Thompson und Brundage in der Abwasserbehörde ist, wie Mitglieder der beiden Faktionen erklären, nicht die Folge eines Abkommens zwischen den Führern der beiden Faktionen, sondern eine Folge des Geistes der Empörung, der sich gegen die Haltung der Kommissäre Wallace G. Clark und George Paullin Luft machte. Wie Abwasserkommissäre beider Faktionen erklären, waren sie es müde, daß Clark und Paullin, die Führer der bisherigen Mehrheit, sich unter gänzlicher Nichtachtung anderer Kommissäre darauf einigten, was geschehen solle, und von ihren Anhängern unbedingte Zustimmung verlangten. Mit anderen Worten, sie waren der diktatorischen Haltung Clarks müde.

Gespannt ist man in politischen Kreisen, wie die Faktion Deneen sich zu Clark stellen wird, dessen Amtszeit abläuft und der sich um eine nochmalige Nomination bewirbt. Der Kampf dürfte ihm infolge des Verlustes der Patronage bedeutend schwerer werden.

— Lakonisch.— Dame: „.... Tat Ihnen denn die Wahl nicht weh, als Sie unter den vielen hübschen Damen Ihre Frau s...ten?" — Junger Ehemann: „Nein — erst jetzt."

Pfarrer Battmanns Testament.

Die Wirtschafterin Terese Stenan die Alleinerbin. — Der anstößige Name.

Das Testament des am 29. September verstorbenen deutschen Pfarrers Eduard J. Battmann wurde heute von Richter Devine im Nachlaßgericht bestätigt. Es ist kurz und bestimmt, daß Teresa Stenan, die langjährige Wirtschafterin im Heim des Verstorbenen in Wilmette den gesamten Nachlaß, in Fahrhabe im Werte von $1000 und Grundeigentum im Werte von $15,000 bestehend, erben und den Nachlaß verwalten solle. Als einzige Blutsverwandten hinterläßt der Verstorbene zwei Neffen in Borgholz, Texas, und ein Dutzend Neffen und Nichten in seiner westphälischen Heimat. Diese gehen leer aus.

Der hochbetagt verstorbene James J. Sullivan, 2329 Washington Blvd.., hat seiner Witwe Anna und seiner Tochter, Frau Julia Hursen, 5250 Sheridan Road, $25,000 in Grundeigentum und $50,000 in Fahrhabe hinterlassen. Das Testament wurde heute bestätigt; ebenfalls das von Hinderkie Gent, am 9. November gestorben, der seinen sechs erwachsenen Kindern $36,000 hinterlassen hat.

Edward Kurazkiewicz und Robert Carlton Wilhelm, 2221 Lawrence Ave., haben im Kreisgericht heute ihre Namen umändern lassen, ersterer wegen Arbeitsersparnis beim Schreiben in Cairo, letzterer aus — ehem — anderen Gründen in Williams.

Earl McEwen ist noch nicht trocken hinter den Ohren, weshalb sein Vater auf Lösung der Ehe angetragen hat, die Earl gegen der Eltern Willen vor drei Monaten in New York mit Genevieve Tyler eingegangen ist, einer reifen Schönheit. Das Pärchen hatte nur kurze Zeit zusammengelebt. Miriam Reeder wurde schon in der Hochzeitsnacht, am 9. September 1918, angeblich von ihrem Gay mißhandelt, seither noch ein paar mal, weshalb sie ihn verlassen und heute auf Scheidung geklagt hat. Aus gleichen Gründen will auch Tonnette von Oskar Askerud, einem Straßenbahnschaffner, der sie am 15. September 1903 in Boston geheiratet und dem sie zwei Kinder geschenkt hat, geschieden werden. Er soll sie und das jüngste Kind wiederholt bei eisiger Kälte nachts aus dem Hause gejagt haben, selbst wiederholt wegen Betrunkenheit verhaftet worden sein und schließlich sie als geisteskrank haben einsperren lassen; vor ein paar Tagen wurde sie aus dem Psychopathischen Hospital entlassen. Die Frau klagt auf Scheidung und Nährgeld; die Familie wohnt 1809 N. Francisco Ave.

Zu Wasser nach New Orleans.

Personen- und Frachtbeförderung von La Salle aus in Vorbereitung.

Der seit einigen Jahren geplante Verkehr von Dampfern zur Beförderung von Personen und Fracht von Chicago, bez. La Salle, Ill., nach New Orleans und dazwischen liegenden Orten, wird Ende dieses Monats tatsächlich aufgenommen werden. Es wird vorläufig alle vierzehn Tage ein Schiff abfahren, und findet dieses Unternehmen den erwarteten Zuspruch, sollen bald noch mehr Dampfer eingestellt werden. Diese werden Raum für 200 Reisende und 1500 Tonnen Fracht haben. Die Fahrt geht über den Illinois und Mississippi und wird etwa zehn Tage dauern. Die Great Lakes and Gulf Transportation Co. ist der Unternehmer.

Erfroren.

Unbekannter Mann tot auf der Landstraße aufgefunden.

Auf der Milwaukee Landstraße in der Nähe der Ballard Road, etwa zwei Meilen von der Ortschaft Desplaines entfernt, wurde gestern morgen ein etwa 35jähriger Mann erfroren aufgefunden. Die Ortsbehörde wurde benachrichtigt und sorgte für die Ueberführung des Toten, an dessen Person weder Geld, Wertsachen noch sonst irgend etwas, was zur Feststellung der Identität dienen könnte, gefunden wurde, nach dem County Leichenschauhaus.

Bewohner mußten flüchten.

Das Gebäude Nr. 18 W. Chestnut Str. in Flammen aufgegangen.

Ein Raub der Flammen wurde gestern morgen das vierstöckige Gebäude Nr. 18 West Chestnut Straße. Die Bewohner, etwa ein Dutzend an der Zahl, mußten, zum teil nur notdürftig bekleidet, ins Freie flüchten, bei der grimmigen Kälte kein besonderes Vergnügen. Frau Augusta Shields, die vom Rauch übermannt und von Feuerwehrleuten gerettet wurde, fand bei hilfsbereiten Nachbarn Aufnahme. Der angerichtete Schaden wird auf $5000 geschätzt.

Aus Vereinskreisen.

Am Samstag, dem 27. Dezember, veranstaltet der S o z i a l e T u r n v e r e i n in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. ein Weihnachtsschauturnen verbunden mit Kinderbescherung und Ball. Turnlehrer Ed. Hell hat ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt, für dessen tadellose Abwicklung der gute Ruf des Vereins bürgt. Sämtliche Turnklassen üben fleißig, um ihr Scherflein zum Erfolge der Festlichkeit beizutragen. Besonders sei darauf hingewiesen, daß die rührige und anmutige Damenklasse mit Freiübungen und Tänzen aufwarten und zweifellos den Beifall aller Kenner finden wird. Alle anwesenden Kinder werden mit Geschenken bedacht werden. Mit einem flotten Ball wird die genußversprechende Festlichkeit ihren Abschluß finden. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt einschließlich Kriegssteuer für Turner mit einer Dame 35 Cents, für Nichtturner 85 Cents die Person.

Die Irrsinnstheorie.

Soll den Doppelmörder Raffaelo Durage vor dem Galgen bewahren.

Der zum Tode verurteilte Italiener Raffaelo Durage wird vielleicht auch dem Galgen entgehen. Sein Verteidiger macht geltend, er sei zur Zeit, als er seinen Landsmann F. Gargano und dessen Frau erschoß, irrsinnig und somit nicht für die Tat verantwortlich gewesen. Der Anwalt suchte vor Richter Hebel um einen Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils nach, und Geschworene, vor denen die Verhandlung stattfindet, sollen nun darüber entscheiden, ob der Mann tatsächlich nicht zurechnungsfähig war, als er den Doppelmord beging. Als erster Zeuge wurde Dr. McCarthy vernommen, der der Ansicht Ausdruck gab, Durage sei zur Zeit tatsächlich irrsinnig gewesen. Er habe den Mann genau untersucht, bezeugte der Arzt, und gefunden, daß ihm früher einmal die Schädeldecke zertrümmert und dabei auch das Gehirn verletzt worden sei. Solche Personen seien zwar zuweilen oft mehrere Tage geistig ganz normal, könnten aber zu irgend einer Zeit tobsüchtig werden und zu Gewalttätigkeiten schreiten.

Durage wurde schuldig befunden, seine Hausleute erschossen zu haben, als diese ihn ersuchten, sich nach einer anderen Wohnung umzusehen. Er sollte am Freitag gehängt werden.

Bremsen versagten.

Unbekannte Frau von Kraftwagen überfahren und getötet.

Im Hahneman Hospital starb gestern abend, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, eine ungefähr 40jährige Frau, welche an der Cottage Grove Avenue und Oakwood Boulevard von einem von dem Chinesen Moy Set, Nr. 144 West 22. Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Sie wollte an der erwähnten Ecke die Straße kreuzen und hatte das herannahende Gefährt nicht bemerkt. Moy Set versuchte noch durch Anziehen der Bremsen das Auto rechtzeitig zum Halten zu bringen, doch der Versuch mißlang. Die Schwerverletzte wurde von der Polizei nach dem Krankenhaus befördert. Der Chinese wurde nicht verhaftet, da nach Angabe von Augenzeugen der Unfall unvermeidlich war.

An der Adams Straße und Cicero Avenue geriet heute morgen die 45jährige Nellie Skelly, Nr. 4710 Adams Straße, unter die Räder eines Straßenbahnwagens und wurde zu Tode gequetscht.

Im Hospital der Illinois Zentral Bahn starb heute morgen der 73jährige Wm. Martin, Nr. 5510 Dorchester Avenue, an den Folgen von innerlichen Verletzungen, welche er sich vor einem Monat zuzog, als er in der Nähe seiner Wohnung von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde.

Der Mohr kann gehen.

Verwundete Soldaten brandmarken Verfügung des Kriegsministers als ungerecht.

Ein Ausschuß der im Militärlazaret Fort Sheridan darniederliegenden verwundeten Vaterlandsverteidiger erhob heute öffentlich Protest gegen die Verfügung des Kriegsministeriums vom 7. November, auf Grund welcher, wie berichtet, anfangs voriger Woche allein 200 sterbenskranke Soldaten aus einem Militärlazaret in Denver Knall und Fall entlassen und an die Luft gesetzt wurden. Die betreffende Verfügung, die anordnet, daß alle verwundete oder kranke Vaterlandsverteideger mit Ausnahme von Offizieren des stehenden Heeres ein Jahr nach ihrer Aufnahme aus dem Lazaret zu entlassen seien, wird in dem Protest als ungerecht gebrandmarkt. Es verstoße gegen die Gebote der Menschlichkeit, sieche Soldaten auf die Straße zu setzen. Und der Ausschuß erklärt ferner, überzeugt davon zu sein, daß das amerikanische Volk die Behandlung seiner im Dienst verwundeten und erkrankten Söhne nicht billigen werde. Hauptmann Marcus, der Platzkommandant des Lazarets, erklärte, daß die Verfügung mißverstanden worden sei. Jedenfalls werde aus dem Lazaret Fort Sheridan kein Kranker, sofern er es nicht wünsche, entlassen werden, ehe er nicht vollständig geheilt sei.

Für die hungernden Kinder.

Zum Besten der hungernden Kinder in Deutschland und Oesterreich veranstaltete der Deutschamerikanische Hilfsklub, dessen Vorsitzende Frau Anna Schaedler ist, gestern nachmittag im Blackstone Hotel ein Konzert, bei welchem Herr Bruno Steindel und Frau (Cello und Piano), Frl. Margery Maxwell (Sopran), und Frl. Vierlyn Clough (Piano), mitwirkten. Es war ein vorzügliches Programm aufgestellt worden, das in vollendeter Weise zur Durchführung kam, sodaß allen Besuchern ein herrlicher Kunstgenuß zu Teil wurde.

Columbia Damen-Klub.

Unter Führung des Komites (keine Vergütung) werden die Mitglieder des Kolumbia Damenklubs am Donnerstag, dem 18. Dezember, nachmittags 2:15 Uhr, folgende Ausstellungen besichtigen: Spielsachen, in Amerika verfertigt, von der „Art Alliance" ausgestellt; Gemälde, Skizzen und Zeichnungen, von Lieutenant Jean Julien Hemordant; Gemälde von Bryson Burroughs, Oliver Dennett Grover, Abel Pann und Charles Francis Browne. Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Die Volkszählung.

Inhalt der Fragebogen, der beantwortet werden muß.

Vorarbeiten jetzt beendigt.

Maschinerie bereits in voller Tätigkeit. — Am 2. Januar beginnen die 2800 Zähler ihre Besuche. — Vor falschen Angaben wird jedermann gewarnt.

Am zweiten Januar beginnt also die alle zehn Jahre sich wiederholende Volkszählung in den Ver. Staaten, eine Riesenaufgabe, wenn man nur an die einsamen Flächen im fernen Westen, wo der Zähler sich durch Schnee und Eis den Weg zu den Hütten der Bergbewohner bahnen muß, oder an die Arbeit unter den halbwilden Vollamerikanern, in den appalachischen Gebirgszügen, im „dunklen" Virginien, Nord- und Südkarolina, Georgia oder in den Ozarks im Staate Missouri denkt. In der Stadt Chicago ist die Arbeit verhältnismäßig leicht; hier erhalten die Zähler vier Cents für jeden Namen, während früher der Satz zweieinhalb Cents war.

Wie Vorsteher Gaynor heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, ist die Maschinerie für die Durchführung der Volkszählung in dem ihm unterstellten Chicagoer Bezirk vollständig eingerichtet, die 2800 Zählungsbeamten, welche am 2. Januar mit den Fragebogen ausziehen werden, sind über ihre Aufgaben genau unterrichtet, und er richtet an das Publikum die Aufforderung, ihnen die Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern und alle Fragen genau und nach bestem Wissen zu beantworten. Alle Auskunft wird streng geheim gehalten werden.

Die Fragebogen.

Die zu beantwortenden Fragen sind folgende: Hausnummer, oder Farm usw., Zahl der Familienmitglieder, Name eines jeden, Name von Dienern usw., Verwandtschaftsgrad der einzelnen zum Hausherrn.

Ob zur Miete wohnend oder Eigentümer, Höhe der Hypothek.

Geschlecht, Rasse, Alter beim letzten Geburtstag, verheiratet, ledig, verwitwet oder geschieden.

Wann eingewandert, ob Bürger und seit wann.

Schulerziehung, ob des Lesens und Schreibens kundig.

Geburtsort jeder Person und ihrer Eltern; wenn in den Ver. Staaten geboren, ist der Staat anzugeben, wenn im Auslande, dieses Land und die Muttersprache.

In was für einem Geschäft, Beruf, Industrie tätig und was der Lohn ist.

Man versäume nicht, genau Auskunft zu geben, namentlich auch über die Sprache des Vaters und der Mutter, da das zu Feststellungen über die Stärke der verschiedenen Volkselemente, z. B. des deutschsprachigen, führen wird.

Kurz und Neu.

* Den inneren Verletzungen und Knochenbrüchen, welche er am 12. August erlitt, als er an der 75. Straße und Rhodes Avenue unter die Räder einer Elektrischen geriet, erlag im West Park Hospital Thos. Banks, Nr. 7436 Rhodes Avenue.

Vom Fensterbrett gerollt.

Telephonistin Anna Smith die Mutter des tot aufgefundenen Knäbleins.

Als Frau Anna Alvis am Mittwoch aus ihrer Wohnung in dem Gebäude Nr. 1036 O. 43. Straße trat, hörte sie Schmerzenslaute, die aus dem angrenzenden Luftschachte kamen, an ihr Ohr bringen. Sie stellte Nachforschungen an und sah nun von einem zu dem Luftschacht führenden Fenster aus ein unbekleidetes Knäblein auf dem Boden des Schachtes liegen. Sie benachrichtigte die Bezirkswache in Hyde Park, welche sofort Hilfe schickte und das Kindchen eilends nach dem Lakeside Hospital bringen ließ, wo die Aerzte feststellten, daß die rechte Schulter und die rechte Hüfte gebrochen waren. Wenige Stunden später starb das Knäblein.

Trotz eifriger Bemühungen seitens der Polizistin Georgia L. Davison und des Detektivesergeanten Charles Jamison war es diesen anfangs nicht möglich, die Eltern des Kindes zu ermitteln, auch konnten sie sich anfangs nicht erklären, wie der kleine Erdenbürger in den Schacht kam. Das Schutzgitter am oberen Ende des Schachtes war vollständig heil, so daß es unmöglich gewesen wäre, es vom Dach aus in ihn hinein zu werfen. Die Aufklärung des Geheimnisses brachte ein Blutfleck, der an einem Fenstervorsprung vier Fuß unter der Wohnung des Maschinisten James Smith entdeckt wurde. Die Folge war, daß die Polizistin die 23jährige Tochter des Maschinisten, Frl Anna Smith, ins Verhör nahm, welches ergab, daß Frl. Smith, die als Telephonistin in der Oakland Zentrale angestellt ist, am Dienstag und Mittwoch nicht zur Arbeit gegangen war. Eine ärztliche Untersuchung ergab, daß sie erst vor wenigen Tagen Mutter wurde, und daß ihr Zustand zu ernsten Bedenken Anlaß gibt. Sie wurde sofort nach dem Hospital des Arbeitshauses überführt, wo sie dann angeblich das Geständnis ablegte, in dem sie Joseph E. Ursich, Nr. 6101 Cottage Grove Avenue, einen Studenten der Medizin an der Northwestern Universität, mit dem sie vor einem Jahre bekannt wurde, als den Vater angab. Ursich, der nun ebenfalls verhört wurde, gab dieses angeblich auch zu.

Frl. Smith stellte in Abrede, daß sie den Knaben in den Schacht warf, erklärte vielmehr, daß sie den kleinen Erdenbürger, gleich nachdem er angekommen sei, auf das Fensterbrett legte und daß er offenbar, während sie von einem Ohnmachtsanfall betroffen wurde, in den Schacht hinabstürzte. Sie sei dann so erschreckt gewesen, daß sie nicht gewußt habe, was sie tun solle.

Ursich erklärt, er sei noch Sonntag vor acht Tagen mit Frl. Smith zusammen gewesen, habe aber keine Ahnung von ihrem Zustand gehabt.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

The International Purchasing Agency

Ankauf aller Arten Waren für

Import und Export nach allen Ländern.

Lagerhaus und Bureaus

412 West Broadway, N. Y. City.

Wir erlauben uns die Eröffnung unseres **Deutschen Departements** anzuzeigen und sind wir jetzt zur Ausführung von Aufträgen für den Export nach und den Import von Deutschland von Waren jeder Art in großen Quantitäten eingerichtet.

Briefwechsel erwünscht. Adr.: Deutsches Dept. B.

23nov—19dez. momifr

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute abend geschlossen; morgen und die ganze Woche „Hoheit tanzt Walzer".

Heute abend bleibt das Theater geschlossen. Für alle anderen Abende — bis einschließlich kommenden Sonntag zu beiden Vorstellungen — bringt der Spielplan Leo Aschers äußerst erfolgreiche Operette „Hoheit tanzt Walzer" mit Herta von Tuerk aus New York als Gast in der reizenden Rolle der Prinzessin Marie, und mit Herrn Angelo Lippich in der anderen Hauptrolle, der des Musiklehrers Peperl Gschwandner. Die übrigen Rollen sind durch Else Janssen, Paul Gehring, Kurt Benisch, Willy Schubert, James Brückner, Johanna Eisemann, Fritz Sternau, Anna Müller, Gustav Haussig, Jose Danner und Max Hanisch aufs beste besetzt.

Das Werk enthält eine Fülle der reizendsten Melodien und es wechseln Soli mit Duetten, Terzetten und Quartetten in bunter Reihenfolge ab. Nicht weniger als zwanzig Musiknummern gelangen zur Wiedergabe, worunter „In Laxenburg am Schwanenteich", „Ach Vaterl, sag, erinnerst du dich noch?", „Lustig am Glacis spazieren", „Nur nicht traurig sein, liebes, süßes Weis", das Walzerlied der Lisi, das Weib", das Walzerlied der Lisi, das „Lied vom Lercherl", sowie „Das ist die Prinzessin Tralala" mit zu den schönsten gehören.

In der vergangenen Saison erfuhr das reizende Werk über dreißig Aufführungen und jede zeichnete sich durch volle Häuser aus. Dasselbe wird dem Empfang, der der Operette dieses Jahr wiederum zuteil wurde, nach zu urteilen, auch heuer wieder der Fall sein, und Freunden einer guten Operette, die sich dieses Werk nicht entgehen lassen wollen, dürfte zu raten sein, sich baldigst mit Einlaßkarten zu versehen. Diese können entweder von der täglich geöffneten Theaterkasse bezogen werden, oder man kann sich die Sache auch bequemer machen und sie per Telephon — Superior 4819 — bestellen.

Nach „Hoheit tanzt Walzer" kommt der sensationellste Operettenerfolg der diesjährigen Saison an die Reihe. Es ist dies Leo Falls berühmtes Werk „Der liebe Augustin", das sich Direktor Seidemann als spezielle Weihnachtsüberraschung aufgespart hat. Das Werk gelangt am Weihnachtsabend, 25. Dezember, zum ersten Male zur Aufführung und wird sich hoffentlich — auch als Weihnachtsgabe für die Direktion — als Kassenmagnet erweisen. In derselben Woche gibt es für die Kleinen jeden Nachmittag Märchenvorstellungen, und zwar wird „Aschenbrödel" gegeben. Zu diesen Vorstellungen dürfen — wie es immer üblich gewesen — alle Erwachsenen je ein Kind frei einführen.

Am Freitag den 26. Dezember ist der 3 Kammerspielabend und gelangt das neueste Sudermannsche Werk „Das höhere Leben" zur Aufführung.

Nach den Operettenaufführungen kommt dann das Lustspiel wieder an die Reihe, und zwar wird es diesmal etwas ganz Besonderes geben. Herr Seidemann hat nämlich erst kürzlich das neueste Werk aus der Feder des berühmten Lustspielfabrikanten Gustav Kadelburg bekommen, das sich „Der ehemalige Leutnant" betitelt und erst vor drei Monaten in Breslau am Lobe-Theater seine Uraufführung erfuhr, bei der das dem Gegenwartsleben entnommene Stück eine sehr beifällige und warme Aufnahme fand. In Amerika kommt „Der ehemalige Leutnant" am Bush Temple Theater zum ersten Male zur Aufführung, und das Publikum wird hoffentlich die Bemühungen der Direktion, die neuesten Sachen zur Aufführung zu bringen, gebührend zu schätzen wissen.

Ein Goldstrom

Ergießt sich heute in die Schatzkammer des Binnensteueramtes.

Millionen eingenommen.

Von etwa 275,000 Steuerzahlern nur etwa 1000, die ihrer Zahlungspflicht nicht nachkamen und Strafe werden zahlen müssen.

Da heute die Steuerfrist für das letzte Vierteljahr des Jahres 1918 abläuft, hatten die Kassenbeamten des Binnensteueramts eine ungeheure Arbeitslast zu bewältigen. Viele Korporationen warten, um der Zinsen für den laufenden Tag nicht verlustig zu gehen, bis nach dem Schluß der Banken, ehe sie die Zahlungen leisten. Mehrere der größten Steuerzahler berichteten aber schon heute morgen, daß sie kurz vor Toresschluß ihren Verpflichtungen nachkommen würden. So erklärte eine Korporation, man munkelt, daß es die Standard Oil Company war, daß sie am Nachmittag einen Check über $6,000,000 zahlen werde, eine andere Korporation versprach, $5,000,000 zu senden; eine dritte Firma sandte einen Check über $2,000,000 und von fünf Firmen liefen je 1 Million Dollars ein. Insgesamt hofft der Steuererheber Smietanka heute nicht weniger als 30 Millionen Dollars einzunehmen. Im Laufe des Jahres hat er 275 Millionen Dollars vereinahmt. Er ist überzeugt, daß von den etwa 250,000 Steuerpflichtigen nur etwa 1000 mit ihren Zahlungen im Rückstande bleiben und Strafe werden zahlen müssen.

Am 20. Dezember werden schon die Vorbereitungen zur Eintreibung der Steuern für das Jahr 1919 getroffen werden. Die Steuerlisten sollen am 1. Januar zum Versandt gelangen. Die Normalsteuer ist so hoch wie die des Vorjahrs. Steuerfrei ist das Einkommen bis $1000 von Junggesellen oder Wittwern und das Einkommen bis $2000 verheirateter Männer. Letztere können außerdem als steuerfrei $200 für jedes Kind betrachten. Auf Einkommen bis $4000 sind 4 Prozent, auf Einkommen bis $6000 8 Prozent und für höhere Einkommen für je $2000 mehr 1 Prozent mehr an Steuern zu zahlen. Für Einkommen von $100,000 sind 48 Prozent, für Einkommen von 1 Million 65 Prozent an Steuern zu zahlen.

Die normale Korporationssteuer beläuft sich auf 10 Prozent des Einkommens. Beläuft sich der Profit auf 20 Prozent des Einlagekapitals, so beträgt die Steuer 20 Prozent gegen 30 Prozent im Vorjahre, übersteigt der Profit aber 20 Prozent, so beläuft sich die Steuer auf 40 Prozent gegen 60 Prozent im Vorjahre.

Für Kriegsprofite wird eine Steuer nur von Firmen erhoben, die tatsächlich jetzt noch mit der Ausführung von Regierungskriegskontrakten beschäftigt sind.

Lassen nicht locker.

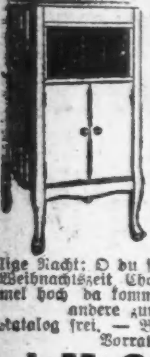
Mittwoch werden die Dezember-Bundesgeschworenen vom Richter Carpenter vereidigt werden. Diese Untersuchungsbehörde soll sich vornehmlich mit der Prüfung des gegen die Uebertreter der Prohibitionsakte gesammelten Beweismaterials befassen und gegen die ihrer Ansicht nach schuldigen Sünder Anklagen erheben. Bundesanwalt Charles F. Clyne hofft, daß das in allen ihr unterbreiteten Fällen wohl geschehen werde.

Hilfsbundesanwalt Fred Dickinson ist amtsmüde. Er hat dem Bundesanwalt seine Resignation unterbreitet, und diese ist angenommen worden. Sie tritt am 31. Dezember in Kraft. Herr Dickinson hatte das Beweismaterial gegen die Mitglieder des sogenannten Milchtrusts aufgearbeitet. Der Umstand, daß der Prozeß gegen diesen angeblichen Trust eingeschlafen ist, soll ihm sein Amt verleidet haben. Der tüchtige Anwalt wird Mitglied der Anwaltsfirma John L. Hopkins & John H. Creekmur werden.

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

zu Fabrikpreisen.

Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.



Traum des Deutschen Michel; John Bulls Klage; Behüt dich Gott es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit, o selige Zeit; Wir Deutsche sind doch sonderbare Menschen; Tiroler und sein Kind; Lorelei Ich weiß nicht, was soll es bedeuten; Rheinlied; Nach der Heimat möcht' ich wieder; Ihr Kinderlein kommet; Stille Nacht, heilige Nacht; O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit Chorgesang; Vom Himmel hoch da komm ich her, und viele andere zur Auswahl.

Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER

333 W. North Ave.

Chicago. Tel. Diversey 2799.

4dx*

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fd9*X

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

über alle Linien.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

4agx*

Kauft Mark

$50 kaufen eine Option für 10,000 Mark, gültig für 9 Monate

Käufer mögen auf Option-Plan zu irgend einer Zeit kaufen.

Mögliche Profite des gegenwärtigen Option-Preises über $1800. Schreibt für volle Einzelheiten.

Charles E. Van Riper,

Foreign Exchange Department,

Mitglied der Consolidated Stock Exchange

60 Broad Str., New York City.

dz14,15,17,21

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Hammond Branch:

542 Hohman Strasse.

mb3*X

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

dz10*X

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von

Geldsendungen nach Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

108 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

14nb*X

Der Freund des Chinesen.

Dieser von ihm niedergeschlagen und um Geld und Wertsachen beraubt.

Der Chinese Moy Wah, Besitzer einer Speisewirtschaft, Nr. 46 S. Clark Straße, und Phil Buchbinder, Nr. 1532 W. Harrison Straße, waren während sie zusammen in der Bundesarmee dienten, Freunde geworden. Vor einigen Tagen trafen sie sich hier wieder und erneuten ihre Freundschaft, worauf Buchbinder Moy Wah eines Tages ersuchte, mit ihm nach der Westseite zu kommen wo er ihn angeblich mit verschiedenen amerikanischen Mädchen bekannt machen wollte. Der Chinese folgte der Einladung und trat in einem Kraftwagen, in dem sich außer seinem vermeintlichen Freund noch Edward Schefke, Nr. 1435 S. Spaulding Avenue, und Herman Wolf, Nr. 1435 Ogden Avenue befanden, die Fahrt an. Diese ging aber nur bis zur Brücke an Division Straße, wo Buchbinder dann angeblich den Chinesen niederschlug, ihm seine Wertsachen im Betrage von $475 und $65 in bar abnahm. Moy Wah lag längere Zeit in einem Hospital darnieder. Nachdem er entlassen worden war, begab er sich nach der Polizei und teilte dieser sein Erlebnis mit. Gestern nun kam Buchbinder nach der Hauptwache um einen Freund namens Frank Balaske, der unter der Anklage des Mordes eingesperrt ist, zu besuchen. Zufällig waren die an dem obenerwähnten Fall arbeitenden Detektives anwesend. Diese knüpften mit ihm ein Gespräch an und wollen dann festgestellt haben, daß er der gewünschte Freund des Chinesen ist. Buchbinder stellt jedoch jede Schuld Sie verhafteten ihn, und Moy Wah soll ihn auch identifiziert haben, Buchbinder stellt jedoch jede Schuld in Abrede.

Neuer Entführungsfall.

In Mexiko Gegenstand von diplomatischen Vorstellungen.

Washington, 15. Dez. Die amerikanische Botschaft in der Stadt Mexiko ist heute vom Staatsdepartement angewiesen worden, bei der mexikanischen Regierung wegen der Entführung von Fred G. Hugo, amerikanischem Leiter der Dobic-Ranch bei Muzquiz, durch Villistas in der letzten Woche vorstellig zu werden.

(Wie früher berichtet, haben die Villasoldaten nach dem Ueberfall auf das Städtchen Muzquiz 2 Amerikaner, 1 Engländer und 8 Mexikaner zwecks Erlangung von Lösegeld mit fortgeschleppt.)

Die Botschaft und der amerikanische Konsul in Eagle Paß, Tex., sind angewiesen worden, eine selbständige Untersuchung der Sache auszuführen, insbesondere auch darüber, ob, wie berichtet wird, noch ein anderer Amerikaner namens Phillips von den Villistas entführt worden ist.

Der Jenkinsfall.

Von dem Obersten Bundesgericht in der Stadt Mexico wird heute die Entscheidung in dem Jenkinsfall erwartet, und zwar über die Frage, ob das Staatsgericht von Puebla befugt gewesen ist, den amerikanischen Konsulatsagenten wegen Meineids in Anklagezustand zu versetzen und in Haft zu nehmen. Wird diese Frage verneint, so wird die ganze Sache von selbst hinfällig und es würde einer neuen Anklageerhebung seitens der Bundesbehörden bedürfen, um gegen Jenkins vorzugehen, doch wird dies für unwahrscheinlich gehalten.

Sieht verdächtig aus.

Ein des Mordes Angeklagter gegen Hoynes Anordnung freigelassen.

Hilfsstaatsanwalt J. P. Moran wird seinem Vorgesetzten, Staatsanwalt Hoyne, zu erklären haben, wie es kam, daß Eugene Geary, Nr. 4178 S. Halsted Straße, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, gegen den eine Mordanklage vorliegt, gegen $35,000 Bürgschaft seine Freiheit erhielt. Geary ist beschuldigt, Leonard Trippel erschossen zu haben. Bald nach seiner Verhaftung ordnete Staatsanwalt Hoyne an, daß jedem Versuch, ihn gegen Bürgschaft freizulassen, energisch von Seiten der Staatsanwaltschaft opponiert werde. Trotzdem erlangte Geary vor mehreren Tagen seine Freiheit, wie Richter Sabath heute sagte, mit der Zustimmung Morans. Letzterer behauptet, er habe der Freilassung Gearys zuerst Widerstand geleistet, Richter Sabath aber habe nach Vernehmung mehrerer Zeugen entschieden, daß Bürgschaft in dem Falle zulässig sei, und er sei dann bemüht gewesen, eine möglichst hohe Bürgschaft festsetzen zu lassen. Der Hilfsstaatsanwalt gab auf Befragen zu, daß er Geary seit mehreren Jahren kennt.

— Entgegenkommend. — Aeltere Witwe: „Denken Sie nur, der Agent Lehmann, mit dem ich mich verlobt hatte, ist mir kurz vor der Hochzeit davongelaufen— und ich hab' Ihnen nun doch schon die Vermittlungsgebühr bezahlt!" — Heiratsvermittler: „Ja, liebe Dame, das Geld kann ich Ihnen nicht zurückgeben — aber ich werde Ihnen einen Mann gutschreiben."

— Probates Mittel. — „Mit meiner Frau ist's ein wahres Kreuz! Sie zankt wegen jeder Kleinigkeit, und dabei habe ich das Pech, daß sie mir im Geschäfte nicht von der Seite weicht. Ich bin schon ganz verzweifelt." — „Mir ist's g'rad' so gegangen — aber ich habe mir geholfen." — „Wieso denn?" — „Nun, ich hab' mir eine Filiale am andern Ende der Stadt errichtet und meine Frau mit der Führung derselben betraut."

Diese Verkäufe für Dienstag

7200 Büchsen Pumpkin

Solid Pack, No. 3 Büchsen, solange die Partie vorhält, 6 Büchs. an 1 Kund., regul. Preis ist 14c — morgen, speziell, Büchse zu 7½c

Siebenter Floor.

Ladenstunden morgen:

8:30 vorm. bis 6 abends

Handschuh- und Waren-Bonds

Booth, Hauptfloor.

Holly Boxes

Zum Einpacken von Weihnachtsgeschenken—3. Floor

Dienstag im Bargain Basement

Großer Einkauf von Coats

Bargain-Basement

Das ganze Winterlager von Mänteln für Damen und Misses der Economy Cloak Company, 223 Jackson Boulevard, soll morgen in drei Partien zu außerordentlichen Ersparnissen verkauft werden.

Partie 1 — Werte bis $32, zu 19.88

Elegante Mäntel, viele mit vollen Kragen, neueste Wintermodelle, Wolle-Velour, Silvertone, Polo Cloth u. Egyptian Plüsch, beliebte Farben. Viele ganz gefüttert, Größen f. Misses u. Damen, Werte bis $32; morgen zu........ 19.88

Partie 2 — Werte bis 23.50, zu 15.88

Fesche Mäntel, gut gemacht, warme, praktische Stoffe, Wollevelour, Zibeline, Cheviots und Tweeds, verstellbare Kragen aus Pelz, Plüsch oder Self-Stoffen; beste Winterfarben; Größen für Misses u. Damen — Werte bis zu $23.50; offeriert zu...... 15.88

Partie 3 — Werte bis 19.50, zu 12.88

Prächtige Moden in Velour, Thibet, Melton u. Cheviot. In marineblau, schwarz, grün, burgundy u. grau; prächtige Partie zu diesem niedrigen Preis; Größ. für Misses u. Damen; einschließl. Korpulente — Werte bis $19.50 morgen zu 12.88

Männer-Ueberzieher, 24.50

Bargain-Basement.

Werte bis zu $30

Ueberzieher für Männer und junge Männer, in Mischungen und einfachen Farben, konservative Fassons für Männer, Gürtel-Rücken für die jüngeren Männer; Sammet und Self Kragen; ganz und ein Viertel gefüttert. Diese Ueberzieher sind gut geschneidert und gut passend. Werte bis $30 Dienstag zu 24.50

Anzüge für Männer und junge Männer

Mittlere und dunkle Muster, aus Worsted und Cassimere gemacht; gut passende konservative Fassons für ältere Männer; doppelbrüstig, Gürtel rund herum; konservative Fassons für ältere Männer, Größen bis 44; ebenso reinwollene blaue Serge-Anzüge für Jünglinge — in Größen 15 bis 19 Jahre; alle Dienstag zum Verkauf zu 24.50

$10.95 Ueberzieher für Knaben, 7.95

Winter-Ueberzieher für kleine Knaben, in Tweeds und einfachen Farben; bis zum Halse zu knöpfen, sehr warm, Größen 3 bis 10; $10.95 wert; auch Knaben-Mackinaws, Größen angebrochen; Dienstag zum niedrigen Preis von... 7.95

Feine Corduroy Knabenanzüge, mit 2 Paar ganz gefütterten Hosen; neueste Modelle; auch Mischungen, sehr starke Anzüge, Größen 8 bis 17, Dienstag 10.95

Feine Kniehosen für Knaben, ganz gefüttert u. völlig geschnitten; wollene Mischungen u. reinwoll. Tweeds, wert $3.50, Größen 6 bis 16. Ferner Corduroy, gefüttert und ungefüttert, Dienstag zu........ 2.48

$7.48 Bade-Roben zu 5.98

Bargain-Basement.

Baderoben bilden ideale Weihnachtsgeschenke. Hier sind echte Beacon Baderoben, gute Fasson, mit großem Kragen und Taschen gemacht; mit Satin besetzt, dazu passende Schnur, helle und dunkle Muster; Größen 46 bis 52; $7.48 Werte, zu 5.98

Seidene Unterröcke

Taffetaseide Unterröcke, mit breiter Flounce — Auswahl aus einem großen Sortiment von Farben und Größen; $5.98 Werte, zu nur 4.79

Sweaters für Männer

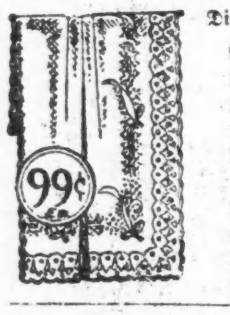
Extra schwere gestrickte Sweaters für Männer— mit großen Kragen und zwei Taschen; Maroon und Navy; Größen 36 bis 46; $5.48 Werte, zu 4.79

Envelope Chemises für Damen, feiner Nainsook, spitzenbesetzter Rücken und Front; Größen 38 bis 44; $1.59 Werte; speziell zu nur 1.19

Kinderkleider, gute Qualität Gingham, auch mercerized Poplin, eine Auswahl von Fassons, hübsch gemacht und sehr schön besetzt; Größen 2 bis 6 Jahre; $2.29 Werte, speziell Dienstag zu 1.79

Große Gardinen-Bargains

Bargain-Basement



Dienstag offerieren wir in unserem Bargain-Basement 500 einzelne Nottingham Spitzengardinen, alle fehlerlos — können zu Paaren zusammengestellt werden; auch eine Partie von Allover Net Gardinen; auf beiden Seiten und unten gezackt; nur in weiß; alle 2½ Yards lang. Wenn vom regulären Lager, würden sie $3.25 das Paar kosten; soweit sie reichen, jede zu 99c

Hemden für Männer zu 1.48

Bargain-Basement.

Männerhemden, aus guter Qualität Percale, mit weichen doppelten Manschetten, sehr nette Muster. Sie sind voll geschnittene Größe und sehr dauerhaft; Größen nur 14 bis 16; Dienstag zu nur 1.48

Männer-Halstrachten, 59c.

Ein prächtiges Sortiment von Männer Four-in-hands, Muster und Farben für jeden Geschmack; reg. 75c Ties, spez., Dienstag zu.... 59c

Weihnachts-Schachteln auf Verlangen kostenfrei.

Wollene Männer-Socken

Bargain-Basement

Schwere wollene Männer-Socken; sehr stark und warm; fein für alle im Freien Arbeitende; speziell für morgen zu nur 69c

Mercerized Strümpfe für Kinder; nur in schwarz; Größen 5½ bis 8; „Seconds" unserer regulären 63c Strümpfe, Dienstag zu 39c

Taschentücher

Bargain-Basement.

Initial Männer- und Novelty Damen-Taschentücher — einzelne Partien — vorzügliche Werte; speziell das Stück zu 12½c

Weiße hohlgesäumte Initials für Männer; eine große Partie — „Seconds" der 12½c Sorte — das Stück speziell zu nur 10c

Obere Departments

Besucht Santa im Spielsachenreich—Vierter Floor

„Cut-Out" Puppen-Sets, 9c

Ein kleines Mädchen findet Stunden lang Vergnügen von diesen entzückenden Ausschneide-Puppen. Die Puppen sind über 12 Zoll hoch und es sind 6 vollständige Kostüme dafür vorhanden. Zwei Puppen und sechs Kostüme — morgen zu nur 9c

Mädchenpuppen, ganz gelenkig, Bisquekopf, genähte Perrücke, 24 Zoll hoch, 5.45

Weiß emaill. Kinder-Chiffonier, mit 5 Schubladen, schön verziert $5.85 wt., —soweit 150 reichen, zu 2.98

Puppen-Spielhaus, aus starkem Material gemacht, in hellen Farben angestrichen, zu ... 1.69

Kinder-Automobil, hübsch in hellen Farben gestrichen, mit Gummireifenrädern versehen, zu 14.95

Vierter Floor.

Blankets

$6.95 Nashua „Woolnap" baumwollene Blankets, Größe 72×84 Zoll, extra groß, in weiß, grau, lohfarbig, rosa oder blau— trotzdem sie aus Baumwolle sind, besitzen sie eine wundervolle Dauerhaftigkeit — Dienstag, soweit dieselben reichen, das Paar zu 5.49

Vierter Floor.

Männer-Hemden

Hier ist ein sehr guter Rat für Weihnachten; kein Mann besitzt zu viele Hemden. Wir zeigen ein vorzügliches Sortiment, aus guter Sorte Madras gemacht; franz. Manschetten, weiter Schnitt und gut gemacht; Weihnachts-Box frei mit jedem Hemd, Dienstag $3

Main Floor.

Fancy Kissen

Kissen sind sehr annehmbare Geschenke; dieselben gestalten ein Heim kosig und bequem — vorzügliche Velour-Kissen mit Sateen-Rückseite, in verschiedenen Schattierungen, bu 3.29

Vierter Floor.

Toilette-Sets

12-Stücke franz. Grained Zelluloid Elfenbein Finish Kombination Toilet und Manicure Sets, in hübscher rosa ausgeschlagener Box, $13.98 wert, zu nur 10.98

Main Floor.

Denatured Alkohol,

für Auto Radiators, 5 Gallonen, 4.85; Gallone zu 98c

Reines Glyzerine, Pfund, 39c.

Lavoris Mouth Wash — die $1 Größe zu 73c

Main Floor.

Glacehandschuhe für Männer

Ein Tag Verkauf von Cape Glacehandschuhen, aus feinen import. Skins gemacht; meistens neue Schattierungen von London Tans; kurze Finger für die, die sie verlangen, auch viele reguläre Fassons, $3.00 Werte, zu 2.19

Main Floor.

Gutes Fleisch zu niedrigen Kosten

Chuck Roast of Beef, Pfund, 12½c

Porterhouse Steak— Pfund, 18c

Shanks of Beef, Pfund, 6c

Sirloin Steaks — Pfund, 18c

Rib Roast of Beef— Pfund, 17c

Club Steaks, das Pfund, 18c

Navel Boiling Beef, Pfund, 8½c

Round Steak — Pfund, 17c

Siebenter Floor.

Gebt Toilette-Gegenstände

Bargain-Basement.

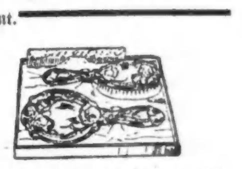
Handspiegel, französ. grained Celluloid, Ivory Finish, — Spiegel 4½ bei 5½-zöllig. geschliff. Glas, extra schwer, 1.50 Wert, 98c

2-Stück Nickel Rasiertassen— porzellanausgelegte Tasse u. Rasierpinsel, $1 Wert, das Set zu. 75c

Schöne Schachtel mit einer 1-Unzen Flasche guten Parfüms in verschied. Wohlgerüchen, 50c Wert, die Schachtel.... 29c

Ormolu Gold Schmuckkästchen, seidegefütt., in vielen verschied. Entwürfen, 50c Wert — zu.... 39c

Sammet Handtaschen, feiner Sammet, schön. neues doppelt. Compartment Gestell, großer 6 bei 3 Spiegel; schwarz, taupe und navy, 2.48



3-Stück silberplattierte Toiletten-Sets, Kamm, Bürste u. Spiegel, in gefüttertem Etui, ein $6.95 Wert, zu...... 4.95

2-St. franz. graue silberplatt. Kamm- u. Bürsten-Sets, in gefütt. Schachtel, $3.50 Wert 2.48

5-Stück französ. grained Celluloid, Ivoryfinish Toilet-Set, enthält. Bürste, Spiegel, Kamm, Zahnpulver, Zahnbürste, Haar- u. Puder-Box; $6.50 Wert, zu...... 4.95

Slippers

Bargain-Basement

Ideal für Geschenke

Prachtvolle Auswahl

Felteen Damenslippers, Armstuhlfasson, fancy Muster auf dem Vamp; mit Filzsohlen; Größen 5, 6, 7 und 8, zu............ 69c

Comfort Filzslippers für Damen, Cushion wattierte Innensohlen, weiche Chromeledersohlen, alle Größen, zu nur.. 1.29

Filz Juliets für Damen, wünschenswerte Farben, biegsame Leder- u. Chromleder Sohlen, alle Größen, zu nur........ 1.29

Filzslippers für Männer, neue Cuff Muster in grauem und schwarzem Filz, und Filzsohlen; Größen 9, 10 u. 11, zu nur....... 98c

Comfort Arm Chair Slippers für Männer, aus Baderoben-Stoff, mit Filzsohlen, alle Größen, zu........ 98c

Handschuhe für Damen

Bargain-Basement

Gute Sorten für Geschenke, zu Ersparnissen

Wollene Damenhandschuhe mit Clasp-Fasteners, — extra warm; $1.25 Wert, speziell für morgen markiert zu.................................... 75c

2-Clasp Chamoisette Damenhandschuhe, in hübschen Farben-Assortm.; $1.00 Wert, zu.. 78c

Damen-Glacehandschuhe — Pique genäht, 1 Clasp, verschied. Schattierungen von lohfarbig, $2.00 Wert, zu...... 1.68

Fabrik-Enden feiner Serges

Bargain-Basement.

Fabrikreste von reinwollenen Serges, in Waistlängen, Dreßlängen, Skirtlängen etc. Alle sind 1½ Yards breit; hochfeine, strikt reinwoll. Sorten; viele marineblaue und schwarze; 3.50 bis $5 Qual.; Yard 2.45 & 3.45

Satins

Farbige Dreß Satins, ganz Seide, moderne Schattierungen f. Straßengebr., yardbreit, Yard.... 1.95

Georgettes

Ganzseid. Crepe Georgettes u. Crepe de Chines, 40zöllig — moderne Schatt., morgen, Yard 2.45

UMI